

Notes

The following abbreviations are used in the Notes:

EWA	Evangelisches Wesensarchiv
StaatsAA	Staatsarchiv Augsburg
StadtAA	Stadtarchiv Augsburg
StadtAMM	Stadtarchiv Memmingen
StadtBA	Stadt- und Staatsbibliothek Augsburg
UK	Urkunden

Preface

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 1: 'Inn disem Büchlein allerley sachen / verzeichnet / So mich Matheo Miller Inn Augspurg / betreffen / Vonn meiner Geburt ann So lang mir Got das Leben unnd / die Genade verlihen dises zue continuieren / Ist mit wenigem darum verzeichnet umb die / meinigen da Got die Gnade verlihe etwan zue verlassen solhes nach mir finden.'

Introduction

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 3: 'Ist doch mein / inclination auch lust mehrers zuer Hantlung gewesen mein / geliebter Vater auch inn Gueter Hofnung gestanden wann Er / mich zue der Hantlung solte wollen gebrauchen Jnn seinen / aignen negotio mir mit der Zeit woll wurde dienen können / mich demnach nach Hauß kommen lassen.'
- 2 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 2.
- 3 Ibid.: 'Ob nun wohl mein geliebte unnd geehrte Eltern hernach Järlich / andere Kinder bekommen unnd grosen fleiss unnd sorg zuer / Mühe gehabt unns sovill Jnen Jmmer moglich Jnn der Forcht / Gotes zue auferziehen inn geringsten nix erwinden lassen / wan sie Jmmer vermeinet dz wir etwas erlernen könnten / massen sie es mit grosen uncosten genuegsam werden Erfaren / haben so Got inn Gnaden anderwerts ersetzen wolle.'
- 4 StadtAA, Steuerbücher, 1625, 97c; 1635, 98a. The common coinage of early modern Augsburg was the Rhenish *Gulden*, abbreviated 'fl.', a silver piece worth roughly 1.75 DM or \$0.95 today. Its subdivisions were the *Kreutzer* (kr.) and *Heller* (hl.). The following equivalency applied as a rule: 1 *Gulden* (fl.) = 60 *Kreutzer* (kr.) = 420 *Heller* (hl.). Some sense of the market value of the *Gulden* can be derived from the accounts provided to the City Council by the Bakers' Guild in 1596. According to these estimates, an artisanal household paid fl. 1 kr. 30 for a week's supply of bread or beef (12 pounds). As cited in B. Roeck, *Bäcker, Brot und Getreide in Augsburg: Zur Geschichte der Bäckerhandwerk und zur Versorgungspolitik der Reichsstadt im Zeitalter der Dreißigjährigen Kreiges* (Sigmaringen, 1987), p. 27.

- 5 Augsburg taxed the total of real and moveable property, the value of which can be calculated as the product of tax assessment and tax rate. Because it used two rates – 0.25 percent (0.0025) for real property and 0.50 percent (0.0050) for moveable property – but listed only a single, undifferentiated figure as the liability of a given taxpayer, the result is a range rather than a specific value. See C.-P. Clasen, *Die Augsburger Steuerbücher um 1600* (Augsburg, 1976), pp. 7–9; A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen in der Zeit von 1618 bis 1717* (Augsburg, 1931), pp. 5–9.
- 6 An assessment of the tax registers for 1610 indicates that only 719 of 9,599 taxpayers rendered taxes in excess of fl. 10. By 1618, the proportions had changed minimally. Of all taxpayers, 6.6 percent paid taxes in the fl. 1–100 range. Cf. C.-P. Clasen, 'Arm und Reich in Augsburg vor dem Dreißigjährigen Krieg,' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahren von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 318; B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden: Studien zur Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalendarstreit und Parität* (Göttingen, 1989), Vol. I, p. 398. Even Blendinger's early attempt to reconstruct the middle strata of early modern Augsburg society placed Michael on the cusp between middle and upper levels. See F. Blendinger, 'Versuch einer Bestimmung der Mittleschicht in der Reichsstadt Augsburg vom Ende des 14. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts' in E. Maschke and J. Sydow (eds), *Städtische Mittelschichten* (Stuttgart, 1972), p. 71.
- 7 The *Literaverzeichnis*, a combination of letter and number, was the system used to identify houses in Augsburg. Created by order of the City Senate, on 19 June 1781, in conjunction with administrative measures for the new Poor House (*Armenanstalt*), it divided the city into eight districts, A–H, and assigned numbers to the houses within each of them. It remained in effect until 1 April 1938, when the city instituted the current system, based on street name and house number. StaatsAA, Grundbücher der Reichsstadt Augsburg, Index, pp. 710–11.
- 8 A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, p. 116.
- 9 *Ibid.*, p. 118.
- 10 K. Sieh-Burens, *Oligarchie, Konfession und Politik im 16. Jahrhundert: Zur sozialen Verflechtung der Augsburger Bürgermeister und Stadtpfleger, 1518–1618* (Munich, 1986), *passim*.
- 11 *Ibid.*, pp. 190–1.
- 12 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 2: 'so / habe doch selbige inn sonderheit auf mich grose uncosten ergehen / lassen'.
- 13 Unlike Augsburg, which also possessed an extensive system of walls and towers, the medieval fortifications of Ulm were modernized to the latest standards of military architecture in the first decades of the seventeenth century. It proved a safe haven from violence, if not from famine and disease, throughout the Thirty Years' War. G. Zillhardt, *Der Dreißigjährige Krieg in zeitgenössischer Darstellung: Hans Heberles 'Zeytregister' (1618–1672): Aufzeichnungen aus dem Ulmer Territorium. Ein Beitrag zu Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis der Unterschichten* (Ulm, 1975), p. 14.
- 14 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 3: 'Anno 1639 nach Veronam Jtem / geshikt worden zue dem Jnacentio Tomasini inn das / Hauß alda ich nahent eine Jaar gewesen unnd die Sprach / zimlich ergriffen mein geliebter vater

hernach vermeinet solte / mir noch besser taugen wann Jch Jtem auch ein mehrers lehrnete / unnd mich demnach nach Florentz geshibt ueber venedig alda / Jch mit Veter Anthoni Stenglin inn dem Teütshen Hauß / bei Einem Evangelischen Herrn Prediger Comuniert. Zue Florentz / habe mich bei denn Herrn Georg und David Wolff aufgehalten / unnd wann Jnn Jrer shreibstube nix anders verrichten / können zue hr. anto. gallacino oder auch lorentio francesco gehen / dürfen die mich zum andictieren der brf. gern gebraucht.'

- 15 J. Riebartsch, *Augsburger Handelsgesellschaften des 15. und 16. Jahrhunderts* (Cologne, 1987), pp. 27–9.
- 16 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 4: 'Ob Jch nun wol gern lenger darr gewesen were, So ist es doch / meinem Lieben Vater nit lenger gefällig gewesen wegen / tewren Costgelts unnd andern speci die ann solhen orten Jmmer / mehrers aufgehen. Mich demnach abermallen über Venedig / nach Hauß citiert.'
- 17 Ibid.: 'Jch hate aber gelegenheit zuevor Pistoia / Pisa Lucca Livorno und Siena mit gueter compa. zuversehen. / also nach verrichter selbiger lustigen spazier reiß mich mit / dem Poten eillendts nach Venedig gemacht vonn daar mit / Herrn Sigmund Deiboldt auf Verona unnd fördres nach Augspurg / also nit länger als ungefer 3/4 Jaar Zue Florentz mich befunden.'
- 18 Ibid.: 'bei meiner anheims konfft verhoffte meine gl. Vater mich gleich / andern Vetern inn der shreibstuben unnd geschäftten zugebrauchen / aber dz glüben wolte nit sondern Einer unnd andere rathete / Jmmer mich ferners zue verschicken unnd inn fremte Kaufleuths / dienste mich zue obligieren die wolten sich aber nit gleich / presentiern. dz urtell fälte mann entlich mit Herrn Baltas / Shnuerpeins leuten 1641 inn die frankfurter Herbstmess mich zue / versenden inn denn vorhaben da einige glegenheit zu diensten / sich erzeigte.'
- 19 Ibid.: 'binn etlichen alhier / Ein Dorn inn den Augen gewesen unnd inn dem gueten / Estimo bei denn nechsten dz all Jhr rath nun immer gangen / ob Jch gleich nach Cöln als inn das erzt Catholishe orth kommen solte / unnd mich 10 Jaar verobligieren müeste solte es nix bedeuten / damit Jch nun die Millerishe shreibstuben nit dörrfte betreten.'
- 20 Ibid.: 'warum aber es Got also verhenget Jst imme ann dem besten bewust / anderseits aber ist es aus privat eigennutz erfolgt'.
- 21 A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 13–26.
- 22 P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik: Von der Reichsstadt zur Industriestadt, Augsburg 1750–1850* (Sigmaringen, 1988), pp. 42–3.
- 23 B. Greiff, 'Tagebuch des Lucas Rem aus den Jahren 1494–1541: Ein Beitrag zur Handelsgeschichte der Stadt Augsburg', *Jahresbericht des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg* 27 (1861), pp. 18–20: 'Erfind, daz Antonio Welser und geselschaft Ir General-Rechnong 8 tag darvor beschlossen, tag, fil von der nacht gesessen onmas fast geeilt hetten, untriulich, gefarlich und unerber, al ding ring angeschlagen, um dz Si al gelt mit 1/3 abkünden, Jacobo Welser und fil ander urlauben wolten. Hetten den Schulden durchaus 10 pro Cento a Kapo abrochen, fil guot bös gmacht, schentlich hended darin geeipt. Also auf 17 Nov. verwis und zaiget ich gar drutzig und eigentlich an – wz Antonio & Bartolomeo Welser, Peter & Hans Hainzel, Narcis Lauginger, Simon Seitz, Hans Vöhlin – verwis Inen Ir misdat, zaiget

- In mit der kreidt, redt In an Ir eer, luos Inen nichtz dahinten, treet ihnen ich wiste ales, des ich Si zich, bezuigen mit Iren selbs schriffthen...ir antwurt was, Si hetten nit geirrt, noch nichtz vergessen, redlich mit der merern stimm die anschläg getan, darbey wurd und miest es belieben – Darauf bat ich Si um vrlaub. Die schmechwort litten Si, aber kainswegs wolten Si mir vrlaub geben...Aber kaineswegswegs wolt ich bey diser unerberkait bleiben,' etc.
- 24 The Great Ravensburger Company, which involved over 120 families between 1380 and 1520, is the exception that proves the rule. See J. Riebatsch, *Augsburger Handelsgesellschaften*, p. 215.
- 25 *Ibid.*, p. 218.
- 26 F. Blendinger, 'Augsburger Handel im Dreißigjährigen Krieg nach Konzepten von Fedi di Sanità, Politen, Attesten u. ä.' in H. Kellenbenz and J. Schneider (eds), *Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte* (Stuttgart, 1978), Vol. V, p. 294.
- 27 A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 118–19: Gabriel paid fl. 112 kr. 30 on property valued between fl. 22,500 and fl. 45,000; Hans Jakob paid fl. 125 on a gross worth between fl. 25,000 and fl. 50,000.
- 28 StadtAA, Reichsstadt Akten, Stadtkanzlei, s.a., s.d., UK 274.
- 29 F. Blendinger, 'Augsburger Handel im Dreißigjährigen Krieg nach Konzepten von Fedi die Sanità, Politen, Attesten ü. a.,' pp. 303–4.
- 30 StadtAA, Reichsstadt Akten, Stadtkanzlei, s.a., s.d., UK 373a, 383, 392, 404, 406, 408, 410, 412, 458, 459, 486, 488, 490, 498, 502, 504, 506.
- 31 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 4–5: 'wie Jch / nun zue frankfurt allerhand conditiones gesucht hat Got doch / nirgents etwas annehmlich erblücken lassen sondern muste / damit Ja nit nach Augspurg komme auf Nürnberg auß sonderbarn / Schikung Gotes zue dem Herrn Zacharias Shoap deme mein geliebter / vater dz Cost gelt zue geben sich anerboten biß etwan uns Liebe Got / andere dienste ordnete'.
- 32 *Ibid.*, p. 5: 'bei disem Herrn Shoapen bin Jch ankommen / dem Monat Oktober 1641 unnd vonn Jme dermassen zue der hantlung / unnd dergleichen verrichtungen mit solhem embsigen aifer / angehalten worden dz Jch mir woll zue sonderbar dankbarem / Ehrn und Jme zum ruhm nach sagen kann ein leiblicher Vater / mehrers nit woll thuen könnte als Er gegen mir fremte gethon / da Jch dann anlaß bekommen die sachen auff ein und andern weis / fleisiger unnd ernstlicher nahzudenken auch nah deme er mir / die Handelsbücher anfangen vertrauen allerlei grose patientin / mit mir gehabt inn underweissung allerhandt Kauffmans ausszug / brief unnd wexelbrief zue formieren'.
- 33 *Ibid.*: 'hat Got wunderlich / Eine condition erblübhen lassen bei Herrn Hanns Schlumpffen / vonn St Gallen der damalen auch seine Casata in Nürnberg / unnd zuem complimentario seinen Sohn Hans Caspar hate / mich demnach zue dem selben inn dienst zuer prob eingelößen / unnd vom Jme nach St Gallen nah dem bei 14 Tage bei Jne / zue Nürnberg gewesen zue seinem Vater befördert alwoh Jch / Anno 1642 ershinen mich entlich dahin obligirt uff $6\frac{1}{2}$ Jaar / neben meinem freyen tish mir Järlich fl. 43 zue solario reihent / darauß abzuenemmen wie genaw wegen der langen Zeit / unnd hingegen des geringen solvey bei meinem damaligen Herrn / gesehen worden'.
- 34 *Ibid.*, pp. 5–6: 'nun es ließ sich der dienst beiderseits fein ann / auch über 2 Jaar dabei Jch nun Scritura halten die Cassa versehen / unnd dem verkaufen abwarten müesen sowoll als auch andere briefe / verantworten. So Jch alles

- so guet möglich nach meinen Jugent verrichte / unnd meinem Herrn alle Jaar zue Zürcher markht helfen versehen / Alles mit beidersiets guetem Condento'.
- 35 J. A. Comenius, *Informatorium maternvm, Der Mutter Schul* (Nuremberg, 1636) as cited in P. Münch, *Lebensformen der frühen Neuzeit, 1500 bis 1800* (Berlin, 1992), p. 233.
- 36 B. Greiff, 'Tagebuch des Lucas Rem', pp. 5–6.
- 37 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 6: 'balt nach Zweien Jaarn starb / meinem Herrn seine Hausfraw wordurch dz Haushaben von tag zue / tag inn mehrere ohnordnung gerathen darauff zwischen unns / beeden under-shidliche disgusti entstanten das ich entlich als gesehen / kein ander mittel vorhanden die feintseeligkait so von tag zu tag / gewaxen unnd über $1\frac{1}{2}$ jaar continuiert bei zue legen ich komme / dann gaar vonn Jme als ersuchte meinen l. Vater shrifflich / mir ann die hant zue gehen'.
- 38 Ibid.: 'worauff er balt zue St Gallen ershinen / unnd nach dem es vill unnd grose mühe gebraucht mich entlich / losgemacht. so geshehen dem Oktober Anno 1645 ich müste aber damallen / versprechen zue bleiben biß Anno 1646 inn Febrer.'
- 39 Ibid.: 'inn diser zeit wurde / ich entlich mal gebeten lenger zue verbleiben aber mein Jntent / ist förders gewesen inn sonderheit weillen guete annleutung / hate im zueruggreisen zue Leükürch einer witfr. Tochter / so vonn guetem vermögen sein sollen zue heuraten weswegen / dann meine zueruggreis nit lang aufgehoben sondern nach dem / inn guetr freundlichkeit vonn meinem Patron urlaub hate / unnd Jme denn Billanzo durchgehend ordenlich übergeben / unnd meine dienste quitiert.'
- 40 Ibid.: 'binn vonn villen gueten / bekannten bis nach Lindaw begleitet worden als Jch vonn daar / nach Leükürch kommen finde die gelegenheit nit wie Jch es erhofft / derowegen meine Heiratsgedanken widerum endern müsse'.
- 41 B. Greiff, 'Tagebuch des Lucas Rem', p. 43: 'Auf fil, lang und ernstlich anhaltten meiner Ersamen muoter, brieder und ander fil vertraut fraind und guot günner, adi 14 May 1518 ward mein heyrott durch Lucas Welser und Bartolomeo Rem mit Marx Echäin und Conrat Relinger abgerett, und adi 17 ditto, montag zwischen 1 und 2 ur endlich beschlossen zwischen mir, Lucaz Rem, und Junkcfraw Anna Echäinin, weilendtt Jerg Echäins und Anna Endorferin eeliche docter.'
- 42 StadtAMM, A327/9, Tagebuch des Handelsherrn Caspar Koch, geboren 1576, gestorben 1620, pp. 2–5.
- 43 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 6: 'als Jch nach Haus kommen wolte sich doch vonn annders nix / reden lassen als widerum dienste zue seuchen dann inn meines / Vetern schreibstuben wolte kein mensh mich nemmen. duch solchs / mitels wurde auch andererwerts veshlagen niemanden wüste / warum mich die Herrn Millerischen nit annehmen / wolte'.
- 44 Ibid.: 'das / mein Geliebter Vater wiewoll es Jn vormals offt shweer / ankommen etwas aignes anzuefangen doch entlich auch das / Herz angenommen unnd gerathen mit wenig baumwoll / gegen webern etwas zue negotiern'.
- 45 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence: I Libri della Famiglia*, R. N. Watkins, trans. (Columbia, S.C., 1969), p. 1.
- 46 Ibid., p. 12.

- 47 These relations come to light in Alberti's *Vita anonymi* in L. A. Muratori (ed.), *Rerum italicarum scriptores* (Milan, 1723–51), Vol. XXV. Cited in L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, pp. 1–20.
- 48 Fletcher maintains that civility rises in the void replaced by the decline of honor as a social concept. It is civility, therefore, that organizes relations in a class society. Matheus, however, seems to have identified a different principle. See A. Fletcher, *Gender, Sex and Subordination in England, 1500–1800* (New Haven, 1995), p. 142.
- 49 G. Mancini, *Vita de Leon Battista Alberti* (Florence, 1911) as cited in L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 3.
- 50 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 3.
- 51 My colleague, Anthea Waleson, first supposed that the common element between Matheus and Alberti might have been cultural and intellectual rather than archival, that is, that their educations predisposed them to view their writings in similar terms. I thank her for the suggestion.
- 52 F. Copleston, SJ, *A History of Philosophy*, Vol. I (Garden City, N.Y., 1962), pp. 428–31. Cf. C. Trinkaus, *In Our Likeness and Image: Humanity and Divinity in Italian Humanist Thought* (Chicago, 1970), passim.
- 53 All citations are from R. McKeon (ed.), *The Basic Works of Aristotle* (New York, 1941).
- 54 *Politics*, Bk. I, Ch. 2.
- 55 *Nicomachean Ethics*, Bk. VII, Ch. 1.
- 56 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 1: 'Ach Herr Lehre mich bedenken das Jch sterben muss und / mein Leben Ein Zihl hat. und Jch davon / muss leben so leben wie dem Herrn Sterben so sterben wie dem Herrn / darum wie lebeben [sic] oder sterben so sein wie des / Herrn. / Christlich leben macht Selig Seelig sterben und Ewige freud Ererben. / Ach Gott Hilft uns alle Dreij Stukh Erwerben.'
- 57 A similar sentiment can be found in 'Ein Deutsches Requiem' by Johannes Brahms:

Herr, lehre doch mich, daß ein
Ende mit mir habe muß, und
mein Leben ein Ziel hat, und
ich davon muß.

I wish to thank Anthea Waleson for both references.

- 58 Psalms 39: 5. This and all other biblical references are to *The New English Bible with the Apocrypha* (Oxford, 1970).
- 59 P. Boerner, *Tagebuch* (Stuttgart, 1969), p. 16; A. Macfarlane, *The Family Life of Ralph Josselin* (Cambridge, Eng., 1970), p. 5; P. Seaver, *Wallington's World* (Stanford, 1985), p. 6; K. von Greyerz, *Vorsehungsglaube und Kosmologie* (Göttingen, 1990), pp. 19–20.
- 60 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 1: 'umb die / meinigen da Got die gnade verlihe etwan zue / verlassen solches nach mir finden'.
- 61 The origins of autobiographical writings in German-speaking regions extend at least to the thirteenth and fourteenth centuries. Cf. M. Buchholz, *Die Anfänge des deutschen Tagebuchschreibung* (Münster, 1981); T. Klaiber, *Die deutsche Selbstbiographie: Beschreibungen des eigenen Lebens, Memoiren, Tagebücher* (Stuttgart, 1921); W. Mahrholz, *Deutsche Selbstbekenntnisse: Ein*

- Beitrag zur Geschichte der Selbstbiographie von der Mystik zum Pietismus* (Berlin, 1919); H. Wenzel (ed.), *Die Autobiographie des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit*, 2 vols (Munich, 1980).
- 62 G. Misch, *Geschichte der Autobiographie*, (Frankfurt/M, 1969), Vol. IV, p. 583; M. Phillips, *The Memoir of Marco Parenti* (Princeton, 1987), p. 241; von Greyerz, *Vorsehungsglaube und Kosmologie*, pp. 39–46.
- 63 H. Wenzel (ed.), *Die Autobiographie*, Vol. II, p. 8.
- 64 H. Wenzel (ed.), *Die Autobiographie*, Vol. I, p. 14.
- 65 The argument that Italian merchants and, by extension, all businessmen of the early modern period conflated public and private affairs in their commercial dealings and, more importantly, in their commercial writings fundamentally misinterprets their understanding of their own interests and involvements. Cf. S. Jed, *Chaste Thinking* (Bloomington, 1989), pp. 74–120.
- 66 Social historians have found little to praise in the autobiographical writings of the Baroque Period; it has variously been described as ‘tedious, narrow, crude, and obscure’, a kind of petty-bourgeois, family chronicle, especially when compared to the great examples of the sixteenth century. Cf. T. Klaiber, *Die deutsche Selbstbiographie*, p. 55; W. Mahrholz, *Deutsche Selbstbekenntnisse*, pp. 78–89, citation, p. 87; K. von Greyerz, *Vorsehungsglaube und Kosmologie*, pp. 42–3.
- 67 Matheus’s memoir certainly does not conform to an observation made by E. von Ranke, ‘Der Interessenkreis des deutschen Bürgers im 16. Jahrhundert (aufgrund von Selbstbiographien und Briefen)’, *Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 20 (1928): 447–90: ‘the citizen of the sixteenth century knew at every moment that his life was in God’s hands. God determined the hours of birth and of death, the shape of the body, the selection of spouses, sent sickness and infestation, riches and poverty, good and bad markets, holocaust, peace, good and bad weather; even the virtue, industry, and boldness of a human being were His works.’ Cf. K. von Greyerz, ‘Religion in the Life of German and Swiss Autobiographers (Sixteenth and Early Seventeenth Centuries)’ in idem (ed.), *Religion and Society in Early Modern Europe, 1500–1800* (London, 1984), pp. 1–14; idem, *Vorsehungsglaube und Kosmologie*, p. 42.
- 68 This quality clearly distinguishes Matheus’s memoir from the spiritual diaries of his day. Cf. P. Seaver, *Wallington’s World*, pp. 9–10; K. von Greyerz, *Vorsehungsglaube und Kosmologie*, *passim*.
- 69 Recent literature distinguishes early from modern autobiography in that the former elevates the event over the self. This is certainly not the case with Matheus’s memoir, a fact that sets it apart from most of its contemporaries. Cf. K. von Greyerz, *Vorsehungsglaube und Kosmologie*, p. 46; H. Wenzel (ed.), *Die Autobiographie*, Vol. II, pp. 8–9.
- 70 S. Jed, *Chaste Thinking*, pp. 94–108.
- 71 J. Presser, ‘Memoires als geschiedbron’, *Winkler Prins Encyclopedie*, Vol. VIII (Amsterdam, 1958), pp. 208–10; idem, *Uit het werk van dr. J. Presser* (Amsterdam, 1969), esp. pp. 277–82; R. M. Dekker, R. Lindeman and Y. Scherf, ‘Verstopte bronnen: egodocumenten van Noord-Nederlanders uit de 16de tot 18de eeuw’, *Nederlands Archieven Blad* 86 (1982), pp. 226–35; R. M. Dekker, ‘Egodocumenten: Een literatuuroverzicht’, *Tijdschrift voor Geschiedenis* 101 (1988), pp. 161–89; idem, ‘Ego-Documents in the Netherlands,

- 1500–1814', *Dutch Crossing* 39 (1989), pp. 61–72; idem, 'Ego-Dokumente in den Niederlanden vom 16. Bis zum 17. Jahrhundert', in W. Schulze (ed.), *Ego-Dokumente: Annäherung an den Menschen in der Geschichte* (Berlin, 1996), pp. 33–58.
- 72 In addition to those works already cited from the vast bibliography on 'ego-documents', see: K. Barkin, 'Autobiography and History', *Societas* 6 (1976), pp. 83–108; D. Bertaux (ed.), *Biography and Society: The Life History Approach in the Social Sciences* (London, 1981); P. Delany, *British Autobiography in the Seventeenth Century* (London, 1969); J. Kronsbein, *Autobiographisches Erzählen: Die narrativen Strukturen der Autobiographie* (Munich, 1984); P. Lejeune, *L'histoire de l'autobiographie en France* (Paris, 1971); G. Niggel (ed.), *Die Autobiographie: Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung* (Darmstadt, 1989).
- 73 To this discussion, see W. Schulze, 'Ego-Dokumente: Annäherung an den Menschen in der Geschichte? Vorüberlegung für die Tagung "Ego-Dokumente"' in idem (ed.), *Ego-Dokumente: Annäherung an den Menschen in der Geschichte* (Berlin, 1996), pp. 11–32.
- 74 K. von Greyerz, *Vorsehungsglaube und Kosmologie*, p. 31.

1 Marriage and Patriarchy

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 7–8: 'Jnn disem meinem angefangenen Ehe Standt hat Got der / Almechtige meine Liebe Hausfraw auch mit Leibes Erben / gesegnet unnd Jst dz Erste inn dise Welt Geboren worden / Anno 1648 denn 22 Merzen nachst umb 12 uhr Einn Sohnlein / jst denn 23 Merzen Sontags Mitag Jnn dem Evangelishen / collegio vonn dem Herrn M. Paulo Jenisch Getaufft worden / unnd Jme dem Nahmen Michael gegeben. die Gevatern wahren Herr Hanns Jacob Miller der alte Herr Mag. Philip Weber / / Pfarherr unnd Senior unnd Fraw Saara Hanns Jerg Rauhwölfin / eine Geborene Wildin alsß meiner Fr. Shwiger Shwester. / Got dem Almechtigen aber hat Es gefallen nach seinem Göttlichen / wüllen dises Kintlein auß disem Jammerthal balt wegg / zuenemmen dann denn 7 Aprrill abents zwischen 6 und 7 uhr / sanfft unnd Seelig wider Jnn dem Herrn entschlaffen. / denn 9 Aprrill Jnn St Stephans Gots Aker begraben worden inn / des Zacharias Wilden begrabnuß. Got der Herr verleihe unns / seiner zeit auch allen Ein Seeliges Ende unnd neben Jme Eins / fröliche Auferstehung. die uncosten der Täfen und Leicht seze / nun hierein umb inn das kommende deren sich zubedienen. /

	fl.
des Hebammen Sara. 3 Taller	4.30
der Afthauserin	2.00
dem Herrn M. Jenisch	1.30
dem Mesner	0.30
inn die Stökh der Täfsagerin geben	0.30
denn Armen leuten d do	0.12
der Amenin Täfsagerin fur Jr lohnen	1.30
[Total]	10.42
bey der Leicht	
der Kintbet Kellerin veehrt	1.30

- | | |
|--|-------|
| der Magt | 2.30 |
| dem Teller so das Kint getragen | 1.30 |
| der Ammemin so die leichtzusagen /
und dz Kind ein zu nehen | 2.00 |
| der Krantzmacherin | 0.48 |
| den Toden Gräbern | 1.00 |
| für dz bährlen | 0.48 |
| dem Samuel so gebetet nach der begreb. | 0.40 |
| Almuesen | 2.00 |
| [Total] | 12.36 |
- 2 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 9: 'Anno 1650 denn 25 Julli ann dem Tage Jacobi hat mir vor ehrngedahte / meine Liebe Hausehr Zum Andern Mall Einn Sohnlein gebohrr'.
- 3 Concerned with the disciplinary aspect of patriarchy, Lyndal Roper insists that mastery over a woman defined masculinity and patriarchy. See L. Roper, *Oedipus and the Devil: Witchcraft, Sexuality and Religion in Early Modern Europe* (London, 1994), p. 46. Cf. A. Fletcher, *Gender, Sex and Subordination*, p. 89.
- 4 See P. Münch, *Lebensformen in der frühen Neuzeit*, pp. 191–232.
- 5 Cf. L. Roper, *The Holy Household: Women and Morals in Reformation Augsburg* (Oxford, 1989); M. Wiesner, *Working Women in Renaissance Germany* (New Brunswick, 1986).
- 6 C. Spangenberg, *Catechismus: Die Funff Heuptstück der Christlichen Lehre Sampt der haufstaffel und dem Morgen und Abendt Gebet, Benedicte und Gratias etc.* (Erfurt, 1567).
- 7 J. Coler, *Calendarum perpetuum et Libri Oeconomici: Das ist ein sietwerender Calendar darzu sehr nutzliche und notige Hausbücher* (Wittenberg, 1592), p. 5.
- 8 *Ibid.*, p. 4: 'Die Oeconomia is eine Monarchia ... nur einer herrschet.'
- 9 Recent scholarship insists that patriarchy carried a 'whiff of marital violence' because of its reliance on dominance and submission. The prescriptive literature, however, suggests an alternative reading, a basis in authority and obedience, reciprocal and, to an extent, voluntary relations. Cf. A. Fletcher, *Gender, Sex and Subordination*, p. 202; L. Roper, *Oedipus and the Devil*, p. 107.
- 10 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 9: 'uncosten bey der Tauff /
- | | |
|-----------------------------------|------|
| | fl. |
| der Hebammen Saara 3 Taller | 4.30 |
| Affhauserin | 2.40 |
| dem Herrn so das Kint getaufft | 3.00 |
| der Täftsägerin | 1.30 |
| dem Knecht so die Täfer gefürt | 0.30 |
| dem Meßner | 0.30 |
| inn die stökh 30 unnd 12 | 0.42 |
| Trinkgelt | 0.10 |
| dem Balbierer so die Jungen gelöß | 0.30 |
- 11 H. Medick and D. W. Sabeen (eds), *Interest and Emotion: Essays on the Study of Family and Kinship* (Cambridge, Eng., 1984), *passim*. This collection addresses in detail the reciprocities between social processes and domestic relations. It insists throughout that interests and emotions are mutually defined rather than fundamentally separate.

- 12 *Collection des Voyages des Souverains des Pays-Bas* (Brussels, 1882), Vol. IV, pp. 457–562 as cited in H. Dussler, OSB, *Reisen und Reisende im Bayerisch-Schwaben* (Weissenhorn, 1974), Vol. II, p. 68: ‘Sie ist groß, reich, schön und hat kostspielige Bauten.’
- 13 *Voyage du Duc de Rohan fait en l’an 1600 en Italie, Allemagne, Pays-bas uni, Angleterre et l’Escoce* (Amsterdam 1646) as cited in H. Dussler, OSB, *Reise und Reisende in Bayerisch-Schwaben*, Vol. II, p. 72: ‘hat sich mehr und mehr vergrößert und verschönert in dem Maße, daß es heute zu den beachtenswertesten Städten ganz Deutschlands zählt’.
- 14 *Hodoeporicon Itineris Veneti, Romani, Helvetici et Rhenani* (Rostock, 1586) as cited in H. Dussler, OSB, *Reise und Reisende in Bayerisch-Schwaben*, Vol. II, p. 54:
- Hinc ditem Augustam itamus, quo Caesare divo
 praesente innumeri, terrarum lumina, reges,
 de summis habuere recens comitia rebus.
 Heic, ut perventum est, placide nos excepit ambos,
 haeresium terror, fidei lux, enthea Christi
 buccina, vir longo MYLIUS dignissimus aevo:
 ostenditque domos, minitantes vertice coelo
 et late depicta novis asarota figuris
 multiplicisque Midas, patresque aetate verendos
 et murum gyros, et, qui siphonibus altis
 turris ad excelsae ducti fastigia fontes.
 Quis memor est Croesi, quis devitiis Narcissi
 pollentes cives, domum luxum, aenea tecta
 redentesque auro, quas struxit Fuggerus aedes
 et, quae nec stibium, nec consulere cerussam,
 Effigies Veneris, concinnno lumine pupas?
- 15 B. Rajkay, ‘Die Bevölkerungsentwicklung von 1500 bis 1648’ in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahren von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 252–8.
- 16 H. Kellenbenz, ‘Wirtschaftsleben der Blütezeit’ in G. Gottlieb *et al.* (eds) *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahren von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 290. The differing assessment rates for moveable and real property necessitates the use of ranges rather than specific valuations. Cf. n. 5 in Introduction, above.
- 17 B. Roeck, ‘Wirtschaftliche und soziale Voraussetzungen der Augsburger Baukunst’, *Architectura* 14 (1984), pp. 119–38; idem, *Elias Holl: Architekt einer europäischen Stadt* (Regensburg, 1984), pp. 83–8, 172–85; idem, *Eine Stadt in Krieg und Frieden: Studien zur Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalenderstreit und Parität* (Göttingen, 1989), Vol. I, pp. 193–200. Cf. R. A. Goldthwaite, *The Building of Renaissance Florence: An Economic and Social History* (Baltimore, 1980), pp. 29–112.
- 18 Kellenbenz, ‘Wirtschaftsleben der Blütezeit’, pp. 295–7.
- 19 *Ibid.*, p. 270.
- 20 StadtAA, EWA 48, Poetische Beschreibung der Teuerung, 1571–2: ‘Die Kauffleutt hielten sie so clueg / Gaben jnn dann echt nit genueg / Das mueßten sie groß Saumnus han / Sehr lang offt umb die woll anston. Dann mueßt spinnen offt

- mann weib und kindt / Kundten nit furderen das gesindt / Mueßten derhalb mit großern haufen / Spueler mägde und knappen laßen laufen. Darann hernach gar vill verdorben / erfroren und gar hunger starben.'
- 21 Letter dated 23 July 1582 to Graf von Salm as cited in L. Lenk, *Augsburger Bürgertum im Späthumanismus und Frühbarock (1580–1700)* (Augsburg, 1968), p. 15: 'Es ist in summa alles in Abnehmung und erzeigen sich leider alle Sachen mehr zur Böserung als zur Besserung.'
 - 22 Cf. M. L. King, *The Death of the Child Valerio Marcello* (Chicago, 1994), esp. pp. 180–4.
 - 23 B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, Vol. I, pp. 553–603.
 - 24 StadtAA, EWA 448/II; C.-P. Clasen, *Die Augsburger Weber. Leistungen und Krise des Textilgewerbes um 1600* (Augsburg, 1981), p. 21; P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur, 1648–1806' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahren von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 468; W. Zorn, *Augsburg: Geschichte einer deutschen Stadt* (Augsburg, 1972), p. 40.
 - 25 StadtAA, EWA 448/II; P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur, 1648–1806', p. 468.
 - 26 P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur, 1648–1806', p. 468.
 - 27 StadtAA, Bestand des historischen Vereins für Schwaben 98; P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur, 1648–1806', p. 468.
 - 28 StadtAA, Einnehmerbuch 1649–1650; P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur 1648–1806', p. 468; W. Zorn, *Augsburg*, p. 216.
 - 29 P. Clasen, *Die Augsburger Weber*, pp. 20ff., 437; P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur 1648–1806', pp. 468–9.
 - 30 P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur 1648–1806', p. 468.
 - 31 StadtAA, Steuerbücher 1625, 97c.
 - 32 A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 118–19.
 - 33 StadtAA, Steuerbücher 1639, 90b, 96a.
 - 34 StadtAA, Steuerbücher 1640, 89a, 94b; 1646, 80b, 84a; 1647, 79a, 82d. Mayr lists the 1640 tax paid by Hans Jakob at fl. 229 and that paid by Gabriel at fl. 216. I am unable to locate the source of the discrepancy. Cf. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 119–20.
 - 35 The population of Augsburg has been a matter of debate since the eighteenth century. See: F. Blendinger, 'Versuch einer Bestimmung der Mittelschicht in der Reichsstadt Augsburg vom Ende des 14. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts' in E. Maschke and J. Sydow (eds), *Städtische Mittelschichten* (Stuttgart, 1972), pp. 32–67; A. Buff, *Augsburg in der Renaissancezeit* (Bamberg, 1893); P. Dirr, *Augsburg* (Leipzig, 1913); H. Eberlein, *Augsburg* (Berlin, 1939); P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik: Von der Reichsstadt zur Industriestadt, Augsburg 1750–1850* (Sigmaringen, 1988), pp. 17–26; J. Jahn, 'Augsburger Einwohnerzahl im 16. Jahrhundert – ein statistischer Versuch', *Zeitschrift bayerischer Landesgeschichte* 39 (1976); B. Rajkay, 'Die Bevölkerungsentwicklung von 1500 bis 1648' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1984), pp. 252–8; B. Roeck, *Brot, Bäcker und Getreide in Augsburg: Zur Geschichte des Bäckerhandwerks und zur Versorgungspolitik der Reichsstadt im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges* (Sigmaringen, 1987); H. Rost, 'Die Bevölkerungszahl der Stadt Augsburg bis zum Jahre 1900', *Der schwäbische Postbote. Feuilleton zur Neuen Augsburger Zeitung* 110–22 (1905); A. Schreiber,

- 'Die Entwicklung der Augsburger Bevölkerung vom Ende des 14. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts', diss., Erlangen, 1922; J. P. Süßmilch, *Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts, aus der Geburt, dem Tode und der Fortpflanzung desselben erwiesen* (Berlin, 1788); W. Zorn, *Augsburg: Geschichte einer deutschen Stadt* (Augsburg, 1972).
36. StadtAA, Bestand Statistik, EWA 448/II, Schätze 37; P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik*, pp. 17–26; B. Rajkay, 'Die Bevölkerungsentwicklung von 1500 bis 1648'.
37. P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik*, p. 18.
38. StadtBA, Einblattdruck 142; B. Rajkay, 'Die Bevölkerungsentwicklung von 1500 bis 1648', p. 253.
39. P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik*, p. 18
40. *Ibid.*, pp. 19–20. Fassl calculated 3.41 births per marriage in the period, 1701–50.
41. P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik*, p. 22. Fassl estimated total population size by multiplying the aggregated deaths for each year by a stable coefficient (0.44) and calculating the average for each decade.
42. A. Hämmerle, *Erstes Hochzeitsbuch der evangelischen Pfarrei St. Anna in Augsburg, 1596–1629* (Munich, 1938), p. 138.
43. I. Bátori, 'Reichsstädtisches Regiment, Finanzen, und bürgerliche Opposition' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahren von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1984), pp. 457–60.
44. P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur', p. 469.
45. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 7: 'Das / mein Geliebter Vater wiewoll es Jn vormals offt shweer / ankommen etwas aignes anzuefangen doch entlich auch das / Herz angenommen unnd gerathen mit wenig baumwoll / gegen webern etwas zue negotiern Got der Almechtige / hat seine Seegen darzue geben'.
46. F. Blendinger, 'Augsburger Handel im Dreißigjährigen Krieg', p. 304.
47. StadtAA, Reichsstadt Akten, Stadtkanzlei, UK 347, 370.
48. *Ibid.*, UK 376, 380, 384.
49. *Ibid.*, UK 378: 'unum dolium stanno repletun, sub numero 5: item unicum Lagenam, in qua panni linei Ulmenses continentur, sub numero 4'.
50. *Ibid.*, UK 347, 426: 'unum dolium variis pellibus impletum sub numero 3'.
51. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 12: 'Hingegen mein Gel[iebter] Vater und br. Michael / Miller der Jünger zue mir inn mein negotio ge / treten. Jm Nahmen Gottes Des Vatters Sohns und / Hailligen Gaistes denn 2 Aprill 1654 der Anfang / genommen.'
52. StadtAA, Reichsstadt Akten, Stadtkanzlei, UK 675, 1 July 1666.
53. *Ibid.*, UK 344, 7 August 1674.
54. C.-P. Clasen, *Textilherstellung in Augsburg in der frühen Neuzeit* (Augsburg, 1995), Vol. II, p. 354.
55. He refers to the fact that Thomas was returning from Bozen, the heart of the Tirolean mining industry, when felled by the illness that ultimately killed him. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 114.
56. StadtAA, Steuerbücher 1646, 1647, 1669, 1667, 1774, 1681, 1684.
57. O. Brandt, *Die Fugger: Geschichte eines deutschen Handelshauses* (Jena, 1928); G. Brucker, *Two Memoirs of Renaissance Florence: The Diaries of Buonaccorso Pitti and Gregorio Dati* (New York, 1967); R. de Roover, *The Rise and Decline of the*

- Medici Bank, 1397–1494 (New York, 1966); R. Eirich, *Memmingens Wirtschaft und Patriziat, 1347–1551* (Wießenhorn, 1971); R. A. Goldthwaite, *Private Wealth in Renaissance Florence: A Study of Four Families* (Princeton, 1968); D. Herlihy, *The Family in Renaissance Italy* (St Louis, 1974); B. Kedar, *Merchants in Crisis: Genoese and Venetian Men of Affairs and the Fourteenth Century Depression* (New Haven, 1976); F. W. Kent, *Household and Lineage in Renaissance Florence: The Family Life of the Caponi, Ginori, and Rucellai* (Princeton, 1977); E. Lutz, *Die rechtlichen Strukturen süddeutscher Handelsgesellschaften in der Zeit der Fugger* (Tubingen, 1976); R. Mandrou, *Les Fugger, propriétaires fonciers en Souabe, 1560–1618: Étude de comportements socio-économiques à la fin du XVIe siècle* (Paris, 1969); L. Martines, *The Social World of the Florentine Humanists, 1390–1460* (Princeton, 1963); G. Freiherr von Pölnitz, *Die Fugger* (Frankfurt/M, 1960); idem, *Anton Fugger*, 4 vols (Tubingen, 1958–71); J. Riebartsch, *Augsburger Handelsgesellschaften des 15. und 16. Jahrhunderts*; A. Saporì, *The Italian Merchant in the Middle Ages* (New York, 1970); G. Seibold, *Die Manlich: Geschichte einer Augsburger Kaufmannsfamilie* (Sigmaringen, 1995); J. Strieder, *Zur Genesis des modernen Kapitalismus: Forschungen zur Entstehung der großen bürgerlichen Kapitalvermögen am Ausgange des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit, zunächst in Augsburg* (Munich, 1935); W. Sombart, *Der moderne Kapitalismus*, 2 vols (Leipzig, 1902–22).
- 58 O. Brunner, 'Das "ganze Haus" und das alteuropäische Ökonomik' in idem, *Neue Wege der Sozialgeschichte* (Göttingen, 1968); L. Davidoff and C. Hall, *Family Fortunes: Men and Women of the English Middle Class, 1780–1850* (Chicago, 1977); J.-L. Flandrin, *Families in Former Times: Kinship, Household and Sexuality* (Cambridge, Eng., 1979); J. Goody, J. Thirsk and E. P. Thompson (eds), *Family and Inheritance: Rural Society in Western Europe, 1200–1800* (Cambridge, Eng., 1976); B. A. Hanawalt, *The Ties that Bind: Peasant Families in Medieval England* (Oxford, 1986); R. Houlbrooke, *The English Family, 1450–1700* (London, 1984); A. Imhof, *Die verlorene Welten: Alltagsbewältigung durch unsere Vorfahren und Weshalb wir uns heute so schwer damit tun* (Munich, 1984); P. Kriedte, H. Medick and J. Schlumbohm (eds), *Industrialization before Industrialization* (Cambridge, Eng., 1977); P. Laslett and R. Wall (eds), *Household and Family in Past Times: Comparative Studies in the Size and Structure of the Domestic Group over the Last Three Centuries in England, France, Serbia, Japan and Colonial North America with Further Materials from Western Europe* (Cambridge, Eng., 1972); D. Levine, 'Production, Reproduction, and the Proletarian Family in England, 1500–1851' in idem (ed.), *Proletarianization and Family History* (Orlando, 1984); idem, *Reproducing Families: The Political Economy of English Population History* (Cambridge, Eng., 1987); H. Medick and D. W. Sabeian (eds), *Interest and Emotion: Essays on the Study of Family and Kinship* (Cambridge, Eng., 1984); M. Mitterauer and R. Sieder, *The European Family: From Patriarchy to Partnership* (Chicago, 1982); M. Mitterauer, *Grundtypen alteuropäischer Sozialformen* (Stuttgart, 1979); D. C. Quinlan and J. A. Shackelford, 'Economy and English Families, 1500–1850', *Journal of Interdisciplinary History* 24 (1994), pp. 431–63; T. Robisheaux, *Rural Society and the Search for Order in Early Modern Germany* (Cambridge, Eng., 1989); D. W. Sabeian, *Property, Production, and Family in Neckarshausen, 1700–1870* (Cambridge, Eng., 1991); L. Stone, *The Crisis of the Aristocracy, 1558–1641* (Oxford, 1965); idem, 'Family

- History in the 1980s: Past Achievements and Future Trends', *Journal of Interdisciplinary History* 12 (1981), pp. 51–6; I. Weber-Kellermann, *Die Deutsche Familie* (Frankfurt, 1974); K. Wrightson and D. Levine, *Poverty and Piety in an English Village* (New York, 1979); K. Wrightson, *English Society, 1580–1680* (New Brunswick, 1982).
- 59 Two leading figures in what might be called the great transformation of modern historical scholarship, the rejection of the base–superstructure dichotomy in favor of an independent cultural model, were Natalie Zemon Davis and Edward P. Thompson. See N. Z. Davis, *Society and Culture in Early Modern France* (Stanford, 1965) and E. P. Thompson, *The Making of the English Working Class* (London, 1963).
- 60 W. J. Goode, *World Revolution and Family Patterns* (New York, 1970); D. I. Kertzer and D. P. Hogan, 'Family Structure, Individual Lives, and Societal Change' in M. W. Riley (ed.), *Social Structures and Human Lives* (Newbury Park, 1988); M. Segalen, *Historical Anthropology of the Family* (Cambridge, Eng., 1986); D. S. Smith, 'The Curious History of Theorizing about the History of the Western Nuclear Family', *Social Science History* 17 (1993), pp. 325–53.
- 61 M. Anderson, *Approaches to the History of the Western Family, 1500–1914* (London, 1980); C. N. Degler, *At Odds: Women and the Family in America from the Revolution to the Present* (Oxford, 1980); A. Macfarlane, *The Origins of English Individualism: The Family, Property and Social Transition* (New York, 1979); idem, *Marriage and Love in England, 1300–1840* (Oxford, 1986); E. Shorter, *The Making of the Modern Family* (New York, 1975); L. Stone, *The Family, Sex and Marriage in England, 1500–1800* (New York, 1977); E. Todd, *The Explanation of Ideology: Family Structures and Social Systems* (Oxford, 1985); J. R. Watt, *The Making of Modern Marriage: Matrimonial Control and the Rise of Sentiment in Neuchâtel, 1550–1800* (Ithaca, 1992).
- 62 Studies by the Cambridge Group for the History of Population and Social Structure played a key role in revising the myth of the modern family. Among the many, these few: P. Laslett, *The World We have Lost: England before the Industrial Revolution* (New York, 1965); P. Laslett and R. Wall (eds), *Household and Family in Past Time* (Cambridge, Eng., 1972); D. Levine, *Family Formation in an Age of Nascent Capitalism* (New York, 1977); D. Levine and K. Wrightson, *The Making of an Industrial Society: Whickham, 1560–1765* (Oxford, 1991); E. A. Wrigley and R. S. Schofield, *The Population History of England, 1541–1871* (Cambridge, Mass., 1981).
- 63 D. S. Smith, 'The Curious History of Theorizing about the History of the Western Nuclear Family', p. 342.
- 64 M. Foucault, *Discipline and Punish: The Birth of the Prison* (New York, 1979); idem, *The History of Sexuality, vol. 1: An Introduction* (New York, 1980).
- 65 S. D. Amussen, *An Ordered Society: Gender and Class in Early Modern England* (London, 1988); I. V. Hull, *Sexuality, State, and Civil Society in Germany, 1700–1815* (Ithaca, 1996); M. E. Perry, *Gender and Disorder in Early Modern Seville* (Princeton, 1990); L. Roper, *The Holy Household*; M. Segalen, *Love and Power in the Peasant Family* (Oxford, 1983).
- 66 W. H. Sewell, Jr, 'History in the Paranoid Mode?', *International Labor and Working Class History* 39 (1991): 21–4.
- 67 P. Münch, *Lebensformen in der frühen Neuzeit, 1500 bis 1800* (Berlin, 1992), p. 199: 'Die existentielle Notwendigkeit der Aufgabenteilung im

- patriarchalischen System hat partnerschaftliche, oder besser: kollegiale, Verhaltensformen wahrscheinlich sogar vielfach erzwungen, und zwar gegen alle rechtlichen Einschränkungen und traditionellen Begründungen, welche der Frau lediglich eine generell vom Mann abhängige Position einräumen wollten und ihr jede originäre Gewalt absperrten.'
- 68 D. Levine, 'Punctuated Equilibrium: The Modernization of the Proletarian Family in the Age of Ascendant Capitalism', *International Labor and Working Class History* 39 (1991), pp. 3–20.
- 69 Exemplary in this regard is A. Fletcher, *Gender, Sex and Subordination*.
- 70 A. Fletcher, *Gender, Sex, and Subordination*, pp. 172, 190–1.
- 71 W. H. Sewell, Jr, 'History in the Paranoic Mode?', p. 22.
- 72 R. Jütte, 'Household and Family Life in Late Sixteenth-Century Cologne: The Weinsberg Family', *Sixteenth Century Journal* 17 (1986), p. 166. See also: *Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert* 5 vols (Leipzig, 1886/1926); S. Ozment, *When Fathers Ruled: Family Life in Reformation Europe* (Cambridge, Eng., 1983); J. Stein, 'Hermann Weinsberg als Mensch und Historiker', *Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins* 4 (1917), pp. 109–69.
- 73 Most merchants' diaries combine household events with business records. For example, see: B. Greiff (ed.), 'Tagebuch des Lucas Rem aus den Jahren 1494–1541: Ein Beitrag zur Handelsgeschichte der Stadt Augsburg', *Jahresbericht des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg* 27 (1861), pp. 1–110; StadtAMM A327/9, Tagebuch des Handelsherrn Caspar Koch, geboren 1576, gestorben 1620.
- 74 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 7: 'Got der Almechtige / hat seine Seegen darzue geben dz entlich widerum gedankhen / auff dz heürathen gewendet unnd mich umbgesehen nach der / Jungfr. Anna Maria einen gebornen Warmbergerin der Herr Vater / See. gewesen Johann Warmberger vonn seiner andern ehee erzeigt / nemmlich derer noch lebenten Fr. Mütter Susanna eine gebornen / Wildin unnd hernachmals Herrn Elias Shröckchen see. hinterlassnen / Witib dern einige Tochter meine Liebste ware als nun / meinerseits nix erwunden lassen sowoll Ihre gunst zu / erlangen als meiner unnd Ihrer geehrten Eltern consensu / so sich alles gantz unnd gaar willig erzeigt worauf Gotes / sonderbaare shikung abzuennen. Jst entlich der / hochzeitliche Ehrntag benambset worden meinerseits / sein die Werber gewesen Herr Hanns Jacob Miller elter / unnd die Hochzeit ware denn 30 Juli Anno 1647 / Alles mit guetem Fridt unnd Conntento dem Hochsten sein / darvon Lob unnd Dank.'
- 75 Joel Harrington has argued convincingly that all reformers – secular or religious, Protestant or Catholic – shared the same vision of the ideal marriage. It must be stable and consensual, holy and enforceable. See J. Harrington, *Reordering Marriage and Society in Reformation Germany* (Cambridge, Eng., 1995), pp. 10–17.
- 76 B. von Freiburg, *Summa Confessorum* (Augsburg, 1472) as cited by M. Dallapiazza (ed.), *Wie ein Mann ein fromm Weib soll machen* (Frankfurt/M, 1984), p. 45.
- 77 A. von Eyb, *Ob einem Manne sey zunemen ein eelichs weyb oder nicht* (Darmstadt, 1982), p. 10.

- 78 C. Spangenberg, *Ehespiegel: Das ist Alles was vom heyligen Ehestande nützliches, nötiges, und tröstliches mag gesagt werden. In sibentzig Brautpredigten zusammen verfasst* (Strasbourg, 1563), p. 203v.
- 79 *Ibid.*, p. 38v.
- 80 *Ibid.*, p. 38r: 'wie soll er sie dann lieben? Er soll ir pflegen wie sein selbst, soll ir narung unnd herberge, essen und trincken, schuch, kleidern und dergleichen notturfft verschaffen, für allem frävel unnd mutwillen böser menschen schützen unnd zu forderst auch Geystlich mit Gottes wort versorgen, zu Gottes erkandtnuß und zu allem was der Seelen heyl und Seligkeyt belanget bringen unnd halten.'
- 81 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 37: 'Denn 13. 9bris 1654 habe ich der Stat Gebrauch nach Alß / Zue der andern Ehe Jm Nahmen Gotes geshriten. bei / dem Lobl. ober pfleg Amt meinen beeden Büeblein / Erster Ehe Sheinpflieger vorgestellt unnd darzue / Erbeten Meinen Gel[iebten] Vater Herr Michael Miller / unnd Herrn Hanns Jerg Rauhwolff die auch ordentlicher / weisse sein eingeschriben worden.'
- 82 StadtAA, Reichsstadt Akten, Stadtkanzlei, UK 277, 10 November 1654.
- 83 *Ibid.*: '... Studium, erlernung der sprachen oder anderwertigen ehrlicher Handtirung worzue sie lust haben und tauglich sein werden'.
- 84 StadtAA, Reichsstadt Akten, Stadtkanzlei, UK 261, 30 July 1648.
- 85 L. Roper, *The Holy Household*, pp. 148–9.
- 86 A. Haemmerle, *Die Hochzeitsbücher der Augsburger Bürgerstube und Kaufleutestube bis zum Ende der Reichsfreiheit* (Munich, 1936), p. 212.
- 87 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 32–3: 'Jn dem Monnath 9bris 1654 Hat mein Br. Michael Miller / meiner seiner Haußfr. samt seinem shwagern Hr. Anton Christoff / Shorer Jüngern mich mit sich nach / Haußstetten spazie gefürth / unnd under anderm mich anfangen vexieren muste wider / Ein weib haben. Jch zwaar ware damallen noh nit / inn solhen gedanken, doh Jst mein Herz geh verendert / worden unnd als Jch sagte werde nit wol Eine vor / handen sein die vor mich taugte nanten sie mir vill / mit Nammen, aber der shorer wolt sein Jfr. shwester nit nennen / unnd Jch ursach bekam Zue fragen warum die selb nit / auh benambst hete darüber er compliment gebraucht / die Jch aber Kurz inn shimpff unnd Ernst verantwort / dz Er woll spüren müste. Jch hingegen auh spüren könte / dz balt von Einander kommen möchten. Jch bekame / ursach hernach mit denn meinigen zue reden Er / gleichermassen mit denn seinigen wurden auch / inn kurzem so Einig dz einen gewissen Tag bestellt. / Einmall Zuesammen Zue kommen so dz Erstemall / inn dem Stat Garten beshehen. da Jch Jr Ein Ring / verehrt nemmlich dem Ehrn unnd vill Tugentreichen Jfr. Helena / Shorerin. / Sie mir aber hingegen folgendts ann dem / Tag des Apostels Mathei auch Einen schönen Diamantring / verehrt so das Jch auch ann Ihrer geliebter Eltern affectio / geringstens nit zue Zweiflen gehabt. deswegen / dann meinen Gel[iebten] Vater Ersucht dz Er mit dem Herrn / Anton Christoff Shorer dem Eltern selbsten rede. so auh / beshehen unnd alles dahin vermittelt worden / dz der Hochzeitliche Ehrntag auff denn 23 9bris 1654 / bestellt unnd geordnet worden. So auh Gotlob / mit guetem belieben unnd contento männiglihs / glücklich unnd woll volzogen unnd vollendet / worden.'
- 88 'When we encounter young men passing up fat dowries to wed their hearts' desire, we shall know we're standing before romance.' E. Shorter,

The Making of the Modern Family, p. 17. Shorter's classic assessment has assumed a lamentably durable place in the history of the family. Despite its over-simplification of emotion in the premodern family and its over-generalization of it in the modern family, the notion that love is somehow modern has been taken up by other scholars. Cf. L. Stone, *The Family, Sex and Marriage in England* and J. Watt, *The Making of Modern Marriage*.

- 89 Caspar Koch, for example, listed his wives' dowries among the annual accounts of his business. Cf. StadtAMM, A 327/9, Tagebuch des Handelsherrn Caspar Koch, geboren 1576, gestorben 1620, p. 14.
- 90 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 93: 'Nach dem Seeligen Absterben meiner anderen geliebten Hauß- / frawen Hellena geborner Shorerin sel. habe ich balt erfahren / dz wegen meiner Sterken Haußhaltung nit geraten sein würde / mich in dem Wütib stende lang aufzuehalten. Denn / mit 6 Kindern alle ledig standes und noch jung und un- / erfahren drei Ehehelten ein Costgeij offene Behauss wegen / der shreibstuben und alles anders bedenken hat nit / gut geheisen ohne Hausmeisterin die sache also angehen / zulossen.'
- 91 Ibid.: 'es hate benebenst auch / mein gemüth errindert die mehrmalige Trewherzige / freuntlich errinderung meiner geliebten Haußfr. sel. / beshehen Jnn Jhrer letstern / shweren Krankheit sowoll / ann mir selber Jnn guter vertrauen also auch gegen / die Kinder selbsten derer Jntent dahingegangen wann sie / Je der Liebe Got Jnn diser welt nit lenger lassen wolte / und Jch dardurch mit meinen 6 Kindern zum Wütibstands / geraten wurde Jch Ja nit lang darin verbleiben solte / sondern den Kindern und dem Haußwesens zum besten / balt denn Ehestand anzutreten und zwaar meine gedanken / auf Herrn Baltas Miller Eltere Jfr. Tochter richten / solle was ich mir Jren rat wurde gefallen lassen.'
- 92 Ibid., p. 94: 'obwolten Jch dem gewonlichen weg noch wollenger hete werden / sollen. So Jst doch viller ursachen willen und fürnemlich nach / reifer Beherzigung unnd Anrufung des Lieben Gotes Hülf / rath und beistand mein Resolution dahin gegangen dz / Jch Jnn Gotes Namen denn 5 Mertzen 1674 denn Herrn / Baltas Miller selbsten angeredet und Jmme meines / Herzen gedanken geoffenberet dabei gebeten wann er / auch solhes für gut befinde Er mir seine Liebe Jungfraw / Tochter Johanna Catharina zue meiner Liebsten Haußfrew / und Ehegaten vertrauen solle. Worauf er bedenkh / zeit genommen und den 12 Merzen mir Jn Gotes / Namen bedeutet dz Ers für seine Person herzlich gerne / sehen wolte auch leiden möchte dz Jch mit / der Jungfr. Tochter mich selbsten besprechen möchte. so auch / denn selben tag in seinem hauß beshehen. durch Gotes / Genädigen gefallen auch mit beed-erseits Condento uns verainiget / mit unsern befreundten zue beeden Teilen desentwegen uns auch / zu besprechen so meinestheils auch beshehen.'
- 93 Ibid., pp. 94–5: 'also dz Jch / folgenden / tag mit der Frau Shorerin als meine Gel. Fr. / Shweher wie auch mit meiner Shwester Peirlerin und anderen / der sachen halber geredet die alle Jhren guter will ganz / gerne darein gegeben und sich die gefaste Resolutio höchlich / erfrewet. Also dz Jnn Gotes Namen gleich folgende / tag den sachen völlige richtigkeit gemecht und also / mit allerseits Condento denn Heurat beshlossen darauff / Jm Namen Gotes denn 7 Mai dz Hochzeitliche Ehrnfest / Jnn Herrn Baltas Millers Behausung Ehrlich volzogen / die Copulation in deß Heuß auch beshehen auf die / erlangte Erlaubtnus.'

- 94 StadtBA, 40S Leichenpredigten 269, Nr. 9, *Blumen-Reiches Hochzeits-Fest / des / Wol-Ehrvest und Wol-Fürnehmen Herrn / Mattäus Müller / Wittiber / berühmten Kauff-Herrn allhier / mit der / Wol-Ehrn und Vil-Tugendreichen Jungfer / Johanna Katharina / deß auch allhier / Wol-Ehrvesten und Wol-Fürnehmen Herrn / Balthasar Miller / wolbenahmten Handels-hern / Ehren-Tochter / in der Freude des Herrn zu Augsburg in / Jahr 1674 den 7. May Ehrlich und Christlich / begangen / und mit nachfolgenden Glückwünschungen / beziert (Augsburg, 1674).*
- 95 Lenk referred to *Gelegenheitsdichtungen* that became a kind of *panegyrische Verkaufsware*. He had no high opinion of the genre of that age and indicated as much by describing the literary climate of Augsburg as *echter Dichtung abhold*. L. Lenk, *Augsburger Bürgertum*, pp. 146–7.
- 96 *Ibid.*, pp. 150, 152.
- 97 *Ibid.*, p. 152.
- 98 *Ibid.*, p. 126.
- 99 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 80–1.
- 100 *Ibid.*, *passim*. Cf. J. F. Rein, *Das gesamte augsburgische Evangelische Ministerium in Bilder und Schrifften von den ersten Jahren der Reformation Lutheri bis auf Anno 1748* (Augsburg, 1749), pp. 142, 152.
- 101 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 17.
- 102 StadtBA, 40s Leichenpredigten 269, Nr. 9, *Blumen-reiches Hochzeits-Fest, III: 'O was für gesunde Lufft / muß Jhr Bett und Haus betauen! Auf deß Winters Frost und Schneyen / muß der Mayan sie erfreuen.'*
- 103 *Ibid.*, IV: 'Nun wird sein Jungfer Braut Jhm seyn ein Regenbogen / Der gegen Morgen sich am Himmel aufgezogen: Nun werden Wolcken / Wind / und Regen hören auf / und zeigen sich die Sonn mit unverdecktem Lauff.'
- 104 *Ibid.*, VI: 'Das Muhl-Werk gehe fort / ohn hemmende Beschwerden. Der Segen bringe reiche Beut! Die Kasten Seyen immer voll! Die neue Millerin hauß mit dem Miller woll'
- 105 *Ibid.*, X: 'Lebt mit dem Vatter so / der Euer Mann wird seyn / Daß über unserm Hauß die Gluckes-Sonne schein.'
- 106 *Ibid.*, XI: 'So wird uns widerum beywohnen Freud und Wonne.'
- 107 *Ibid.*, XII: 'Gesegnet sey die Stund / und bringe Wolfahrt mit / Da Eur Fuß unser Haus das erste mal betriff.'
- 108 *Ibid.*, XIII: 'Vertreulichs Gespräch einer guten Freundin / mit der Jungfrau Hochzeiterin wegen Jhres Heuraths. Samt der entscheidenden Adelfia.'
- 109 *Ibid.*: 'Was solt ich sagen / Nein?'
- 110 *Ibid.*: 'Der / so solche wolt bescheren / gibt dem Hasen nechsten den Gras.'
- 111 *Ibid.*: 'Seine Hauses-halb Gottinne / hab erwisen alle Treu / Die nur Mensch und möglich sey? Hat er ihrer nicht gepfleget / und gewartet Tag und Nacht?'
- 112 *Ibid.*: 'Männer habe kein Erfahrung / recht zu schalten in dem Haus.'
- 113 *Ibid.*: 'N: Hat Jhm dises nicht gerathen / Sein gewesene Augens-Lust? Glaub mir / Sie hat Jren Lieben nicht nur ein mal angetriben / Daß er bald sine Haus verseh / Mit den dritten Band der Eh. F: Und / villeicht / hat sie dich selber / Jhm / in Jhre statt vermacht.'
- 114 *Ibid.*: 'Doch / weil sie selb / aufs best / sich verantwortet hat / Ists unvonnöthen / daß mein Red hier finde Statt.'

- 115 Ibid.: 'Er ist ein Weiber=Mann / und kan nicht ohn Sie leben / Drum kont Er sich deß Weibs aufs längest nicht begeben. Nicht nur / damit sein Haus / welchs sehr weitläuffig ist / bestellt werden möcht / und wider eingerüst / Mit einer tauglichen und häuslichen Hausmutter / Die Jhm / den Kindern / dem Gesind verschaff Jhr Futter / Und alle Hausegebühr: Als / weil das Einsam seyn / Ihm fast unmöglich fiel.'
- 116 Steven Ozment explores these issues in the correspondence of Balthasar and Magdalena Paumgartner. A too-brief waiting period or too great disparity of age provoked disapproving comment from this husband and wife of sixteenth-century Nuremberg. Yet, they also understood the social and psychological forces that drove people, especially widows and widowers, to remarry. Evidently, these were gray areas for which no hard-and-fast rules applied. See S. Ozment, *Magdalena and Balthasar: An Intimate Portrait of Life in Sixteenth-Century Europe Revealed in the Letters of a Nuremberg Husband and Wife* (New York, 1986), pp. 85–8.
- 117 See T. M. Safley, *Let No Man Put Asunder: The Control of Marriage in the German Southwest, 1550–1620* (Kirksville, Mo., 1981), pp. 33–7.
- 118 Rough music refers to noisy demonstrations that mocked, among other things, married couples in which a gross disparity of age separated bride and groom. See: N. Z. Davis, 'The Reasons of Misrule' in idem, *Society and Culture in Early Modern France* (Stanford, 1965), pp. 97–123.
- 119 Johann Philipp Warmberger payed a tax of fl. 7 kr. 40. StadtAA, Steuerbücher 1646, p. 71c.
- 120 The elder Schorer was assessed fl. 28 in 1653, more than twice the worth of Matheus. By the time of his death in 1660, his tax had risen to fl. 61 kr. 10. StadtAA, Steuerbücher 1653, p. 93d; 1660, p. 94b.
- 121 Baltas paid fl. 40 kr. 10 in taxes in 1667 and again in 1674. His wealth, though considerable, was less than half that of Matheus, who paid fl. 84 in 1674. StadtAA, Steuerbücher 1667, p. 95d; 1664, p. 98a.
122. As a single example one could cite the relationship between Marco Parenti and members of his wife's family, the Strozzi. See M. Phillips, *The Memoir of Marco Parenti*, passim.
- 123 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 98.
- 124 Ibid., p.115.
- 125 Ibid., p. 101.
- 126 Ibid., p. 180.
- 127 Ibid., p. 115.
- 128 H. H. Gerth and C. W. Mills (eds), *From Max Weber: Essays in Sociology* (New York, 1946), p. 296.
- 129 Ibid., pp. 186–91.
- 130 Ibid., p. 181.
- 131 P. Bourdieu, *Outline of a Theory of Practice* (Cambridge, Eng., 1977), pp. 10–15.

2 Public Office and the Public Sphere

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 90: 'Anno 1673 ungefehr in denn 8ber wurde Jch / vonn dem Herrn Statpfleger David vonn Steten Herr Aman und / Herrn Weiß in dz Evangel. Collegio gefordert / die mir zue verstehen geben was gestalt ein wol Edler / Magistrat alhier resolviert vonn

- der lieben Burgerschafft / von ein mal 4 copagnio zue Fuß zu armieren / umb selbe in allem notfall zuer Deffension der / Stat zue gebrauchen weillen die zimliche fract. / Trublen auch uns nit ohne gefahr shinen. Heten / demnach zue beshlossen mir eine Capitan Stelle / zue vertrauen Jnn der guten Zueversicht Jch / wurde dz gegen mir damit bezeugende gute / vertrauen erkennen und mich zu solcher Chargen [sic] / willig erklere.
- 2 Cicero, *On Duties* (Cambridge, Eng., 1991): 'A brave and great spirit is in general seen in two things. One lies in disdain for things external, in the conviction that a man should admire, should choose, should pursue nothing except what is honourable and seemly, and should yield to no man, nor to agitation of the spirit, nor to fortune. The second thing is that you should, in the spirit I have described, do deeds which are great, certainly, but above all beneficial, and you should vigorously undertake difficult and laborious tasks which endanger both life itself and much that concerns life... Those, on the other hand, who have adapted themselves to great achievements in the service of the political community, lead lives more profitable to mankind and more suited to grandeur and fame... those who are equipped by nature to administer affairs must abandon any hesitation over winning office and engage in public life. For only in this way can either the city be ruled or greatness of spirit be displayed' (pp. 27–9); 'It is, then, the particular function of a magistrate to realize that he assumes the role of the city and ought to sustain its standing and its seemliness, to preserve the laws, to administer justice, and to be mindful of the things that have been entrusted to his good faith' (pp. 48–9).
 - 3 L. Bruni, 'Panegyric to the City of Florence' as quoted in B. G. Kohl, R. G. Witt and E. B. Welles (eds), *The Earthly Republic: Italian Humanists on Government and Society* (Philadelphia, 1978), p. 169.
 - 4 P. Bracciolini, 'On Avarice' as quoted in B. Kohl, R. Witt and E. Welles (eds), *The Earthly Republic: Italian Humanists on Government and Society*, p. 270.
 - 5 *Ibid.*, p. 251.
 - 6 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 175.
 - 7 *Ibid.* This observation would not have been lost on the many officials and administrators, who, like Niccolo Macchiavelli, were deprived of office because of the policies of their superiors. Waley makes clear that part-time civic employment of the citizen formed the essence of the city republic. Given their deep and completely ubiquitous internal divisions, changes of government and exile for the losers were commonplace. See D. Waley, *The Italian City-Republics* (New York, 1969), pp. 164–220.
 - 8 *Ibid.* Alberti's procurator, Marco Parenti, a man much taken up by the politics of his day, might have agreed. His engagement on behalf of the Strozzi absorbed much of his active life. See M. Phillips, *The Memoir of Marco Parenti: A Life in Medici Florence* (Princeton, 1987), *passim*.
 - 9 *Ibid.*, p. 176. This sentiment seems thoroughly consistent with Bracciolini's aversion to avarice in public office.
 - 10 *Ibid.*, p. 177.
 - 11 *Ibid.*, p. 178.
 - 12 *Ibid.*, p. 149.
 - 13 The argument that Luther provided an important theoretical justification for totalitarianism is well known and much debated. Cf. Q. Skinner, *The*

- Foundations of Modern Political Thought* (Cambridge, Eng., 1978), Vol. II; W. D. J. Cargill Thompson, *The Political Thought of Martin Luther* (Hassocks, 1984).
- 14 Cf. E. J. Carlson, 'Marriage and the English Reformation', Ph.D. diss., Harvard University, 1987; B. Gottlieb, 'Getting Married in Pre-Reformation Europe: The Doctrine of Clandestine Marriage and Court Cases in Fifteenth-Century Champagne', Ph.D. diss., Columbia University, 1974; J. Harrington, *Reordering Marriage and Society in Reformation Germany* (Cambridge, Eng., 1995); M. Ingram, *Church Courts, Sex and Marriage in England, 1570-1640* (London, 1987); W. Kohler, *Zürcher Ehegericht und Genfer Konsistorium*, 2 vols (Leipzig, 1933-42); A. Lefebvre-Teillard, *Les Officialités à la Veille du Concile de Trente* (Paris, 1973); K. Lindner, 'Courtship and the Courts: Marriage and Law in Southern Germany, 1350-1550', Th.D. diss., Harvard University, 1988; A. Lottin, *La désunion du couple sous l'ancien régime: L'exemple du Nord* (Paris, 1985); A. Staehlin, *Die Einführung der Ehescheidung in Basel zur Zeit der Reformation* (Basel, 1957); T. M. Safley, *Let No Man Put Asunder: The Control of Marriage in the German Southwest, 1550-1620* (Kirksville, Mo., 1984); J. Watt, *The Making of Modern Marriage: Matrimonial Control and the Rise of Sentiment in Neuchâtel, 1550-1800* (Ithaca, 1992); R. Weigand, 'Die Rechtsprechung des Regensburger Gerichts in Ehesachen unter besonderer Berücksichtigung der bedingten Eheschliessung nach Gerichtsbüchern aus dem Ende des 15. Jahrhunderts', *Archiv für katholisches Kirchenrecht* 137 (1968), pp. 403-63; F. Wendel, *Le mariage à Strasbourg à l'époque de la Réform, 1520-1692* (Strasbourg, 1928); R. Wunderli, *London Church Courts on the Eve of the Reformation* (Cambridge, Mass., 1981).
- 15 M. Luther, *Three Treatises* (Philadelphia, 1970), p. 304.
- 16 *Ibid.*, p. 294.
- 17 *Ibid.*, p. 297.
- 18 *Ibid.*, p. 302.
- 19 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 91: 'so wolte doch keine entschuldigung statfinden sondern / setzten mir alle drei so Starkh zue. Ermanet mich nit zue underlossen disen beruf den sie samtlich in gesamtem / Evangel. Magistrat woll erwagen in gute obacht zu / nemmen und mich darzue zue accomodieren.'
- 20 *Ibid.*, p. 91: 'die ville umständen so dabei vorgebracht wurde / auch ander bedenken dz gute werkh vor einmall / helfen zue befürdern macht mich resolvieren / die sach Jm Namen Gottes anzuenemmen'.
- 21 M. Weber used the term 'charismatic' to denote authority which derives from the personality of an individual such that the ruler is thought to possess exceptional, even superhuman, powers or qualities, obedience to which is the recognized duty of all subjects. See M. Weber, *Economy and Society* (Berkeley, 1978), Vol. I, pp. 241-5.
- 22 Weber, *Economy and Society*, Vol. II, pp. 973-80.
- 23 H. H. Gerth and C. W. Mills (eds), *From Max Weber: Essays in Sociology* (New York, 1946), pp. 296-8.
- 24 G. Kreuzer, 'Augsburg als Bischofsstadt unter den Saliern und Lothar III (1024-1133)' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985) p. 125.

- 25 W. Baer, 'Das Stadtrecht vom Jahre 1156' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 132.
- 26 An example among many is the rebuilding of the city after it was sacked by imperial forces in 1132. See P. Fried, 'Augsburg unter der Staufern (1132–1268)' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 128–30.
- 27 W. Baer, 'Der Weg zur königlichen Bürgerstadt' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 135.
- 28 M. Weber, *Economy and Society*, Vol. II, pp. 971–3.
- 29 *Ibid.*, p. 968: 'Even though the full development of a money economy is thus not an indispensable precondition for bureaucratization, bureaucracy as a permanent structure is knit to the one presupposition of the availability of continuous revenues to maintain it. Where such income cannot be derived from private profits, as it is in the bureaucratic organization of modern enterprises, or from land rents, as in the manor, a stable system of *taxation* is the precondition for the permanent existence of bureaucratic administration. For well-known general reasons only a fully developed money economy offers a secure basis for such a taxation system. Hence the degree of administrative bureaucratization has in urban communities with fully developed money economies not infrequently been relatively greater than in the contemporaneous and much larger territorial states.'
- 30 F. Blendinger, 'Die Zunfterhebung von 1368' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 150–3; P. Dirr, 'Zur Geschichte der Augsburger Zunftverfassung', *Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben* 39 (1913), pp. 144–243; F. Frensdorf, 'Die Einführung der Zunftverfassung in Augsburg' in *Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert*, Vol. IV (1862), pp. 129–49; W. Zorn, *Augsburg: Geschichte einer deutschen Stadt*, 2nd edn (Augsburg, 1972), pp. 131–5.
- 31 Augsburg followed a pattern typical of free imperial cities in southern Germany during the fourteenth century. Indeed, rebellious artisans sent embassies to neighboring cities to seek guidance in matters of constitutional change. See P. Eitel, *Die oberschwäbischen Reichsstädte im Zeitalter der Zunfterschaft* (Stuttgart, 1970), pp. 37–50.
- 32 Of 51 patrician families in Augsburg, a few joined the merchants' guild (*Kaufleutezunft*). The majority refused the new organization, continued to draw income from real estate, and eventually returned to their commercial enterprises. In 1383, they closed their ranks to outsiders and refused to accept new members. See F. Blendinger, 'Die Zunfterhebung von 1368', p. 151.
- 33 The *Steuermeister* were subject to the *Einnehmer*, who directed the activities of all those offices that administered the city's various sources of income.
- 34 I. Batori, *Die Reichsstadt Augsburg im 18. Jahrhundert: Verfassung, Finanzen und Reformversuche* (Göttingen, 1969); *idem*, 'Reichsstädtisches Regiment, Finanzen und bürgerliche Opposition' in G. Gottlieb *et al.* (eds) *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 457–68; B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden: Studien zur*

- Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalendarstreit und Parität* (Göttingen, 1989), esp. vol. I, pp. 209–69; F. Roth, *Augsburger Reformationsgeschichte*, vol. IV, pp. 189–99; P. Warmbrunn, *Zwei Konfessionen in einer Stadt: Das Zusammenleben von Katholiken und Protestanten in den paritätischen Reichsstädten Augsburg, Biberach, Ravensburg und Dinkelsbühl von 1548 bis 1648* (Wiesbaden, 1983), pp. 106ff; W. Zorn, *Augsburg: Geschichte einer deutschen Stadt* (Augsburg, 1972), pp. 190–2.
- 35 Council membership sank to 41, of whom 31 were patricians, 3 were *Mehrer*, 1 was a merchant, and 6 were artisans. An amendment in 1555 increased the total to 45 by adding an additional *Mehrer*, two merchants, and one artisan. Given that the number of patrician families in Augsburg remained essentially stable, at 27 to 28, the Caroline Constitution theoretically reserved one council seat to each of them. See I. Bátori, 'Reichsstädtisches Regiment, Finanzen und bürgerliche Opposition', p. 461.
- 36 M. Weber, *Economy and Society*, vol. II, pp. 956–8.
- 37 *Ibid.*, pp. 958–63.
- 38 R. Kießling, 'Augsburg zwischen Mittelalter und Neuzeit' in G. Gottlieb et al. (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 242.
- 39 I. Bátori, *Die Reichsstadt Augsburg im 18. Jahrhundert*, p. 69. See also, B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, pp. 262–4.
- 40 *Ibid.*
- 41 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 149.
- 42 Weber used the term as the perfect antonym of the modern bureaucrat. See S. N. Eisenstadt (ed.), *Max Weber on Charisma and Institution Building* (Chicago, 1968), p. 75.
- 43 I. Bátori, 'Reichsstädtisches Regiment, Finanzen und bürgerliche Opposition', p. 463: 'Bedenkt man, daß die meisten Ratsherren unter gewissen Einschränkungen jeweils mehrere Ämter gleichzeitig verwalteten und verschiedene Ämter eigene Einnahmen hatten, die nicht weitergeleitet wurden, so zum Beispiel die Strafgeledeinnahmen der Bürgermeister, so leuchtet ein, daß das Stadtre Regiment vom Patriziat als eine Art Versorgungsinstitut angesehen wurde.'
- 44 A. Etzioni, *The Active Society: A Theory of Social and Political Processes* (New York, 1968), p. 4. Ingrid Bátori and Erdmann Weyrauch identified office-holding as an index for active political engagement in early modern German city-states. See I. Bátori and E. Weyrauch, *Die bürgerliche Elite der Stadt Kitzingen: Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine landesherrlichen Stadt im 16. Jahrhundert* (Stuttgart, 1982), p. 256.
- 45 M. Weber, *Economy and Society*, Vol. I, pp. 24–5.
- 46 Cicero, *On Duties*, p. 3.
- 47 W. Doyle, *Venality: The Sale of Offices in Eighteenth-Century France* (Oxford, 1996), pp. 1–25. Cf. R. Mousnier, *Les Institutions de la France, sous la monarchie absolue* (Paris, 1980), Vol. II, pp. 454–644. Mousnier has argued for a deep split in the ranks of the royal administration between venal and appointive officers. Whether one accepts his argument or not, it testifies to the pervasiveness of venality.
- 48 C. Jones, 'Bourgeois Revolution Revivified: 1789 and Social Change', in C. Lucas (ed.), *Rewriting the French Revolution* (Oxford, 1991), p. 72.

- Cf. C. Lucas, 'Nobles, Bourgeois and the Origins of the French Revolution', *Past and Present* 60 (1973), p. 90; R. Mousnier, *Les institutions de la France*, Vol. I, pp. 214–25; S. Schama, *Citizens: A Chronology of the French Revolution* (London, 1989), p. xiv; L. Stone and J. C. F. Stone, *An Open Elite? England, 1540–1880* (New York, 1984).
- 49 D. Bien, 'Office, Corps and a System of State Credit: The Uses of Privilege under the Old Regime' in K. Baker (ed.), *The Political Culture of the Old Regime* (Oxford, 1987); J. F. Bosher, *French Finances, 1770–1795: From Business to Bureaucracy* (Cambridge, Eng., 1970); G. Bossenga, 'From Corps to Citizenship: The Bureau des Finances before the French Revolution', *Journal of Modern History* 58 (1986); idem, *The Politics of Privilege: Old Regime and Revolution in Lille* (Cambridge, Eng., 1991); C. Church, *Revolution and Red Tape: The French Ministerial Bureaucracy, 1770–1850* (Oxford, 1981); W. Doyle, *Venality*; R. Giesey, 'State-Building in Early Modern France: The Role of Royal Officialdom', *Journal of Modern History* 55 (1983); C. Jones, 'Bourgeois Revolution Revivified'; G. Matthews, *The Royal General Farms in the Eighteenth Century* (New York, 1958).
- 50 See especially G. Bossenga, *The Politics of Privilege*, pp. 89–112.
- 51 J. H. Hurstfield, 'The Revival of Feudalism in Early Tudor England', *History* 37 (1952), pp. 131–45; S. Kettering, *Patrons, Brokers and Clients in Seventeenth-Century France* (Oxford, 1986); P. Lefebvre, 'Aspects de la fidélité en France au XVII^e siècle: le cas des agents du prince de Condé', *Revue historique* 250 (1973), pp. 59–106; N. B. Lewis, 'The Organization of Indentured Retinues', *Transactions of the Royal Historical Society*, ser. IV, 27 (1945); B. D. Lyon, *From Fief to Indenture: The Transition from Feudal to Nonfeudal Contract in Western Europe* (Cambridge, Mass., 1957); K. B. McFarlane, 'Bastard Feudalism', *Bulletin of the Institute of Historical Research* 20 (1945), pp. 161–80; R. Mousnier, *Les Institutions de la France*, Vol. I, pp. 85–93; L. L. Peck, *Court Patronage and Corruption in Early Stuart England* (London, 1990); O. R. Ranum, *Richelieu and the Councillors of Louis XIII: A Study of the Secretaries of State and Superintendents of Finance in the Ministry of Richelieu, 1635–1642* (Oxford, 1963); W. Reinhard, 'Papa Pius: Prolegomena zu einer Sozialgeschichte des Papsttums' in R. Bäumer (ed.), *Von Konstanz nach Trient: Beiträge zur kirchengeschichte von den Reformkonzilien bis zum Tridentinum* (Paderborn, 1972), pp. 261–99; idem, 'Ämterlaufbahn und Familienstatus: Der Aufstieg des Hauses Borghese, 1537–1631', *Quellen und Forschung aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 54 (1974), pp. 328–427; idem, *Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621)*, 2 vols (Stuttgart, 1974); idem, 'Nepotismus: Der Funktionswandel einer papstgeschichtlichen Konstanten', *Zeitschrift für Kirchengeschichte* 86 (1975), pp. 145–85; idem, 'Herkunft und Karriere der Päpste, 1417–1963: Beiträge zu einer historischen Soziologie der römischen Kurie', *Mededelingen van het Nederlands Instituut te Rome* 38 (1976), pp. 145–85; idem, *Freunde und Kreaturen: 'Verflechtung' als Konzept zur Erforschung historischer Führungsgruppen. Römische Oligarchie um 1600* (Munich, 1979).
- 52 J. Habermas, *Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft* (Frankfurt/M, 1990). See also C. Calhoun (ed.), *Habermas and the Public Sphere* (Cambridge, Mass., 1994).

- 53 J. Habermas, *Strukturwandel der Öffentlichkeit*, p. 66. The term, 'public', attaches only to the state, its rulers and servants.
- 54 Ibid., p. 86: 'Bürgerliche Öffentlichkeit läßt sich vorerst als die Sphäre der zum Publikum versammelten Privatleute begreifen; diese beanspruchen die obrigkeitlich reglementierte Öffentlichkeit alsbald gegen die öffentliche Gewalt selbst, um sich mit dieser über die allgemeinen Regeln des Verkehrs in der grundsätzlich privatisierten, aber öffentlich relevanten Sphäre des Warenverkehrs und der gesellschaftlichen Arbeit auseinanderzusetzen.'
- 55 Ibid., pp. 69–85.
- 56 Ibid., p. 75: "'Öffentlich" in diesem engeren Sinne wird synonym mit staatlich; das Attribut bezieht sich nicht mehr auf den repräsentativen "Hof" einer mit Autorität ausgestatteten Person, vielmehr auf den nach Kompetenzen geregelten Betrieb eines mit dem Monopol legitimer Gewaltanwendung ausgestatteten Apparats. Grundherrschaft verwandelt sich in "Polizei"; die ihr subsumierten Privatleute bilden, als die Adressaten der öffentlichen Gewalt, Publikum.'
- 57 Ibid., pp. 90–107.
- 58 Ibid., p. 83: 'Weil die dem Staat gegenübergetretene Gesellschaft einerseits von öffentlicher Gewalt einen privaten Bereich deutlich abgrenzt, andererseits aber die Reproduktion des Lebens über die Schranken privater Hausgewalt hinaus zu einer Angelegenheit öffentlicher Interesses erhebt, wird jene Zone des kontinuierlichen Verwaltungskontraktes zu einer "kritischen" auch in dem Sinne, daß sie die Kritik einer rasonierenden Publikums herausfordert.'
- 59 Ibid., pp. 139–40.
- 60 Habermas assumes that public discourse takes its place alongside state power and market economics as a coordinator of human life and social action. See C. Calhoun (ed.), *Habermas and the Public Sphere*, p. 6.
- 61 So understood, the bourgeois public sphere served as both reaction and counter-balance to the state bureaucratic structures that so fascinated Weber.
- 62 Cf. D. Zaret, 'Religion, Science and Printing in the Public Sphere in Seventeenth-Century England' in C. Calhoun (ed.), *Habermas and the Public Sphere*, p. 213.
- 63 C. Calhoun, 'Introduction: Habermas and the Public Sphere' in idem (ed.), *Habermas and the Public Sphere*, p. 35.
- 64 J. Waley, *The Italian City Republics*, p. 108.
- 65 E. Isenmann, *Die deutsche Stadt im Spätmittelalter* (Stuttgart, 1988), pp. 131–209.
- 66 J. Kraus, *Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg*, p. 94.
- 67 Ibid., p. 94.
- 68 Ibid., p. 106.
- 69 Ibid., p. 80.
- 70 Ibid., p. 137.
- 71 Ibid., p. 105. Matheus noted that the magistrates ordered the creation of four companies of militia 'in order to use them in defense of the city, while the troubled times seemed a danger to us'. It is one of the very few references, albeit indirect, to external affairs in his memoir.

- 72 Kraus describes Matheus's command in some detail. It was composed of 264 men from the following industries: 8 non-iron metalworkers; 37 animal-product workers; 12 ironworkers; 55 textile-workers; 69 food-workers; 14 wood-workers; 33 decoration-workers; 2 glass- and stone-workers; 10 paper-workers; 6 construction-workers; 18 mercantile workers. Clear is the fact that the soldiers of the company were not drawn from a particular industry, guild, neighborhood or confession. J. Kraus, *Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg*, p. 139.
- 73 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 105–06: 'Wie Jch mich nun grundtlich (neben danksagung / der erweissenden guten vertrauen) entschuldiget / dz Jch nit capable seie der gleichen stelle mit / verhofften Frucht zue versehen Jn deme meine / Profession nit gewest und noch nit seije / woll aber shuldig denn Vaterland nach vermögen zu / dienen jedoch in sachen wormit gedient sein können / darzue Jch mich auch nach allen Cräftten er bieten. / so wolte doch keine entschuldigung statfinden sondern / setzten mir alle drei so Starkh zue. Ermanet mich nit zue underlossen disen beruf den sie samtlich in gesamtem / Evangel. Magistrat woll erwagen in gute obacht zu / nemmen und mich darzue zue accomodieren.'
- 74 Ibid., pp. 105–06: 'dz Jch nit capable seie der gleichen stelle mit / verhofften Frucht zue versehen Jn deme meine / Profession nit gewest und noch nit seije'.
- 75 J. Kraus, *Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg*, pp. 160–1.
- 76 J. Kraus relates instances of celebrations that cost officers 80 fl. at a time. See *ibid.*, p. 161.
- 77 I wish to thank Lee Palmer Wandel for calling this illustration to my attention.
- 78 The industrialist Johann Heinrich Schule, one of Augsburg's wealthiest men, paid fl. 750 to avoid service: J. Kraus, *Das Militarwesen der Reichsstadt Augsburg*.
- 79 The muster rolls of the militia indicate that Müller [sic] served as captain of the First Citizen Company (*Bürgerkompanie*) until 1695! Cited in C. Kraus, *Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg*, p. 394.
- 80 P. Broadhead, 'Internal Politics and Civic Society in Augsburg during the Era of the Early Reformation, 1518–1537', Ph.D. diss., Kent, UK, 1981; H. Immenkötter, 'Kirche zwischen Reformation und Parität' in G. Gottlieb et al. (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 391–412; F. Roth, *Augsburgs Reformationsgeschichte*, 4 vols (Munich, 1901/04–11); L. Roper, *The Holy Household: Women and Morals in Reformation Augsburg* (Oxford, 1989), pp. 56–88.
- 81 L. Roper, *The Holy Household*, pp. 56–88.
- 82 L. Roper, *The Holy Household*, *passim*.
- 83 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 99: 'Anno 1675 ... bin ich von denen / wolloblichen Herrn Stappflegler und Geheimen Ratsherrn alhier / A.C. zue einem Beisitzer ann dem hochloblichen Ehegericht / alhie in Augspurg denominert und bestellt / worden worauf wenig Tag hernach dz Juramentum abgelegt. Got gebe sein Gnad. An Marz Hübners ab- / getretne stelle.'
- 84 Bucer's expert opinion (*Gutachten*) on the situation in Augsburg was dated 13 July 1536. W. Kohler, *Zürcher Ehegericht und Genfer Konsistorium*

- (Leipzig, 1942), Vol. II, pp. 280–322. See also L. Roper, *The Holy Household*, pp. 56–88.
- 85 W. Kohler, *Zürcher Ehegericht und Genfer Konsistorium*, p. 290–2.
- 86 Further changes were soon necessary. On 13 January 1543, the Council raised the number of Marital Court judges to twelve – as before, all were members of the City Court and, therefore, of the Small Council – and lowered the number of sessions to one each week, Monday. The decree indicates that the Wednesdays previously devoted to marital disputes were needed for the consideration of other legal matters by the City Court. W. Kohler, *Zürcher Ehegericht und Genfer Konsistorium*, p. 293, n. 63.
- 87 See E. Haberkern and J. F. Wallach (eds), *Hilfswörterbuch für Historiker*, 2 vols (Tübingen, 1980).
- 88 L. Roper, *The Holy Household*, p. 58.
- 89 The economic and political pressures on states to provide social services first in conjunction with and ultimately in place of churches is nowhere more competently examined than in R. Kießling, *Bürgerliche Gesellschaft und Kirche in Augsburg im Spätmittelalter* (Augsburg, 1971).
- 90 StadtAA, Repertorien 39, Augsburgs Amterbesetzung, 1548–1806. The term *Austeiler* appears to have been applied originally to the six councillors appointed to head the *Almosenamt*. Beginning in 1568, however, a distinction is made between three *Almsherren*, who appear to have been patricians and councillors, and three *Austeiler*, the majority of whom were merchants without council membership. This internal division probably resulted from the constitutional changes of 1548. Whether functional distinction arose as well remains unclear.
- 91 C.-P. Clasen, ‘Armenfürsorge im 16. Jahrhundert,’ pp. 337–43; R. Kießling, *Bürgerliche Gesellschaft und Kirche*, pp. 234. See also: B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*; T. M. Safley, *Charity and Economy in the Orphanages of Early Modern Augsburg* (Atlantic Highlands, N.J., 1996). From this central agency came funds and goods for a variety of charitable enterprises. It distributed cash, food, fuel and clothing directly to honorable local poor people (*Hausarme*) in their own dwellings. Only the deserving poor – those truly unable to support themselves – were permitted to receive relief, and they received it only in their own neighborhoods, where they and their situations were best known. The undeserving and the foreign poor had to find some kind of work and support themselves. The Alms Office also saw to the needs of those poor who could not maintain independent households; it administered several public institutions for these needy souls, most notably Augsburg’s three sanatoria, its hospital (*Spital*), its foundling home (*Findelhaus*), its lazarette (*Nothaus*), its poor house (*Almosenhaus*), and its orphanage (*Waisenhaus*). No longer content to encourage private or ecclesiastical charity, the city became the most important provider of relief and patron of the poor through the organization of the Alms Office.
- 92 B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, p. 607.
- 93 StadtAA, Steuerbücher, 1667, 1674.
- 94 StadtAA, EWA 614, Kaufbrief über eine Begräbnis, 1674.
- 95 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 97; A. Hämmerle, *Hochzeitsbücher der Augsburger Bürgerstube und Kaufleutestube bis zum Ende der Reichsfreiheit* (Munich, 1936), p. 238.

- 96 Cf. R. Kießling, *Bürgerliche Gesellschaft und Kirche*, pp. 215–89; P. Lengle, ‘Spitäler, Stiftungen und Bruderschaften’, pp. 202–7; P. Clasen, ‘Armenfürsorge im 16. Jahrhundert’, pp. 337–42; T. Stark, ‘Die christliche Wohltätigkeit im Mittelalter und in der Reformationszeit und in der Ostschwäbischen Reichsstädten’ PhD diss., Erlangen, 1926; A. Werner, *Die örtlichen Stiftungen für die Zwecke des Unterrichts und der Wohltätigkeit in der Stadt Augsburg* (Augsburg, 1899); M. Bisle, *Die öffentliche Armenpflege der Reichsstadt Augsburg mit Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse in anderen Reichsstädten Süddeutschland: ein Beitrag zur christlichen Kulturgeschichte* (Paderborn, 1904).
- 97 StadtBA, Augsburger Ämterbesetzung, 1548–1806. This list records Matheus as a trustee of the Anna-Raiserin Stiftung from 1664. Foundation records in his own hand indicate that he was a trustee from at least 1659. In 1685, Melchior Mattsperger replaced Matheus as trustee of the Anna-Raiserin Stiftung. See StadtAA, Stiftungen, Nr. 43, Anna-Raiserin Stiftung, 1645–1804.
- 98 F. Eugen Freiherr von Seida u. Landensberg, *Historisch-Statistische Beschreibung aller Kirchen-, Schul-, Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten in Augsburg von ihrem Ursprunge an bis auf die neuesten Zeiten*, 2 vols (Augsburg, 1813), pp. 668–70.
- 99 StadtAA, Stiftungen, Nr. 43, Anna-Raiserin Stiftung, 1645–1804. In addition to their personal liabilities both father Michael and son Matheus regularly paid taxes, a modest sum of fl. 1 kr. 45, equivalent to capital of fl. 45 to 90, on unspecified earnings from the Anna-Raiserin Stiftung.
- 100 StadtAA, Stiftungen, Nr. 43, Anna-Raiserin Stiftung, Fasc. II, Nr. 4.
- 101 The statistics for this discussion are derived from materials published by A. Werner, *Die örtlichen Stiftungen*.
- 102 Again, the exhaustive and authoritative treatment of this period in the history of Augsburg is B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, pp. 604–53.
- 103 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 99.
- 104 Freiherr von Seida u. Landensberg, *Historisch-Statistische Beschreibung*, pp. 662–5.
- 105 StadtAA, EWA 1320, Johann Georg Österreich’sche Stiftung, Tom. 14.
- 106 StadtAA, EWA 1320, Johann Georg Österreich’sche Stiftung, Tom. 15.
- 107 Ibid. In a postscript, she asked after Frau Müllerin, probably a reference to Matheus’ second wife, Helena Schorerin, who had died a few years earlier.
- 108 For the connections between early modern charity and capital, see T. M. Safley, *Charity and Economy in the Orphanages of Early Modern Augsburg*.
- 109 StadtAA, EWA 1320, Johann Georg Österreich’sche Stiftung, Tom. 14.
- 110 StadtAA, EWA 1320, Johann Georg Österreich’sche Stiftung, Tom. 15.
- 111 Ibid. Though the name Wöllnerwein does not appear in the surviving, fragmentary records of his business, they may well have been commercial associates of Matheus. It would not be unusual for the administrators, merchants all, to rely on business associates for such services.
- 112 StadtAA, EWA 1321, Johann Georg Österreich’sche Stiftung, Tom. 1.
- 113 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 99: ‘Anno 1675 denn 19 Xber bin vonn dem Herrn Doctor / Wolfgang Sulzer und Hern Heinrich Langenmantel erbeten / worden zue einem Administratore der Hans Jerg Östreichishen Stiftung neben Jhnen beeden an stat / des abgestorbnen Herrn Oto Laugingers. So ich acct.’

- 114 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 101–7. Cf. StadtBA, Augsburger Ämterbesetzung, 1548–1806.
- 115 R. Kießling, *Bürgerliche Gesellschaft und Kirche*, p. 102.
- 116 Ibid., pp. 99–179. Cf. S. Schröcker, *Die Kirchenpflegschaft: Die Verwaltung der Niederkirchenvermögen durch Laien seit dem ausgehenden Mittelalter* (Paderborn, 1934).
- 117 Freiherr von Seida u. Landensberg, *Historisch-Statistische Beschreibung*, pp. 400–1.
118. Cf. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 101; StadtAA, EWA 877, Zechpflegschaft Heiliger Creuz AC, 1675–78. The problem of identification is acute in this instance. According to Mayr, the name Jerg Mair appears on many sealed documents (*Urkunden*) and identifies the merchant, Christoph Jörg Mair (1591–1671), one of the city's wealthiest men. The date of his death excludes him from consideration, however. Later in his memoir, Matheus notes that Jerg is the brother of Hans Christoph Mair and, therefore, the son of Christoph Jörg. Again according to Mayr, however, Hans Christoph had only two brothers: Daniel the jurist and Hans Ulrich the painter and student of Rembrandt. It is further possible that Matheus's Jerg Mair is identical with Hans Georg Mair, likely a brother of Christoph Jörg or a cousin of Hans Christoph, whom Mayr lists as a the twelfth wealthiest merchant (*Handelsmann*) in Augsburg with property valued from fl. 34,400 to fl. 68,800. It is impossible to be certain. However that may be, the Jerg Mair of the memoir must have been a wealthy, powerful and, as the incidents make clear, self-assured man. See A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 106, 120–1.
- 119 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 103.
- 120 Again, the identity of Jerg influences any estimation of his wealth. Mayr notes that Hans Georg Mair was the twelfth wealthiest man in Augsburg according to the 1674 tax register. His total wealth was valued somewhere between fl. 29,000 and fl. 59,000. Though Mayr lists no Jerg Mair among Augsburg's plutocrats, he would still have been quite wealthy as the son and heir of Christoph Jörg Mayr. As of 1660, eleven years before his death, Christoph Jörg had amassed a fortune estimated at fl. 80,000 to fl. 160,000. Hans Christoph inherited his father's business and, it must be assumed, the lion's share of his wealth. By 1674, Hans Christoph was the ninth wealthiest man in Augsburg with property between fl. 34,000 and fl. 68,000. Younger siblings would have received generous settlements as well. See A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 120–1.
- 121 StadtAA, Steuerbücher, 1674, 1681.
- 122 W. Reinhard, *Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen, 1550–1620* (Berlin, 1996), p. 485.
- 123 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 35: 'Hernach als die alte Fraw Shrókhin meine geehrte / Fraw Shwiger Sel. auß disem zeitlihen leben abghesiden / unnd Hanns Jerg Rauhwolff vermeinte eine / Praetension zue haben wie folgendes zue sehen / doch aber mit Gotes Hülf nix erhalten wirdt / weills Jnn nit gebühret. / Alß ist meiner seits Resolution dahin gangen ein / andern sheinpflieger zue verordnen unnd denn / Rauhwolff abzueschaffen. so auh besehen unnd / denn [] Jenner 1656 Herr Hans Christoff Mair / dessen Fraw Muter mit meiner Hausfr. Sel. / Geshwisterget

- Kindt gewesen vorzustellen / der sih auh darzu erklet unnd vor dem Lobl. / oberpfleg Amt eingeshriben worden. G. G. G.'
- 124 StadtAA, UK 277, 10 November 1654. See the discussion in Chapter 1.
- 125 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 101: 'Der hat zwar / die sachen was jnn dem Kürchen Geschäft zue verichten gewest ganz / allein verricht mich wenig wüssen lassen.'
- 126 Ibid.: 'under dessen habe doch pro memoria wollen notiern dz mir nit wolgefallen dz Einen denn Gewalt also allein / habe'.
- 127 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 102: 'Wir haben zwaar zue denn Kürchen stöken die schlüßel halbiert / Einer die zue dem Menshlaß der ander zum Cästlen nun hat es sich / begeben dz auf zeit eines heill abents mit beederseits willen / die stökh gelehrt worden und weillen die zeit dabei zu kurz / wurde die paarshafft ungezehlt in ein sackh getan undt / von mir pitshiert [sic] mit meinem ring dem Hr Mair hinder lassen bis zue gelegenheit die eröfnung und zehlung vor / zu nemmen Hr Mair hats wenig Tag hernach mit dem / Mesner ohne mein beisein eröfnet und von einkommen genommen / mir mit seinem comodo auf mein bgern di nota des befinden überschikt.'
- 128 Ibid.: 'Allein Jst es nit mit meinem / wüssen erfolgt und solle darum nit recht sein eben / weillen es balt darauf nach Einmal also ergangen / wann Jch nun glauben will dz alles doch fideliter seie / zu gangen so Jsts aber nit recht in dem dz sichs nit Jme ge- / bühret allein sondern es solle ins gemein besehen / umb der consequenz willen. Welche gaar üble sachen / gebahren können gestalten mir dann selbsten darauf / sachen vor kommen darein Jch mich weniger als gaar nit / richten noch finden kann noch weiß Jnn dem / befinde dz ein mißbrauch einschleichen'.
- 129 *Friedensfest* is an Augsburg observance of the Treaty of Westphalia and the end of the Thirty Years' War. Begun as a solemn commemoration of the survival of the Lutheran community in 1649, it has evolved into a local children's festival.
- 130 StadtAA, EWA 877, Zechpflegschaft Heiliger Creuz AC.
- 131 Ibid.
- 132 Ibid.
- 133 Though less ubiquitous than the *Gulden*, the *Reichstaler* was a common coin of transaction in Augsburg. Its value fluctuated with the silver content of the *Gulden*. Thus, the *Reichstaler* rose in value from kr. 68 in 1566 to kr. 84 in 1600 as the *Gulden* declined from 22.9 grams to 18.6 grams of silver. By the end of the seventeenth century, given a total lack of archival sources on Augsburg money, the value of the *Reichstaler* is estimated to have been roughly twice that of the *Gulden*. Cf. M. J. Elsas, *Umriss einer Geschichte der Preise und Löhne in Deutschland Vom ausgehenden Mittelalter bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts*, 2 vols (Leiden, 1949), pp. 120–1.
- 134 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 103: 'Welche gaar üble sachen / gebahren können gestalten mir dann selbsten darauf / sachen vor kommen darein Jch mich weniger als gaar nit / richten noch finden kann noch weiß Jnn dem / befinde dz ein mißbrauch einschleichen'.
- 135 Ibid., pp. 103–4: 'sovile / als Jch bishero warnemmen können rest vonn der zeit / Anno 167[] als Her Hans Christoff Mair und Priester Goldshmit neben / einander Zechpfleger waren. Da Jeder vom ungezelten gelt / fl. 12

- bei seinem Abtrit genomen und gebrauchen sollen Jrem / bedeuten nach der gemein bei der wahl ein Trunkh zue geben / Dz gelt namen sie heraus und hinderließ einer Jedesmals dem / andern Zue gebrauch einer Zierot der Kürchen welches / also vonn selbiger zeit ann sovil jch wahr nemen Könen besehen / allein vonn vorigen Zechpflegern. Der gleichen niemalen observiert / noch vill weniger begangen worden.'
- 136 Ibid., p. 103: 'Was man Empfangt / soll man redtlich aufshreiben und was man redtlich auf-/gibt redtlich wider für Ausgab notieren und anders nit / Dis were dennoch nit genug sondern vil mehr excess / darin welcher mir gaar unvorsichtig noch unpracticirlich / gedunket auch nit unbillich für unrecht erkent wirdt.'
- 137 StadtAA, EWA 977, Zechpflegschaft Heiliger Creuz AC: 'Primero Xber befinde Abgang an denen vorstehenden von dem Herrn Hans Jerg Mair jnn seiner übergebenen rechnung benanten 322:16, die sich mehrers nit den 310:16 befunden, welch auf Errindern er selbstem zu verantworten über sich zu nehmen under dessen dacordi zu geben werdens für ein Außgab gesetzt, 12 fl.'
- 138 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 103: 'Darum dz der Hr Joseph Werner Mahler laut Hr Hans Christoff / Mairs gewesten Zechpflegers Anno [] aigen Hantshriff / versprochen in dz Chor der vierfelter Eines Ein gemähl / zue verehrn wie auch Hr. Johann Spillenberg welcher / Hr. Spillberg es gleich Anno [] gehalten auch ohne einige / Recompens dahin verehret. Hr. Joseph Werner bringt den / seinige Anno 76 zwar kurz vor Hr. Mairs Abtrit'.
- 139 Ibid.: 'Dis were dennoch nit genug sondern vil mehr excess / darin welcher mir gaar unvorsichtig noch unpracticirlich / gedunket auch nit unbillich für unrecht erkent wirdt.'
- 140 Ibid., p. 104: 'es / würdt Jn zweien falter auf der Canzel beim Creutz vom Hr. / Pfar Riß deswegen mächtig gedanket und der gemein angedeit dz diß / Nobl Chünstler zu bezeugung seines Reinen glauben und liebe zue / diß Kürchen und gemein dises St[uck]. freiwillig verehret.'
- 141 Ibid.: 'also dz kein / mensh anderst glauben noch wissen kann wie dz drein ein / mißverständnis sein möchte wann man aufgezeichnet finde dz / dz das Tuch so gar die Farb bezalt seie und über dz auch die / gemein aus denn stöckhen 30 rt. verehren neben den selben / auch noch fl. 55 also zue samen 100 fl. seien genommen'.
- 142 StadtAA, EWA 877, Zechpflegschaft Heiliger Creuz AC: 'dem Herren Joseph Werner verehrt, gleich wie es Herren Heüser von Memmingen besehen, wegen seines verehrten schönen gemelte so in das Chor von dem Abendmal Christi 45 fl.'
- 143 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 104: '10 fl. so Steuern [sic] vonn ungezelten gelt 12 fl. so Hr. Bekh vonn / ungezelten gelt und 12 fl. so Hr. Mair vonn der paarshafft die er / mir hete übergeben sollen. sovil weniger aber zugestellt und / mich gewisen dz Jchs vonn Künfftigen ungezelten gelten / nemmen solle.'
- 144 Ibid.: 'so mutete Er mir zue dz Jch mein habende nota vonn dem / gefäll. des Kürchen stöckh under [] betragent fl. 159 kr. / nun fl. 139 [und] kr. notieren solle damit die 100 fl. / dem Werner complet verehret und verbleibt die er Jme / geschenkt ehe Er mir die Rechnung übergeben.'
- 145 Ibid., p. 104: 'was nun / diß von Hendel vonn rechten verhofenden leuten sein. / Komt gaar wunderlich hervor.'

- 146 Ibid., pp. 105: 'Jch schreib diß alles mit / besturz und demuth ganz con-
fuez insonderheit wan dabei / betrachten wie jn der erfelshten wahl bei
Mairs abtretung / verfahren worden.'
- 147 Ibid.: 'Die wurde von Hr. mair allein angestellt ohne mein befragen / oder
wüssen sondern mir wurde allein angesagt wie oder umb / zu ersheinen.
Jch gie[n]ge ein gute stund vor der Rechten / Zeit und vermeinte er wurde
mir die rechnung weisen undt / Jnformation übergeben aber wurde mit
andern di Insti [sic] / erhalten bis alle beisamen. Da den mit wenig worten
gesagt / weil die 2 Jar vorbei übergebe er hiemit Zech und seie der
Einkommern / fl. [] die Ausgab fl. [] rest übergebe er mir. / und trete ab
wolle dabei gebeten habe zu einer Wahl eins / Newen zue shreiten'.
- 148 Ibid.: 'Aber Hr. / Mair wie sein Hr. Br. Hans Chr. meldeten kurz man müste
aber nit daran gebunden / sein. Konte gar woll Hr. Deller genommen wer-
den massen / sie Jme dann gleich die Stim geben und alle ubrige so denn /
Hr. Pfarer furchten und dabei die alte ordnung Ehender hinger an-
setzen.'
- 149 Ibid.: 'Hr. Mair colligierte die Stimmen und war mit denn strichlen / fertig
in dem Jn kürzer zeit weit mehr als / personen selbst vorhanden.'
- 150 Ibid., p. 106: 'Wie Jch vernomen dz Hr. / Pfarer und der Mesner ein stim
haben so Jch nit gewust / so habe Jch weilen des Hr. M. Lauben sonsten
niemand gedacht / ermelden Jch gebs für denn Hr. M. Laub dem Hr. Baur
goltshmidt / der sonsten vil stimen gehabt von anderen unparteishe und /
von mir auch.' Georg Laub was the son of the Augsburg merchant, Tobias.
Born in 1626, he received his initial education in Ulm, where he was prob-
ably a schoolmate of Matheus's. He studied theology and philosophy at
Strasbourg and Uppsala. In 1676 he returned to Augsburg, where he was
appointed deacon at Holy Cross. Two years later he became pastor at
St Ulrich's. Laub died in 1686. J. F. Rein, *Das gesamte augsburgische
Evangelische Ministerium in Bildern und Schriften von den ersten Jahren der
Reformation Lutheri bis auf Anno 1748* (Augsburg, 1749), p. 154.
- 151 Ibid.: ' Jch welts shon verantworten.'
- 152 Ibid.: 'wie der Handel bei allen gebrauchten Vorteil / und fleis mißlungen'.
- 153 Ibid.: 'Dem auch befragt worden und nit / andern so sagen können dz Er
mir nichts bevohen weillen / Jch vorhero nit mit Jhme geredet dz wurde
Eine leerm / als ob Jch mit lügen umgieng. Als aber Hr Laub auch / von
mir vernomen dz Jch dise Stim erst dann entlehnt / gegeben also ich
gehört dz Hr Ris und Mesner und werner / nit gegenwertig Jre Stimmen
entbrachten so wurde es Ja / Hr Diacono durch den Zechpfleger seinen
Veter konen freylich / gegeben werden damit Jme an seinem recht nix
ver-/geben wurde.'
- 154 Ibid., p. 107: 'so Jch dz selbe anfenglich vorhero gewist hete Jch / demsel-
ben darum befragt womit ein gantz worden er Hr / Laub were vom Hr Riß
durch dem Mesner ersucht und der dem / Teller die Stim zue geben deme
er bevohen wiellen / er vernommen dz dismal einer in der Vorstat sein
solle. Er / aber ainich die leith nit könne so wolle er die Stim seint- / wegen
dem Jenigen geben der ohne dz die meist stimmen / habe. Weillen den der
Mesner fein geshwigen so habe Jch / unwüssent dz recht geret und nit gel-
ogen / als wie die sonst so dz liegen fast gewohnt.'
- 155 StadtAA, EWA 877, Zechpflegschaft Heiliger Creuz AC.
- 156 Ibid.

- 157 Ibid.
- 158 Ibid.
- 159 Ibid.
- 160 Ibid.
- 161 Ibid.: 'weillen dero arbeit von oben an dem Thuren und also auch hinden zue oberst ann dem Shiester mit villem Gerüst und gefährliche sorgsamem mühe erfolgen muessen, wolten sie nit weniger Taglohn als 32 kr. nemen, darbei brot und bier auch begrifen gewest'.
- 162 The *Pfund* measured approximately 0.491 kilograms in weight. See M. Elsas, *Umriss einer Geschichte der Preise und Löhne in Deutschland*, pp. 152–4.
- 163 Ibid.: 'weillen weit mehrer mühe damit angewand als sonsten mit bedeckung des Dachs obwol man sonsten 3 kr. bezalt diß orths aber under 5 kr. vom lb. nit nemen wollen'.
- 164 Ibid.: 'vorgebent er hete offtmal in einem gantzen Tag dises dunnen Kupfer über 10 bis 12 lb. nit anmachen und befertigen können'.
- 165 Ibid.: 'So ist auch bereit in dem Monat Juli dem obgemelt gewesten Kapuziner Pater Esaias genand sonsten des rechten Nahmens Johann Conrad Seiferts von Würzburg der hier erkantlich 6 Jaar bei den Kapuzinern Pfarrer gewest und hernach laut vorgewisnen Testimonien Evangel. worden auf Herrn Pfarrers recommendation auß diser Cassa hergelihen worden 20:00 damit er in Stille seine reiß nach Hamburg fortzetzen mocht und bei denen ermangleten Mittel und vorgehabt ofentlich samlung nit außgeförsht und etwas aufgefangen wurde mit vertrostung es wurden gute freunde solche helf ersetzen weillen ab bis dato darzu nix gelivert, wogegen nur schlechte speranza dz iezo erfolge gemacht wird so habe von den meinigen 3:00 beigelegt ubrig bringe zu conto und hoffe es solle durch andere gutherzliche leuth hinfuro desto reichlicher in die Stöcken davor gelegt werden, so einem oder anderem operte zu recommendieren ist, 12 fl.'
- 166 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 99: 'Anno 1675 den [] bin auch von einer wolloblichen / Hr. Statpfleger und Geheimen Rath A. C. alhier / zu der Roth Ordnung per signaturam under disem dato deputiert worden. so aber noch / nit völig auß seinen beweglichen ursag.' Cf. StadtBA, Augsburgs Ämterbesetzung, 1548–1806.
- 167 Ibid., pp. 100–1: 'Jnn dem monat 9ber Anno 1676 Binn Jch des Rath wesen / vonn Herrn Statpfleger Weissen Gest[reng] und Herl[ich] / darum entlassen worden weillens Jchs niemahlen / völig antreten wolle in deme befunden dz die / Jenigen ein zeit vorhero darbei geweste Deputirte Hr. / Hanns Christof Mair Hanns Adam Baumbgartner Jakob Heim und Hr. Paull / Beklin mit Außschluss des letsten Hern Beklin inn vill lange / Jaar für die Kaufmannshafft besten nit guberniert welches / die acta so vom Anno 63 angeführt worden da die gesamte / Kaufmannshafft in specie darwider gehandelt und zwaar / fürnemlich die baumbgartner und heim dannach vermeint / betroffen. Anno 75 aber Jm ende verspüret und offenbaar / worden dz auch die Geb[rüder]. Miller und Mair sich zue denn / selben geschlagen bei welchem umbstenden davon die Acta gar / weitleufig reden ohne erleuterte oberkeitlich assistenz / Jch nit verbleiben können noch wollen weswegen dann ein / Commission von drei Bürgermeistern erkennet worden / die vermögt dz alle Acta müsten herauf gegeben werden / und die

- ganz rod [Rat?] Deputation mit anderen bestellt wobei man / mich behalten und haben wolten. die Papisten aber mit lieb nit davon / gwelt. Jch werde dann auch davon bleiben / so Jst wider dero Willen mir gaar woll geholfen und gedient / worden damit Jch davon komen. Got lob.'
- 168 Ibid., p. 101: 'es bleibt entlich von Got nit verborgen solche Taten so dem / Gemeinen wesen zum shad laufen bekomen doch entlich / stat und gemeine shand zum lohn. Dz wird man noch erfahren.'
- 169 Ibid.: 'müßbreuch und ungelegenheiten ofenbaret werden möchte / die mir gewislich sonsten offenbarlich were underhanden / auch andern damit offentlich ins gesicht kkommen.'
- 170 Ibid.: 'es / seie darum vonn denen vorigen also verleget worden damit nit mehr / versaumt und übersehene dem gemeinen wesen fast shädliche / müßbreuch und ungelegenheiten ofenbaret werden möchten'.
- 171 Cf. J. Savary, *Le parfait negociant ou instruction generale pour ce qui regarde le commerce* (Paris, 1675), esp. pp. 33–8.

3 Sociability and Social Structure

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 63–4: 'Specificatio Newen Jaar / Ehrungen / 1658'.

2 Ibid.:

	fl.
M. L. Hausfraw 4 taler	12.00
Phl. Jacob 1 r. taler	1.30
Math. 1 r. taler	1.30
Helleneli 1 r. taler	1.30
Teller 1 r. taler	1.30
2 mägt a 1 / 2 taler	1.30
des Vaters Magt	0.30
Veter [Vater?] Mich. Miller	0.45
[Total]	20.45

3 Ibid.:

	fl.
dem Br. Thomas 1 r taler:	1.30
Geb Daniels 5 Kinder a 1 / 4 r. taler	1.52
[Total]	3.22

4 Ibid.:

	fl.
Her. Mag. Hopfer 2 r. taler	3.00
seine 3 Kinder doten a 1 / 2 r taler	2.15
[Total]	5.15

5 Ibid.:

	fl.
dem Her Steclen 1 r taler	1.30
dem Hr. Furstrich 1 r taler	1.30
dem hr. Göbel 1 r taler	1.30
dem Hr. Weber 1 r taler	1.30
dem Hr. Riss 1 r taler	1.30

dem Hr. Vogel 1 r taler	1.30
dem Hr. Ehingen 1 r taler	1.30
dem Hr. Hilten 1 r taler	1.30
dem Hr. Christeiner 1 r taler	1.30
dem Hr. Veter 1 r taler	1.30
dem Hr. Pfanzelt 1 r taler	1.30
dem Hr. Faber 1 r taler	1.30
dem Hr. Steidner 1 r taler	1.30
dem Mag. Ölhofen 1 r taler	1.30
[Total]	21.00

6 Ibid., p. 117: 'Anno 1685 New Jaar'

			fl.
Phl Ja und seine Fr rt.	2 4 Kindern	Hr. Pfarer Ris	2.00
Habißreitingen	2 3 Kindern	Hr. Jung	2.00
Matheus	2 2 Kindern	Hr. Leopolt	2.00
Stör	2 1 Kind	Hr. M. Bekh	1.00
Anna Marili	1	Hr. M. Miller	1.00
Ant. Christoff	1	Hr. M. Tulla	1.00
Joh. Catarina	1	Hr. Mg. Übel	1.00
2 Mägt	2	Hr. Bekh	1.00
[Total]	31	Hr. Wieland	1.00
		Hr. M. Spizel	1.00
Jfr. Regina Peirlin	1/2 rt.	Hr. Ehinger	1.00
		Hr. Ehinger	1.00
		Hr. Pfarer Laub	4.00
		Hr. M. Baur	1.00
		Hr. Steidner	1.00
		[Total]	21.00

7 J. Menius, *An die hochgeborne Fürstin/fraw Sibilla Hertzogin zu Sachsen/Oeconomia Christiana / das ist von Christlier haushaltung Justi Menij. Mit einer schönen Vorrede D. Martini Lutheri* (Wittenberg, 1529): 'eine eusserliche und leibliche gemeinschaft / dadurch sich einer dem andern zu seiner nottorft / mit stetter handreichung / so viel er wol thun kan / zu dienen verwilliget'. As cited by P. Münch, *Lebensformen in der frühen Neuzeit, 1500 bis 1800* (Berlin, 1994), p. 276.

8 Aristotle, *Nicomachean Ethics*, Bk. VIII, Ch. 3; Cicero, 'Laelius: On Friendship' as cited in *On the Good Life* (London, 1971), pp. 172–227.

9 Adovardo's arguments are Ciceronian in inspiration.

10 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 284.

11 Ibid., p. 285.

12 Ibid., p. 282.

13 Cicero, *On the Good Life*, pp. 203–4.

14 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 275.

15 Ibid., p. 272.

16 Cicero, *On the Good Life*, p. 226.

17 Cicero argues elsewhere that mutual service is essential to friendship and a foundation of society. Cf. *On Duties*, Bk. II.

18 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 287.

- 19 Ibid., p. 255.
- 20 Cicero, *On the Good Life*, p. 187.
- 21 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 4: '...Einer unnd andere rathete / Jmmer mich ferners zue verschicken unnd inn fremte Kaufleuths / dienste mich zue oblikiern die wolten sich aber nit gleich / presentiern. dz urtell fälte mann entlich mit Herrn Baltas / Shnuerpeins leuten 1641 inn die frankfurter Herbstmess mich zue / versenden inn denn vorhaben da einige gelegenheit zu diensten / sich erzeugte mich gleich hin zuegeben dann binn etlichen alhier / Ein Dorn inn den Augen gewesen unnd inn dem gueten / Estimo bei denn nechsten dz all Jhr rath nun immer gangen / ob Jch gleich nach Cöln als inn das erzt Catholische orth kommen solte / unnd mich 10 Jar veroblikiern müeste solte es nix bedeuten / damit Jch nun die Millerische shreibstuben nit dörfffe betreten.'
- 22 P. Münch, *Lebensformen in der frühen Neuzeit*, p. 281.
- 23 See E. Piper, *Der Stadtplan als Grundriß der Gesellschaft. Topographie und Sozialstruktur in Augsburg und Florenz um 1500* (Frankfurt/M, 1982); B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, pp. 384–433.
- 24 The distribution of population according to wealth and occupation is based on an analysis of tax records from 1610. See: C.-P. Clasen, 'Arm und Reich in Augsburg' in G. Gottlieb *et al.* (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 312–36.
- 25 E. Isenmann, *Die deutsche Stadt im Spätmittelalter* (Stuttgart, 1988), pp. 250–67. See also: K. Bosl, 'Kasten, Stände, Klassen im mittelalterlichen Deutschland', *Zeitschrift für bayrische Landesgeschichte* 32 (1969), pp. 477–94; P. Dollinger, 'Die deutschen Städte im Mittelalter. Die sozialen Gruppierungen' in H. Stoob (ed.), *Altständisches Bürgertum* (Darmstadt, 1978), Vol. II, pp. 269–300; W. Ehrbrecht, 'Zu Ordnung und Selbstverständnis städtischer Gesellschaft im späten Mittelalter', *Blatt für deutschen Landesgeschichte* 110 (1974), pp. 83–103; J. Ellermeyer, 'Sozialgruppen, Selbstverständnis, Vermögen und städtische Verordnungen. Ein Diskussionsbeitrag zur Erforschung der spätmittelalterlichen Stadtgesellschaft', *Blatt für deutsche Landesgeschichte* 113 (1977), pp. 203–75; idem, "'Schichtung" und "Sozialstruktur" in spätmittelalterlichen Städten', *Geschichte und Gesellschaft* 6 (1980), pp. 125–49; H. Jecht, 'Studien zur gesellschaftliche Struktur mittelalterlicher Städte', *Vierteljahresschrift für Sozial und Wirtschaftsgeschichte* 19 (1926), pp. 48–85; H. Kellenbenz, 'Die Gesellschaft in der mitteleuropäischen Stadt im 16. Jahrhundert. Tendenzen der Differenzierung', in W. Rausch (ed.), *Die Stadt an der Schwelle der Neuzeit* (Linz, 1980), pp. 1–20; L. Manz, *Der Ordogedanke. Ein Beitrag zur Frage des mittelalterlichen Standesgedankens* (Wiesbaden, 1937); E. Maschke, 'Die Schichtung der mittelalterlichen Stadtbevölkerung Deutschlands als Problem der Forschung' in idem (ed.), *Städten und Menschen* (Wiesbaden, 1980), pp. 157–69; idem, 'Die Unterschichten der mittelalterlichen' in E. Maschke and J. Sydow (eds.), *Gesellschaftliche Unterschichten in den südwestdeutschen Städten* (Stuttgart, 1967), pp. 1–74; idem, 'Mittelschichten in deutschen Städten des Mittelalters' in E. Maschke and J. Sydow (eds), *Städtische Mittelschichten* (Stuttgart, 1972), pp. 1–31; M. Mitterauer, 'Probleme der Stratifikation in mittelalterlichen Gesellschaftssystemen', *Geschichte und Gesellschaft*, Sonderheft, 3 (1977),

- pp. 13–43; H. Rüthing, *Höxter um 1500. Analyse einer Stadtgesellschaft* (Paderborn, 1986); W. Schnyder, 'Soziale Schichtung und Grundlagen der Vermögensbildung in den spätmittelalterlichen Städten der Eidgenossenschaft' in H. Stoob (ed.), *Altständisches Bürgertum* (Darmstadt, 1978), Vol. II, pp. 425–44; W. Schulze (ed.), *Ständische Gesellschaft und soziale Mobilität* (München, 1988); W. Schwer, *Stand und Ständeordnung im Weltbild des Mittelalters. Die geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Grundlagen der berufsständischen Idee* (1934); G. Vogler, 'Probleme der Klassenbildung in der Feudalgesellschaft. Betrachtungen über die Entwicklung des Bürgertums in Mittel- und Westeuropa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert', *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* (1973), pp. 1182–208; E. Weyrauch, 'Über soziale Schichtung', in I. Bátori (ed.), *Städtische Gesellschaft und Reformation* (Stuttgart, 1980), pp. 5–57; G. Wunder, 'Sie soziale Struktur der Handwerkerschaft in unseren alten Städten' in E. Maschke and J. Sydow (eds), *Städtische Mittelschichten*, pp. 120–34; H. Wunder, 'Probleme der Stratifikation in mittelalterlichen Gesellschaftssystemen', *Geschichte und Gesellschaft* 4 (1978), pp. 542–50.
- 26 K. Bosl, 'Potens und Pauper: Begriffsgeschichtliche Studien zur gesellschaftlichen Differenzierung im frühen Mittelalter und zum "Pauperismus" des Hochmittelalters' in idem, *Frühformen der Gesellschaft im mittelalterlichen Europa* (Munich, 1964), pp. 106–34; idem, 'Macht und Arbeit als bestimmende Kräfte in der mittelalterlichen Gesellschaft' in *Geschichtliche Landeskunde V: Festschrift für L. Petry* (Wiesbaden, 1968), pp. 46–64; idem, 'Kasten, Stände, Klassen im mittelalterlichen Deutschland'; F. Irsigler, 'Divites und Pauperes in der Vita Meinwerici', *Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 57 (1970), pp. 449–99.
 - 27 W. Schulze, 'Die ständische Gesellschaft des 16./17. Jahrhunderts als Problem von Statik und Dynamik' in idem (ed.), *Ständische Gesellschaft und soziale Mobilität*, pp. 1–18.
 - 28 P. Münch, *Lebensformen in der frühen Neuzeit*, pp. 65–124.
 - 29 H. Planitz, *Die deutsche Stadt im Mittelalter* (Graz, 1954). Cf. F. Irsigler, 'Divites und Pauperes', p. 498.'
 - 30 E. Isenmann, *Die deutsche Stadt im Spätmittelalter*, p. 249. Cf. I. Bog, 'Reichsverfassung und reichsstädtische Gesellschaft: Socialgeschichtliche Forschungen über reichsstädtische Residenten in den Freien Städten, insbesondere in Nürnberg', *Jahrbuch für frankische Landesforschung* 18 (1958), pp. 325–39.
 - 31 StadtAA, EWA 265, *Erneuerte Policey-, Zierd-, Kleider-, Hochzeit-, Kind Tauf-, und Leich- Ordnung* (Augsburg, 1683).
 - 32 This definition of a hierarchical society is developed at some length in W. Schulze, 'Die ständische Gesellschaft des 16./17. Jahrhunderts'. See also: J. Kocka, 'Stand, Klasse, Organization. Strukturen Sozialen Ungleichheit in Deutschland vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert im Ausriß', in H.-U. Wehler (ed.), *Klassen in der europäischen Sozialgeschichte* (Göttingen, 1979), pp. 137–65.
 - 33 J. H. Alsted, *Encyclopaedia septem tomis distincta* (Herborn, 1630). As cited in Münch, *Lebensformen in der frühen Neuzeit*, p. 66: 'Nichts ist schöner, nichts ist fruchtbarer als die Ordnung. Die Ordnung verschafft auf dem riesigen Theater dieser Welt allen Dingen Wert und Rang. Die Ordnung ist in der

- Kirche Gottes der Nerv des Corpus mysticum. Die Ordnung ist das stärkste Band im Staats- und Familienleben.'
- 34 Schulze and others have attributed limited mobility in hierarchical societies to limited resources. I would argue that a conviction of limited growth weighs no less than the consciousness of limited resources. W. Schulze, 'Die ständische Gesellschaft des 16./17. Jahrhunderts', p. 15. See also B. Balla, *Soziologie der Knappheit. Zum Verständnis individueller und gesellschaftlicher Mangelzustände* (Stuttgart, 1978) and G. M. Foster, 'Peasant Society and the Image of Limited Goods', *American Anthropologist* 67 (1965), pp. 293–315.
 - 35 M. Weber, *Economy and Society* (Berkeley, 1978), Vol. II, p. 935. He posited that status groups (orders) came into being by virtue of their own lifestyle, their hereditary descent, and their political power. See M. Weber, *Economy and Society* (Berkeley, 1978), Vol. I, pp. 302–7.
 - 36 *Ibid.*, pp. 927–8. The use of the term 'class' is itself telling. It derives from the writings of eighteenth-century physiocrats, who were concerned to determine the extent to which differences in wealth and occupation transformed social stratification in early industrial societies of Britain and Holland. Hence, the concept of class draws from its historical context notions of mobility and change that were supposedly absent in earlier, ranked societies of orders.
 - 37 *Ibid.*, p. 936.
 - 38 *Ibid.*, p. 937.
 - 39 E. Isenmann, *Die deutsche Stadt im Spätmittelalter*, p. 252.
 - 40 F. Blendinger, 'Versuch einer Bestimmung der Mittelschicht in der Reichsstadt Augsburg vom Ende des 14. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts' in E. Maschke and J. Sydow (eds), *Städtische Mittelschichten*, pp. 32–78. Cf. W. Schultheiss, 'Die Mittelschichten Nürnbergs im Spätmittelalter' in E. Maschke and J. Sydow (eds), *Städtische Mittelschichten*, pp. 135–49; W. von Stromer, 'Reichtum und Ratswürde: Die wirtschaftliche Führungsschicht der Reichsstadt Nürnberg' in H. Helbig (ed.), *Führungskräfte der Wirtschaft in Mittelalter und Neuzeit, 1350–1850* (1973), pp. 1–50.
 - 41 P. A. Sorokin, *Social and Cultural Mobility* (New York, 1927), pp. 133ff.
 - 42 Compare the emphasis on economic success in R. Endres, 'Adel und Patriziat in Oberdeutschland' in W. Schulze (ed.), *Ständische Gesellschaft und soziale Mobilität*, pp. 221–38.
 - 43 M. Weber, *Economy and Society*, Vol. II, p. 927.
 - 44 O. Mörke and K. Sieh, 'Gesellschaftliche Führungsgruppen' in G. Gottlieb et al. (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 302–5.
 - 45 J. Jahn, 'Die Augsburger Sozialstruktur in 15. Jahrhundert' in G. Gottlieb et al. (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), pp. 187–93. See also: U. Dirlmeier, *Untersuchungen zu Einkommensverhältnissen und Lebenshaltungskosten in oberdeutschen Städten des Spätmittelalters* (Heidelberg, 1978).
 - 46 *Ibid.*, passim.
 - 47 *Ibid.*, p. 188.
 - 48 Kießling set the proportion of have-nothings in Augsburg between 45 and 65 percent from the late fourteenth to the mid-sixteenth century. See: R. Kießling, *Bürgerliche Gesellschaft und Kirche*, p. 216.

- 49 B. Greiff, 'Tagebuch des Lucas Rem aus den Jahren 1494–1541: Ein Beitrag zur Handelsgeschichte der Stadt Augsburg', *Jahresbericht des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg* 27 (1861).
- 50 P. Dirr, 'Zur Geschichte der Augsburger Zunftverfassung,' *Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben* 39 (1913), pp. 144–243.
- 51 See F. Blendinger, 'Die wirtschaftliche Führungsschichten in Augsburg, 1430–1740' in H. Helbig (ed.), *Führungsräfte der Wirtschaft in Mittelalter und Neuzeit, 1435–1850* (Limburg/Lahn, 1973), pp. 51–86; V. Press, 'Führungsgruppen in der deutschen Gesellschaft im Übergang zur Neuzeit (um 1500)' in H. H. Hofmann and G. Franz (eds), *Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit. Eine Zwischenbilanz* (Boppard, 1980), pp. 29–77; W. Reinhard, *Freunde und Kreaturen. 'Verflechtung' als Konzept zur Erforschung historischer Führungsgruppen. Römische Oligarchie um 1600* (Munich, 1979); A. Rieber, 'Das Patriziat von Ulm, Augsburg, Ravensburg, Memmingen, Biberach' in H. Rößler (ed.), *Deutsches Patriziat, 1430–1740* (Limburg/Lahn, 1968), pp. 299–351.
- 52 C.-P. Clasen, *Die Augsburger Steuerbücher um 1600* (Augsburg, 1976), pp. 15–16.
- 53 StadtAA, Patrizier und Geschlechter, Nr. 47, fol. 47v as cited in Mörke and Sieh, 'Gesellschaftliche Führungsgruppen', p. 302.
- 54 P. Dirr, 'Kaufleutezunft und Kaufleutestube in Augsburg zur Zeit des Zunftregiments, 1368–1548', *Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben* 35 (1909), p. 138.
- 55 Estimates set the population at less than 17,000, down from 40,000. Textile production declined from 400,000 pieces per year to barely 60,000.
- 56 Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, pp. 905–9.
- 57 *Ibid.*, p. 907. Changes within this group – the relative decrease in those paying kr. 15 or less and the relative increase in those paying between kr. 16 and 60 – have been explained in terms of the possibility that Augsburg tax officials increased assessments, sparing only the truly propertyless, in a desperate attempt to increase public revenue. They might also be attributed to attrition through death or migration, which would have struck the lower strata of Augsburg society with particular ferocity.
- 58 Mayr, *Die grosse Augsburger Vermögen*, pp. 115–20.
- 59 Fassl, 'Wirtschaft, Handel, Sozialstruktur', p. 468.
- 60 Mörke and Sieh, 'Gesellschaftliche Führungsgruppen', p. 304.
- 61 P. Fassl, 'Wirtschaft, Handel und Sozialstruktur' in G. Gottlieb et al. (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 469.
- 62 P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik. Von der Reichsstadt zur Industriestadt, Augsburg 1750–1850* (Sigmaringen, 1988), p. 95.
- 63 All calculations based on figures provided in Mayr, *Die grosse Augsburger Vermögen*, pp. 120–3.
- 64 I. Bători, *Die Reichsstadt Augsburg im 18. Jahrhundert. Verfassung, Finanzen und Reformversuche* (Gottingen, 1969), pp. 20ff.
- 65 StadtAA, EWA 265, *Erneuerte Policey-, Zierd-, Kleider-, Hochzeit-, Kind Tauf-, und Leich- Ordnung* (Augsburg, 1683), p. 69: 'der übermässige Pracht und die Kostbarkeit bey allen Ständen... überhand genommen / daß man schier keinen Stand mehr zu unterscheiden gewußt'; p. 72: 'in ihren Kleidungen und Trachten sich ihrem Stand gemäß verhalten'.

- 66 J. Dewald, *The Formation of a Provincial Nobility: The Magistrates of the Parliament of Rouen, 1499–1610* (Princeton, 1980); idem, *Pont-St-Pierre, 1398–1789: Lordship, Community, and Capitalism in Early Modern France* (Berkeley, 1987); R. Forster, *The Nobility of Toulouse in the Eighteenth Century* (Baltimore, 1960); idem, 'The Nobility during the French Revolution', *Past and Present* 37 (1967); idem, *The House of Saulx-Tavanes: Versailles and Burgundy, 1700–1830* (Baltimore, 1971); idem, *Merchants, Landlords, and Magistrates: The Depont Family in Eighteenth-Century France* (Baltimore, 1980); G. W. Pedlow, *The Survival of the Hessian Nobility, 1770–1870* (Princeton, 1988); L. Stone, *The Crisis of the Aristocracy, 1558–1641* (Oxford, 1965); L. Stone and J. C. Fawtier Stone, *An Open Elite? England, 1540–1880* (Oxford, 1984).
- 67 Cf. T. M. Safley, 'Die Fuggerfaktoren Hörmann von und zu Gutenberg: Werte und Normen einer kaufmännischen Familie im Übergang zum Landadel' in J. Burkhardt (ed.), *Augsburger Handelshäuser in Wandel des historischen Urteils* (Tübingen, 1996).
- 68 W. Reinhard, *Freunde und Kreaturen*, p. 19. See also I. Mieck (ed.), *Soziale Schichtung und soziale Mobilität* (Berlin, 1984); W. Reinhard (ed.), *Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts: Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen, 1500–1620* (Berlin, 1996); W. Schutze, *Oligarchische Verflechtung und Konfession in der Reichsstadt Ravensburg, 1551/52–1648: Untersuchungen zur sozialen Verflechtung der Führungsschicht*, Ph.D. diss., Augsburg, 1981; K. Sieh-Burens, *Oligarchie, Konfession und Politik im 16. Jahrhundert: Zur sozialen Verflechtung der Augsburger Bürgermeister und Stadtpfleger, 1518–1618* (Munich, 1986); P. Steuer, *Die Außenverflechtung der Augsburger Oligarchie von 1500 bis 1620: Studien zur sozialen Verflechtung der politischen Führungsschicht der Reichsstadt Augsburg* (Augsburg, 1988).
- 69 Brady argues that the 'sinews of Strasbourg's oligarchic regime were the institutions of life tenures and cooptation in the privy councils and in the ruling corporations of the guilds... The very hallmark of the system was the careful screening of politicians'. See T. A. Brady, Jr, *Ruling Class, Regime and Reformation at Strasbourg, 1520–55* (Leiden, 1978), pp. 173.
- 70 This is most clearly revealed in studies of individual families, e.g., J. Dewald, *Pont-St-Pierre, 1398–1789*; Forster, *Merchants, Landlords, Magistrates*; M. Phillips, *The Memoir of Marco Parenti*.
- 71 Cf. R. Jütte, 'Household and Family Life in Late Sixteenth-Century Cologne: The Weinsberg Family', *Sixteenth Century Journal* 17 (1986), pp. 166. See also: *Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert* 5 vols (Leipzig, 1886/1926); S. Ozment, *When Fathers Ruled: Family Life in Reformation Europe* (Cambridge, Eng., 1983); idem, *Magdalena and Balthasar: An Intimate Portrait of Life in Sixteenth-Century Europe Revealed in the Letters of a Nuremberg Husband and Wife* (New York, 1986).
- 72 See the discussion in Chapter 2. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 35.
- 73 See the discussion in Chapter 1. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 32–3. 'Jn dem Monnath 9bris 1654 Hat mein Br. Michael Miller / meiner seiner Haußfr. samt seinem schwagern Hr. Anton Christoff / Shorer Jüngern mich mit sich nach / Haußstetten spazie gefürth / unnd under anderm mich anfangen vexieren muste wider / Ein weib haben.'
- 74 See the discussion in the introduction. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 5: 'bei disem Herrn Shoapen bin Jch ankommen / dem Monat Oktober

1641 unnd vonn Jme dermassen zue der Hantlung / unnd dergleichen ver-
richtungen mit solhem embsigen aifer / angehalten worden dz Jch mir woll
zue sonderbar dankbarem / Ehrn und Jme zum ruhm nach sagen kann ein
leiblicher Vater / mehrers nit woll thuen könnte als Er gegen mir fremte
gethon.'

75 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 81.

76 Ibid.

77 Ibid., p. 109.

78 A. Hämmerle, *Hochzeitsbücher der Augsburger Bürgerstube und Kaufleutestube bis zum Ende der Reichsfreiheit* (Munich, 1936), pp. 238, 243, 246. See also StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 117.

79 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 12.

80 StadtAA, Reichsstadt Akten 46, Stadtkanzlei, Kaufbriefe 1650–54, 20 August 1652. Cf. Steuerbücher 1625–47: Michael's residence was consistently given as 'Vom Rappolt ietzo Michael Millers Egghaus in der Steingasse'.

81 StadtAA, Steuerbuch, 1660.

82 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 68–9.

83 Ibid., pp. 97–8.

84 A. Hämmerle, *Hochzeitsbücher der Augsburger Bürgerstube und Kaufleutestube bis zum Ende der Reichsfreiheit*, nr. 3149. Given the improbability of a patrician marrying a merchant, especially an impecunious one, it seems likely that Susanna was an illegitimate daughter of Johannes Wachter (1610–93). He married three times: Philippine Engler in 1642, Anna Elisabeth Neubronner in 1646, and Barbara Hopfer in 1657. None of these unions produced legitimate heirs. See H.-U. Frhr. von Ruepprecht, 'Die Memminger Patrizier', *Memminger Geschichtsblätter* (1981/82), p. 40

85 StadtAA, Steuerbuch 1667, 87c; Steuerbuch 1674, 90d.

86 StadtAA, Steuerbuch, 1674, 90d.

87 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 114–15: 'Anno 1678 / den [] hat es dem Lieben Got gefallen meinen Lieben / Bruder Thomas Miller nach dem Er am Charfreitag / mit Veter Michael Miller vonn Bozen kommen mit etwas / Leibes shwachheit zue belegen. Da er denn Montags Frühe / umb Mittags Zeit sich nach Haus Jns bet bgeben. Die Matrigkeit / Anfangen Clagen. sich aber balt alles Zeitliches sorgen / entshlagen und gutentheils sich vermerken lassen / dz Er dis Zeitliche gerne verlasse dennoch mit seinem / Lieben Got sich also versehnet und auf dz New ver[] der Jme zue Leben und zue Sterben. Jn welchen / Ernstlich und Christlich ein Vorsatz bis ann sein Sel. Ende / verharret. So gewehret bis Somstags abend umb 5 uhr. dem / Dz er deme mit grosew frewdigem gemüth seinem Lieben Got seine Seele haim gegeben Jme seinem Alter []. / Jch habe ainen guten Bruder auff diser Welt verlohren. / und die ganze freuntshafft ein stüze und Zieren. / Got wolle uns allen [] Seelig lassen hernach folgen / und nach seinem Heilligen wolgefallen uns ferners / zue seines Names lebend Ehren inn aller / wahrer Gotseligkeit Jnn seinen Gnaden väterlich erhalten.'

88 StadtAA, Reichsstadt Akten 281, Abkommenbriefe, 18 July 1679.

89 StadtAA, Steuerbuch 1681, 90c.

90 StadtAA, Reichsstadt Akten 262, Stadtkanzlei, Vergleiche 1670–99, 18 July 1679. Susanna Wachterin received an allowance (*Kostgeld*) of fl. 200 to provide her with food, clothing and shelter. From this money she would render

- fl. 15 yearly toward maintenance of the house in the Steingasse, where she and her daughters would continue to live.
- 91 StaatsAA, Reichsstadt Augsburg, Lit. 562, Grundbuch, p. 308. After Thomas's death and Susanna's remarriage, Matheus purchased the dwelling in 1684. When he died in 1685, it became part of his estate and, eventually, home to his heir, Philip Jakob.
- 92 StadtAA, Reichsstadt Akten 675. Oberpflegamt Protokollbeilage, *Stemmer v. Miller*, 1658–67.
- 93 Ibid., 18 November 1666.
- 94 Ibid.: 'Es were fördrist zue wüssen dz Er seinen Bruder Daniel gleich anfangs zue sich genommen und saloriert'.
- 95 Ibid.: 'daß er eine aigene Hantlung angefangen, die er eben sowol nit verstanden sondern sie folgens hin gaar vill und offtmals mit fürshieungen eigener Mittel jme helfen müessen'.
- 96 Ibid.: 'schimpf und spot ja falliment verhüeten wollen'.
- 97 Ibid., Bilanz 1658.
- 98 Ibid., 14 November 1667.
- 99 StadtAA, Reichsstadt Akten 280, Stadtkanzlei, Abkommenbriefe, 16 September 1679.
- 100 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, *passim*.
- 101 J. F. Rein, *Das gesamte augsburgische Evangelische Ministerium*, p. 142.
- 102 Ibid., p. 132.
- 103 Mayr estimates Hopfer's worth to have been between fl. 76,000 and fl. 152,000 in 1618, making him the 22nd wealthiest person in Augsburg. See A. Mayr, *Die grosse Augsburgs Vermögen*, p. 115.
- 104 Mayr estimates her wealth to have been between fl. 38,600 and fl. 77,200 in 1632. See A. Mayr, *Die grosse Augsburgs Vermögen*, p. 118.
- 105 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 63, 66.
- 106 StadtAA, Reichsstadt Akten 150, Stadtkanzlei, Schuldbriefe 1660–69, 4 February 1655.
- 107 The house was located in the Grottenau district of Augsburg's Upper City, an elite neighborhood of merchants and patricians.
- 108 StadtAA, Reichsstadt Akten 150, Stadtkanzlei, Schuldbriefe 1660–69, 3 May 1660.
- 109 StaatsAA, Reichsstadt Augsburg, Lit. 562, Grundbuch, fol. 239v.
- 110 Ibid. Bartholomeus Hopfer later transferred his brother's fl. 875 debt to Matheus and therewith signed over his interest in the Grottenau property as well. See also StadtAA, Reichsstadt Akten 226, Stadtkanzlei, Transport 9 August 1661.
- 111 StaatsAA, Reichsstadt Augsburg, Lit. 562, Grundbuch, fol. 239v.
- 112 Ibid., fol. 239r.
- 113 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 74.
- 114 Ibid., *passim*.
- 115 Ibid., pp. 80, 81, 109, 118, 119.
- 116 Ibid., p. 74: 'Anno 1664 Adi 14 Apprill bin vonn der Fraw Michael / Millerin meines Gel[iebten] br[üder] Hausfraw ann stat des L. Vaters / see. zue Jhrem beistand neben dem Herr Gabriel / Miller erbeten worden. so hiemit bewilliget. / Got geb gnad und Seegen. / 1665 Jst den 31. Juli an stat Hr. Gabriel Vater / Christian zum beistand neben mir verordnet. / Anno

- 1664 di 5. Mai bin vonn den Jfr. Saara und / Veronica Hopferin erbeten worden zu Jhrem beistand / neben dem Herrn Matheus Gelb. so auch bewilliget. / Got geb Gnad und Seegen. / Anno 1665 den 31. Julli Jst Johan / Bapto. Peirlin neben mir meiner Gell[iebten] Muter / zum beiständen eingeschriben worden. Got Geb / Gnad und Seegen;' p. 83: 'Anno 1667 ist Hr. Christian Miller neben mir / und [ohne?] dem Weienmair den 24 Marti als des Veter / Michl Miller Pfleger vorgestellt und eingeschriben / worden. Got geb Gnad und Segen. / Anno 1676 bin Jch neben dem Herr Licentiat Thoman / zum beistand ordentlich eingeschriben worden / der Fraw Maria Sibilla / Gustav Adolf Zeilerin witib. / Got geb Gnad und Segen.'
- 117 Ibid., p. 83: 'Anno 1673 bin Jch neben Hern Gabriel Schorer der fraw / Jacob Schorerin witib beistand worden. / so mir vil und grose mühe verursacht. Got helps auch / tragen.'
- 118 StadtAA, Reichsstadt Akten 281, Stadtkanzlei, Abkommenbrief, 19 January 1677.
- 119 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 55: 'Anno 1656 adi 8. Aprill Jst Herr Philip Warmberger / Meines shweher Hans Warmberger See. Brueder Jnn St. / Stephans Gots Acker inn die Herwartishe begrabnuß be-/graben worden und gestorben denn 5. diss[elben] / mitwuchs morgens under der predig. sein Leichtpredig / hate gehalten Herr M. Leonhart Fussenger bei St. Anna. / Got gebe Jme aine fröliche aufferstehung uns allen / seine Zeit auch ein Seeliges Ende. / Die leicht uncosten habe Jch gehalten wegen des vonn / Jm erhandelten Haus wie Jnn meinen Büchern zue / sehen.'
- 120 StadtAA, Steuerbuch 1646, 85b. Warmberger paid only fl. 10 kr. 10 in taxes, roughly equivalent to property between fl. 2,000 and fl. 4,000.
- 121 StadtAA, Reichsstadt Akten 261, Stadtkanzlei, Vergleiche, 1640–69, 30 July 1648.
- 122 Ibid., 20 October 1653.
- 123 These costs he duly paid, when Hans Philip died in 1656. See StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 55: 'Anno 1656 adi 8. Aprill Jst Herr Philip Warmberger / Meines shweher Hans [=Johannes, TMS] Warmberger See. Brueder Jnn St. / Stephans Gots Acker inn die Herwartishe begrabnuß be- / graben worden und gestorben denn 5. diss[elben] / mitwuchs morgens under der predig. sein Leichtpredig / hate gehalten Herr M. Leonhart Fussenger bei St. Anna. / Got gebe Jme aine fröliche aufferstehung uns allen / seine Zeit auch ein Seeliges Ende. / Die leicht uncosten habe Jch gehalten wegen des vonn / Jm erhandelten Haus wie Jnn meinen Büchern zue / sehen.'
- 124 StadtAA, Steuerbuch 1553, p. 95a; Steuerbuch 1660; p. 95a.
- 125 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 31–2: 'nachdeme nun wie hievor nach Einander außfürlich ver / meldet unnd bericht worden Jch inn denn traurigen / wütibstantt gerathen habe mit meiner geehrten / Alten Fraw Shwiger, Susanna Wüldin Herrn Elias / Shröken Seel. Hinderlassnen Witib mich Fridtlich und / freuntlich betragen unnd mein Haußhaben gefürth / mit Jhrer unnd meiner seits gueten condento / doh nit ohne unser beeden beshwerden wegen dem / nix wertigen Ehehalten die vill beshwernuß / zue machen sich understanden doch auß Gotes Gnaden / Entlich auch mit gueter mannier beigelegt und / vonn unns selbsten ruhe geschafft worden. / welche unruhe mich gleichwoll dohin gedenken / machen wie meiner Fr.

- Shwiger ruhe shoffen / möchte Zue Jhrem Zimmlich hohen Alter / doh binn ich meinen nach Sinnen nit besteet gewesen / denn der Liebe Gott wuste woll selber was wir / beede nach seinem Götlichen Willen Thuen wurden / müeßen'.
- 126 Her difficulties with the servants seems to confirm most prescriptive literature of that period, that is, that servants were a source of constant trouble and required constant supervision.
- 127 Ibid., pp. 33–4: 'Meiner Fraw Shwiger habe Jhrs nun Zeitlih / comunicirt unnd wie will Sie anfangs etwas / unwilligs sein wollen Jnn Jhrem Sinn vermeinet / es were noh Zue früh Doch als Jch die occasion / unnd andere bewegliche motivi vorgeshützt / aigentlich Sich gaar willig darzue erzeiget und / sovill Sie dabei Thuen können mit rath begegnet wir / hingegen Jch mich auch Jhrer angenommen unnd / durch Gotes Gnadt Eine guete gelegenliche behaußen / Jnn der Fr. Christlin Hauß bei St. Anna wie auch den / Annsehen unnd befinden nach einen Getrew Ehehalten / auch vor sie gefunden. so dz wir mit guetem lieb unnd / friden vonn Einander sheiden können. so 14 Tag vor / der Hochzeit beshehen nach deme wir bei 7 1/2 Jaar / fridtllich unnd freütlich beisammen Gelebt unndt / unns woll mit Einander betragen haben Jn lieb unnd Leidt / dern auch undershidtliche harte Anstöß unns begegnet / sein.'
- 128 Ibid., p. 55: 'Vonn diser gueten Ehrlichen Fraw nun habe Jch vill gut That / auf allerlei weeg empfangen'.
- 129 Ibid., p. 47: 'Anno 1655 denn 17 October hat sich die alte Fraw Shrökhin / als meine Geehrte Fraw Shwiger nun mehr Seel. anfangen etwas / übelß auff befinden nach deme sie Zuvor mit Jhren zwey Enkhlin / als meinen Zwey Söhnlin spaziern gegangen unnd Jst die / Krankheit allein mit einer Matigkeit ann sie kommen so dz / Sie sich müesen zue bete halten doch balt Herrn Doctor Shrökhen / als Jhres stieff Sohns rath unnd arzney mitell gebrauchen / ongeacht sie sonsten denn Dr. Kneili pflegte zue gebrauchen / denn Shröken aber aigentlich dismall darum weillen die Hans / Jerg Rauhwölfin solhes gerathen unnder disem Pretext / damit die leüth sehen die fraw der alten pignus [sic] nit mehr / gedächte sondern vergessen hete.'
- 130 Ibid., p. 48: 'bei Ehrngedachter Frawen Seel. mit allem Eifer unnd Ernst sie / solte doh einn Testament machen Jhrer dabei gedenken mahen / auch denn bossen so braun dz weillen die Fraw am ersten nit / recht consentiert unnd auf Jhre mannier sih verlauten laßen wollen / Sie samtlich vonn Jhr gegangen unnd die gute Fraw dardurch / Zue fürchten gehapt wann sies nit thete unnd Jhr got wider / aufhelffen solte sie solhes vonn Jnen hart entgelten müste / demnah sich resolviert ein Testament zue machen'.
- 131 Ibid., p. 49: 'Als / Jch nun fragte was Gibt sie zuer antwurt es werde mir nit / zue wider sein dz sie Jhrer shwester wolle Tausent Guldin / unnd Jhr schöne wullene Huseggen vermachen. Jch sagte / hete der Fraw hierin nix einzuere-den. Woll sie himit / aber Fr. gebeten unnd errindert haben Jhrer Enklen auh besser / zue gedenken unnd werde die fraw selbst ann das besten / auch wüssen woh Jhr vermögen seye was vor bewantnuß / darmit habe unnd dz die Kinderlin noh ein merkliches / dedarfen werden biß Zue Jhren Jaarn komen. Jch auh ann / meinem shuldigen fleiß nix werde erwinden lassen die / selbige ferners inn der forcht Gotes zue auferziehen unndt mit gutem

Exempell sovill möglich vorzuegehen / darüber replicierte die fraw damalen anders nix als under / denn herrn predigern sollt Jhr auch etwas verehrn wie auch / inn die arme heuser doch nur denn Evangelischen. Als ich gebete / die persona zue benembsen sagte sie Jr werdet Jme shon wüssen / recht zue thuen. Anders hate sie nun ferners nix zue sagen.'

- 132 Ibid., p. 49: 'als ich sagte ich ließ mirs gefallen wies die Fraw ordnete / doch wolte ich sie auch hiemit f[erne]r. gefragt haben ob sie mit / Jhrem lieben herrn beistand herrn Christoff Georg Maijr diser / sachen halber einmall geredet habe sagte sie nein iedoch / were Jhr lieb zuvor deswegen mit Jhme / zue reden solte Jne alsbalt hollen unnd den Notario / weienmair die sach zue verfertigen. das Jst nun erfolgt. beede kamen den / selbigen abent mit mir hin unnd under weg trafen wir / denn Herr Hopfer ann. denn baten wir mit zue gehen / umb zuehören wie die sach ferners passiern werde'.
- 133 Ibid., pp. 49–50: 'Jch / sagte zue Jnen es wundere mich nit wenig dz sie meinen / Kindern mit erpracticierung dises testaments solhen shaden mögen / zuefuegen unnd zue vorderst auch die guete Fraw also betrüben / dann ich spüre ann Jr große last unnd bangigkeit so von disem / guten theils her rühren mueste unnd seie mir leidt dz man sie / also betrüben möge dann sie mueste mit Jrem gewissen kämpffen / wies theills werde sie betrachten dz sie solhes nit thon / solte weillens wollgefällige und natürliche erben hete und / andern Theills ein mal Jhrer shwester nit gebühr. / doh dessen alles ungeacht wolle Jch die Fraw ferners mit / der gleichen sachen zue vershonen sie mit diser gebeten haben unndt / damit sie sehen was gestalt Jch freuntshafft zu erhalten suche / wolle ich mich gleich ehe mann zue der fraw hinein komme / mit Jnen heraußen inn presentia des weienmairs vergleichen / und dz aber mit solher mannier dz Jnen zwar die fl. 1000 / bleiben sollen Jedoch nah rata portione vonn der Frawen / seel. verlossenshafft in qualitate wie es ist. Rauchwolff / unnd sein weib beruhen sie wolten die 1000 fl. haben oder / die heuser am Katzenstadel dafür. Jch sagte hingegen / ein vergleich woll ich treffen wie obgemelt unnd tate / undershidtliche guete vorshläg aber keine wolt Jnen gefallen / so das ich entlich dem wasser denn Fluss zue lassen genötigt / worden.'
- 134 Ibid., p. 51: 'Jnterim aber ist Hr. Hopfer und Hr. Mair / bei der fraw inn der stuben gewesen die Jnen aber in dem / geringsten auff kein worth inn diser materia antwurten / wollen entlich auch der weienmair darzue kommen denn / sie auch kein wort geantwurth woll sich bedankt dz mann / bei Jr zue sprechen aber ferners nix geredt. so dz mann auch / zwei ganzen stundt damalen zue gebracht. Rauchwolff / und sein weib liesen hernach umb 10 uhr den notarium / zu nachts wider hollen sie redete undershidtliches mit Jme / aber vonn testaments sachen wolts nit ein worth anhören / sondern begibt sich gleich auff die seiten. darauff / het sie nun ferners nix thon lassen dann abwolen / die Rauchwölffin. Jch unnd andere umbstehende freunt- / lichst sie ersucht unnd gebeten sie solte doch dem Herrn Weien- / mair denn sie anfangs begert Jhr herz eröffnen. Jch seye / erbürtig wie sie bevellen werde die sach werkhstellig / zue machen wolte sie doch nit ein einiges wort ant- / wurten als nach langem errindern unnd piten Jst / dz Jhr ainige sag gewest Jch habe zwei liebe Enkhlin. / wie weienmair gesehen dz er nix richten kann nimt er / abshidt von Jhr die freuntlich danket dz er einkhert habe unnd wüntsht / Jme auch gut nacht. Rauchwolff sahe dz

- zweifelhaft / sachen wolte unnd begerte demnach denn accord zue ergreifen. / Jch hingegen sache dz die Fraw woll reden konte aber / nit wolte unnd praesumirte dabei sie müste etwas anders bei Jhr beschlossen haben. Wolte auch deswegen kein accord / ferners annehmen sondern wies die Fraw mache seije es mir / beliebig. Wir namen samtlich gut nacht.'
- 135 Ibid., p. 52: 'Ersuchte Jch demnach den Hr. M. Kreüten mit / d. Fr. deswegen vertrewlich zue reden dz gesaha nun aber vonn / diser materia woll sie kein einig worth antwurten sondern begerte / dz Heilige Nachtmall zu empfangen. Nachdem sie nun mit / Andacht Gebeicht unnd darauff die Absolutio folgendts / Dz Hohwürdige Sacrament empfangen mit gresem / Eifer unnd Andachten Herr Creut hat bevollen man soll sie / mit dem Zeitlichen nun förders nit mehr bekümmern sondern / mit lesen unnd beten Jhr die Zeit vertreiben ... unnd wie die Rauchwölffin und er gesehen dz die Fraw Jhrer / mit verfertigung des angeregten Testaments nit begegnen / will haben sies verlassen sein auch nit mehr zu Jhr kommen / ungeacht ich etlich mall zu Jnen geschikt wann sies / niehmalen sehen wollen kommen sollen aber vergebens.'
- 136 Ibid., p. 53: 'Die gute Fraw nun hat vonn stundt ann krefften abgenommen / zwaar ainigen shmerzen niemalen geklagt. Mir / denn sonntag unnd samstag nah [=Nacht, TMS] die kinder bevollen / unnd glükh unnd hail zu meinem Thon unnd Handl ge- / wüntshet. Jst sie darauff monttags denn 8. / 9bre morgens unnder der predig zwishen 8 und 9 Uhren / sannfft unnd Seelig inn dem Herrn entschlaffen unnder dem / gebet der Umbstehendten'.
- 137 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 1: 'Ist mit wenigem, darum verzeichnet, umb die meinigen, da Got die Gnade verlihe, etwan zue verlassen, solches nach mir finden.'
- 138 The historiography on early modern godparentage is frustratingly thin. The author wishes to acknowledge with thanks the particular assistance of Terrance L. Dinovo, at the time Curator of Special Collections at Luther Seminary in St Paul, Minn., in gathering such information as exists on baptismal sponsorship during the Reformation. See H. Boesch, *Kinderleben in der deutschen Vergangenheit* (Leipzig, 1900), Vol. V, pp. 23–33; A. Berthet, 'Un réactif social: le parrainage. Du XVIIe siècle à la Révolution: Nobles, bourgeois et paysans dans un bourg perché du Jura', *Annales. Economies, société, civilisation* 1 (1946), pp. 43–50; K. Fojtik, 'Die Inhalts- und Funktionswandlungen der Gevatterschaft in Böhmen, Mähren, und Schlesien vom XIV. Bis zum XX. Jahrhundert', *Kontakte und Grenzen: Festschrift für Gerhard Heilfurth zum 60. Geburtstag* (Göttingen, 1969), pp. 337–43; D. Sabeau, 'Aspects of Kinship Behavior and Property in Rural Western Europe before 1800' in J. Goody, J. Thirsk and E. P. Thompson (eds), *Family and Inheritance: Rural Society in Western Europe 1200–1800* (Cambridge, Eng., 1976), pp. 96–111; J. H. Lynch, *Godparents and Kinship in Early Medieval Europe* (Princeton, 1986), pp. 20–31.
- 139 See M. Luther, *Taufbüchlein* (Wittenberg, 1523); J. Bugenhagen, *Von den unge born kindern, vnd von den kindern, die wir nicht teuffen können, vnd wolten doch gern, nach Christus befehl, vnd sonst von der Tauff, etc.* (Wittenberg, 1551); J. Gerhard, *Loci theologici* (Tubingen, 1768).
- 140 Three sponsors, two of the same sex and one of the opposite sex, seems to have become the norm among Protestants. By contrast, the Council of

- Trent allows only one sponsor of the same sex or two of the opposite sex. See: 'Baptism', *The New Schaff-Herzog Encyclopedia of Religious Knowledge*, Vol. I (Grand Rapids, Mich., 1963–66), p. 446.
- 141 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 10.
- 142 Ibid., p. 111.
- 143 Ibid., p. 129. The scriptural passage is Micah 6: 8.
- 144 E. François, *Die unsichtbare Grenze, Protestanten und Katholiken in Augsburg, 1648–1806* (Sigmaringen, 1991), pp. 178–81.
- 145 The city's history teems with examples of families that abandoned their merchant backgrounds to orient themselves on the aristocracy. Some of the better known instances are the Fugger, the Baumgartner and the Herprot. Cf. M. Häberlein, *Brüder, Freunde und Betrüger: Soziale Beziehungen, Normen und Konflikte in der Augsburger Kaufmannschaft um die Mitte des 16. Jahrhunderts* (Berlin, 1998), pp. 224–43.
- 146 A growing consciousness and vitality on the part of the early modern bourgeoisie, understood here as the broad, diverse middle stratum of urban society, is usually attributed to the spread of capitalism in the seventeenth and eighteenth centuries. I would like to suggest the possibility that such changes in mentality, with their potentially revolutionary questions about the relationship between class and society or class and state, may have their roots in the social and political upheavals of an earlier age. Cf. C. Jones, 'Bourgeois Revolution Revivified: 1789 and Social Change' in C. Lucas (ed.) *Rewriting the French Revolution* (Oxford, 1991), pp. 69–118.

4 Death and Confession

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 7: 'Alles mit guetem Fridt unnd Contentto dem Hochsten sein / darvon Lob unnd Dankh. der Gebe noch ferners denn / angefangenen versprochenen Göttlichen Seegen.'
- 2 Ibid., p. 82: 'Also wird Es unfehlbar Got richten und dem / Satan steuren der sich in kleiner eingefleißter / gestalt großmütig gis getumelt. / Got shende und shmehe dich Satan / und gebe Gotfrid und Einigkeit vertrewliche redtlichkeit ohne eigennutzige lust und / begüren.'
- 3 Ibid., pp. 27–9: 'Nun Empfinde die Handt des Herrn / Welche auß Gerehtem Eiffer unnd Barmherzig / keit mich abermallen rühret... / auch meine Alte wunden von neuen mir auff zu reissen.'
- 4 StadtBA, Augsburger Ämterbesetzung, 1548–1806.
- 5 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 90–2. Cf. J. Kraus, *Das Militärwesen der Reichsstadt Augsburg, 1548 bis 1806* (Augsburg, 1980), pp. 139, 394.
- 6 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 99.
- 7 Ibid.
- 8 Ibid., pp. 101–7; StadtBA, Augsburger Ämterbesetzung, 1548–1806.
- 9 R. P. Hsia, *Social Discipline in the Reformation: Central Europe, 1550–1750* (London, 1989); W. Reinhard, 'Zwang zur Konfessionalisierung? Prolegomena zu einer Theorie des konfessionellen Zeitalters', *Zeitschrift für Historische Forschung* 10 (1983), pp. 257–77; H. Schilling, 'Die "Zweite Reformation" als Kategorie der Geschichtswissenschaft' in idem (ed.), *Die reformierte Konfessionalisierung in Deutschland – Das Problem der 'Zweiten Reformation'* (Gutersloh, 1986), pp. 387–401; E. W. Zeeden, *Die Entstehung*

- der Konfessionen: Grundlagen und Formen der Konfessionsbildung im Zeitlater der Glaubenskämpfe* (Munich, 1965); idem, *Konfessionsbildung: Studien zur Reformaton, Gegenreformation und katholischen Reform* (Stuttgart, 1985).
- 10 Pierre Bourdieu referred to such daily practice as *habitus*, a 'durably installed generative principle of regulated improvisation'. The term describes well Matheus's private devotional practices that varied according to circumstance but maintained nonetheless a surprising degree of constancy. P. Bourdieu, *Outline of a Theory of Practice* (Cambridge, Eng., 1977), p. 16.
 - 11 M. Heckel, 'Reichsrecht und "Zweite Reformation": Theologisch-juristische Probleme der reformierten Konfessionalisierung' in H. Schilling (ed.), *Die reformierte Konfessionalisierung in Deutschland – Das Probleme der 'Zweiten Reformation'* (Gutersloh, 1986), p. 15.
 - 12 Hans-Christoph Rublack defined these shared norms as 'principles legitimizing social action' and included among them peace, unity and the common weal. H.-C. Rublack, 'Political and Social Norms in Urban Communities in the Holy Roman Empire' in K. von Greyerz (ed.), *Religion, Politics, and Social Protest: Three Studies on Early Modern Germany* (London, 1984), pp. 24–60.
 - 13 Warmbrunn's term, 'biconfessional', though apt in the period after 1548, hardly captures the vibrant and varied 'confessional' life of Augsburg in the first decades of the Reformation. The same may very well be said of most south German cities in which the cause of religious reform fastened foot. Cf. P. Warmbrunn, *Zwei Konfessionen in einer Stadt: Das Zusammenleben von Katholiken und Protestanten in den paritätischen Reichsstädten Augsburg, Biberach, Ravenburg und Dinkelsbühl von 1548 bis 1648* (Weisbaden, 1983), passim.
 - 14 Immenkötter, 'Kirche zwischen Reformation und Parität' in G. Gottlieb, et al. (eds), *Geschichte der Stadt Augsburg: 2000 Jahre von der Römerzeit bis zur Gegenwart* (Stuttgart, 1985), p. 400; cf. F. Roth, *Augsburger Reformationsgeschichte*, 4 vols (Munich, 1901–11), esp. Vol. II.
 - 15 H. Immenkötter, 'Kirche zwischen Reformation und Parität,' p. 400; cf. J. Rasmussen, 'Bildersturm und Restauration' in *Welt im Umbruch: Augsburg zwischen Renaissance und Barock* (Augsburg, 1981), Vol. III, pp. 95–114.
 - 16 So fierce was the resistance that the City Council was forced to expel the entire Protestant *ministerium* to secure compliance. P. Warmbrunn, *Zwei Konfessionen in einer Stadt*, p. 69.
 - 17 Immenkötter, 'Kirche zwischen Reformation und Parität', p. 402.
 - 18 P. Warmbrunn, *Zwei Konfessionen in einer Stadt*, p. 127.
 - 19 B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden: Studien zur Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalendartreit und Parität*, 2 vols (Göttingen, 1989), p. 124: 'Ergebnisse anderer Untersuchungen lassen den Schluß zu, daß es in der Tat vor allem äußeres Verhalten, "Lebenskreise" waren, um welche sich konfessionelles Bewußtsein kristallisierte und woraus auch ein konfessionsgebundenes Gruppenbewußtsein entstand.' Cf. R. van Dülmen, 'Religionsgeschichte in der historischen Forschung' in H. Berding (ed.), *Wege der neuen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* (Göttingen, 1980), pp. 36–59; E. François, *Die unsichtbare Grenze: Protestanten und Katholiken in Augsburg, 1648–1806* (Sigmaringen, 1991); M. Heckel, 'Autonomia und Pacis

- Compositio: Der Augsburger Religionsfrieden in der Deutung der Gegenreformation', *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung* 76 (1959): 141–248; H. Immenkötter, 'Kirche zwischen Reformation und Parität', pp. 391–412; P. T. Lang, 'Die Ausformung der Konfessionen im 16. und 17. Jahrhundert' in J. M. Valentin (ed.), *Gegenreformation und Literatur* (Amsterdam, 1979), pp. 12–19; L. Lenk, *Augsburger Bürgertum im Späthumanismus und Frühbarock* (Augsburg, 1969), esp. pp. 60–7; B. Moeller, *Imperial Cities and the Reformation* (Philadelphia, 1972), esp. pp. 41–115; E. Naujoks, 'Vorstufen der Parität in der Verfassungsgeschichte der schwäbischen Reichsstädte (1555–1648): Das Beispiel Augsburg' in J. Sydow (ed.), *Bürgerschaft und Kirche* (Sigmaringen, 1980), pp. 38–66; W. Reinhard, 'Konfession und Konfessionalisierung in Europa' in idem (ed.), *Bekennntnis und Geschichte: Die Confessio Augustana im historischen Zusammenhang* (Munich, 1980); idem, 'Zwang zur Konfessionalisierung: Prolegomena zu einer Theorie des konfessionellen Zeitalters', *Zeitschrift für historische Forschung* 10 (1983): 257–77; H. Schilling, 'Die Konfessionalisierung im Reich: Religiöser und gesellschaftlicher Wandel in Deutschland zwischen 1555 und 1620', *Historische Zeitschrift* 246 (1988), pp. 1–45; Warmbrunn, *Zwei Konfessionen in einer Stadt*; E. W. Zeeden, *Die Entstehung der Konfessionen: Grundlagen und Formen der Konfessionbildung im Zeitalter der Glaubenskämpfe* (Munich, 1965); idem, 'Grundlagen und Wege der Konfessionsbildung in Deutschland im Zeitalter der Glaubenskämpfe', *Historischen Zeitschrift* 185 (1958), pp. 249–99.
- 20 H. Immenkötter, 'Kirche zwischen Reformation und Parität', pp. 403–5.
- 21 M. Schad, *Die Frauen des Hauses Fugger von der Lilie (15.–17. Jahrhundert)* (Tübingen, 1989), p. 54.
- 22 E. François, *Die unsichtbare Grenze*, pp. 46–7.
- 23 K. Müller (ed.), *Instrumenta Pacis Westphalicae. Die Westphälische Friedensverträge* (Bern, 1975), p. 26. *Instrumenta pacis osnabrugense* (IPO), Art. V, Section 1: 'In reliquis autem inter utriusque Religionis Electores, Principes, Status, omnes et singulos, sit aequalitas exacta mutuaque, quatenus formae reipublicae, constitutionibus Imperii et praesenti conventioni conformis est, ita ut, quod uni parti iustum est, alteri quoque sit iustum.'
- 24 *Ibid.*, pp. 26–8. IPO, Art. V, Section 4: 'In specie autem quoad civitatem Augustam sint septem Senatores Consilii secretioris ex familiis patriciis delecti, ex his desumpti reipublicae Praesides duo, vulgo Stadtpfleger dicti, unus sit Catholicus, alter Augustanae Confessionis, ex reliquis quinque tres Catholicae Religionis et duo Augustanae Confessionis addicti. Senatores reliqui senatus, ut vocant, minoris, nec non Syndicii, Assessores Iudicii Urbani aliique Officiales omnes sint aequali numero utriusque Religionis'. Though relegated to minority position in the upper councils, Augsburg's Lutherans retained the right to claim one of the Catholic seats in specific instances, in which Council decisions were thought to be unfairly prejudiced.
- 25 *Ibid.*, pp. 26–8. IPO, Art. V, Section 5: 'si uno anno duo officia (veluti quaestura et cura annonae vel aedilitii muneris) penes duos Catholicos et unum Augustanae Confessionis sint, eodem anno duo alia officia (veluti Praefectura rei tormentariae et collectarum) duobus ex Augustana Confessionis et uno Catholico committantur; sequenti autem anno circa haec officia

- duobus Catholicis, duo Augustanae Confessionis addicti et uno Catholico, unus Augustanae Confessionis surrogetur’.
- 26 Ibid., pp. 26–8. IPO, Art. V, Section 7: ‘Temporum tamen et scholarum cuique parti suarum cura integra reservetur.’
- 27 P. Warmbrunn, *Zwei Konfessionen in einer Stadt*, p. 181.
- 28 Ibid., p. 182.
- 29 L. Link, *Augsburger Bürgertum*, p. 79: ‘Über ein Vierteljahr hatten die Kommissionen der beiden Exekutoren mit dem widerspenstigen Rat zu ringen, man ist mit ihnen umgesprungen schlimmer als mit lästigen Bittstellern.’
- 30 I. Bátor, *Die Reichsstadt Augsburg im 18. Jahrhundert*, p. 20.
- 31 P. Fassl, ‘Wirtschaft, Handel, und Sozialstruktur’, p. 470.
- 32 Historians of Augsburg have long noted the shift in distribution of wealth during the eighteenth century to the advantage of a Lutheran minority, a development that reversed the traditional social and economic composition of the city. See: I. Bátor, ‘Reichsstädtisches Regiment, Finanzen und bürgerliche Opposition’, pp. 459–60; P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik*, pp. 95–106; E. François, *Die unsichtbare Grenze*, pp. 73–110; J. Hartung, ‘Die Augsburger Vermögenssteuer und die Entwicklung der Besitzverhältnisse im 16. Jahrhundert’, *Schmollers Jahrbuch* 19 (1895), pp. 867–83; A. Mayr, *Die großen Augsburger Vermögen*, pp. 115–23.
- 33 E. François, *Die unsichtbare Grenze*, p. 45.
- 34 F. Junginger, *Geschichte der Reichsstadt Kaufbeuren im 17. und 18. Jahrhundert* (Neustadt a. d. Aisch, 1965), p. 160; P. Wallace, *Communities and Conflict in Early Modern Colmar: 1575–1730* (Atlantic Highlands, 1995), pp. 163–76.
- 35 E. W. Zeeden, *Die Entstehung der Konfessionen*, p. 181.
- 36 L. Lenk, *Augsburger Bürgertum*, p. 60: ‘Die katholischen Erfolge bedrängten sie, und so schwankten ihre Gemüter in Furcht und Haß.’
- 37 Christian Friedrich Daniel Schubart as cited in D. Blaufuss, ‘Das Verhältnis der Konfessionen in Augsburg 1555 bis 1648: Versuch eines Überblicks’, *Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte* 10 (1976), p. 49: ‘Stadt der katholischen und protestantischen Schweineställe’.
- 38 F. Nikolai, *Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781* (Berlin / Stettin, 1786–87), Vol. 3, pp. 86–7: ‘Einerseits bäckt man Toleranzpasteten, andererseits veranstaltet man Bälle, wo nur Katholiken oder nur Protestanten tanzen, oder (man veranstaltet) Verpachtungen von Äckern, wobei der Pächter erst zeigen muß, ob er glaubt, was die Kirche glaubt.’
- 39 B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, pp. 90–2.
- 40 E. François, *Die unsichtbare Grenze*, p. 12.
- 41 T. Nipperdey, *Religion im Umbruch: Deutschland, 1870–1918* (Munich, 1988), p. 155. Cited in E. François, *Die unsichtbare Grenze*, p. 11.
- 42 Cf. P. Fassl, *Konfession, Wirtschaft und Politik*, pp. 107–22; E. François, *Die unsichtbare Grenze*, pp. 143–243.
- 43 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 1: ‘Ach Herr Lehse mich bedenken das Jch sterben muss und / mein Leben Ein Zihl hat. und Jch davon / muss leben so leben wie dem Herrn Sterben so sterben wie dem Herrn / darumb wie leben [sic] oder sterben so sein wie des / Herrn. / Christlich leben macht Selig Seelig sterben und Ewige freud Ererben. / Ach Gott Hilft uns alle Dre Stukh Erwerben.’

- 44 Ibid., p. 12: 'Im Nahmen Gottes Des Vatters Sohns und / Hailligen Gaistes denn 2 Aprill 1654 der Anfang / genommen. die hoch Gelobte Haillige Drey Faltigkeit / verleihe darzu glück unnd Seegen und gleich wie Got / der Almechtige durch wunderbarliche weise mich wider aller / menshen vernunft geführt dz auch noh Ein blükh in die / Alte Millerische Casata thon dorffen unnd dz mit guter furdank / Als Sei Er unsser fernerer Gnädiger Gott und Vatter / Jezt und Alezeit Ammen. Hoch Gebeten und Geprißen Amen.'
- 45 C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', Ph.D diss., University of Michigan, 1994, p. 23.
- 46 M. W. Flynn, *The European Demographic System, 1500–1800* (Baltimore, 1981), pp. 13–19. Cf. B. Rajkay, 'Bevölkerungsentwicklung in Augsburg, 1607–1650: Ein Vergleich der Pfarreien St. Anna und St. Moritz', M.A. thesis, University of Augsburg, 1984, pp. 69–71. Cf. R. Mols, *Introduction à la démographie historique des villes d'Europe du XIV au XVIII siècle* (Louvain, 1954), Vol. II, pp. 305–22; Vol. III, pp. 207–11.
- 47 Whereas scholars have paid much attention to death as a demographic force, they have but recently turned to its cultural and social implications. See: P. Aries, *L'homme devant la mort* (Paris, 1977); M. Vovelle, *Piété baroque et dechristianization en Provence au XVIIIe siècle: Les attitudes devant la mort d'après les clauses des testaments* (Paris, 1973); idem, *Mourir autrefois: Attitudes collectives devant la mort aux XVIIe et XVIIIe siècles* (Paris, 1974). Cf. D. Beaver, 'Sown in dishonour, raised in glory': Death, Ritual and Social Organization in Northern Gloucestershire, 1590–1690', *Social History* 17 (1992), pp. 389–419; S. Cohn, *Death and Property in Siena, 1205–1800: Strategies for the Afterlife* (Baltimore, 1988); D. Cressy, 'Death and the Social Order: The Funerary Preferences of Elizabethan Gentlemen', *Continuity and Change* 5 (1989), pp. 99–119; C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany'; L. Stone, *The Crisis of the Aristocracy, 1558–1641* (Oxford, 1965); S. Strocchia, *Death and Ritual in Renaissance Florence* (Baltimore, 1992).
- 48 For this discussion, I rely primarily on Koslofsky's useful analysis. See C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', pp. 27–55. Cf. P. Althaus, *The Theology of Martin Luther* (Philadelphia, 1966); L. P. Buck, 'The Reformation, Purgatory, and Perpetual Rents in the Revolt of 1525 at Frankfurt am Main' in P. Bebb and K. Sessions (eds), *Pietas et Societas: New Trends in Reformation Social History: Essay in Memory of Harold J. Grimm* (Kirksville, Mo., 1985); S. Ozment, *The Reformation in the Cities: The Appeal of Protestantism to Sixteenth-Century Germany and Switzerland* (New Haven, 1975).
- 49 R. Ombres, 'Latins and Greeks in Debate over Purgatory, 1230–1439', *Journal of Ecclesiastical History* 35 (1984), pp. 1–14.
- 50 J. Le Goff, *The Birth of Purgatory* (Chicago, 1984), esp. pp. 52–95, 154–76.
- 51 Cf. C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', p. 30.
- 52 C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', pp. 47–53. Cf. J. Köstlin, *Luthers theologie in ihrer geschichtlichen Entwicklung und in ihren inneren Zusammenhänge dargestellt* (Darmstadt, 1968), pp. 207–9, 373–6.
- 53 C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', p. 52.
- 54 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 8: 'Got dem Almechtigen aber hat Es gefallen nach seinem Götlichen / wülen dises Kintlein auß disem Jammerthal balt wegg / zuenennen dann denn 7 Aprrill abents zwishen 6

- und 7 uhr / sanfft unnd Seelig wider Jnn dem Herrn entschlaffen. / denn 9
 Apprill Jnn St Stephans Gots Aker begraben worden inn / des Zacharias
 Wilden begrabnuß. Got der Herr verleihe unns / seiner zeit auch allen Ein
 Seeliges Ende unnd neben Jme Eins / fröliche Auferstehung.'
- 54 Ibid., p. 26: 'entlich / sagt sie nun habe ich meine Herz außgelehrt unnd
 dankh / meinen lieben Got dz Er mir die Gnad verlihen / solhe zue volbrin-
 gen. werde auh nun Jnn Gotes / Nahmen sannfft unnd Seelig dahinn ster-
 ben / Got beware mich. Unnd Du mein lieber Miller loß mir / dein Hand
 unnd bleib bei Mir. Die Herrn Doctores haben / Jhr noch ein Herztrüncklein
 verehrt oder verordnet. Dz / hat sie getrunken unnd also damit sich auff die
 seiten / gelegt mein Arm zwishe ihren arm genommen Jre / Handen zue
 sammen Geshlossen unnd anfangen in die / Zün zue greifen doch Gesicht
 unnd Gehör auh guten / verstand behalten Aber die sprach manglet doh mit
 dem / mund unnd handen sovill anzeigen geton man nun / beten solle.
 Mich angesehen die augen gen Himmell / gewant unnd also inn dem Herrn
 Seelig entschlaffen / Sanfft unnd still. Got helft uns seiner Zeit auh hinach. /
 Ammen Ammen Ammen. Da Jst erfolgt sonstag / Abents umb 7 uhr ad diem
 7 juni 1654.'
- 55 Ibid., pp. 87–8: 'Sanfft und Seelig under dem gebet unser / aller / Jhrer
 lieben angehörigen umbstehenden ... / Der wolle uns allen seiner zeit Seelig
 hinauf verhelffen / und uns Jnmittelst Jnn seinem Gnädigen shutz und
 shirm Erhalten.'
- 56 Ibid., p. 7: 'hats Got doch nit haben wolen / sondern wunderbarliche
 enderung darein gemacht'.
- 57 Ibid.: 'so sich alles gantz und gar willig erzeigt worauf Gottes / sonderbarre
 shickung abzuenemmen.'
- 58 Ibid., p. 8: 'Got dem Almechtigen aber hat Es gefallen nach seinem
 Göttlichem wülen dises Kintlein auß disem Jammerthal balt weg zuenem-
 men'. The use of terms such as 'aber' and 'Jammerthal' suggests a dubious
 reaction to inexplicable events and a pessimistic view of the world.
- 59 Ibid., pp. 27–9: 'Nun Empfinde die Handt des Herrn / Welche auß Gerehtem
 Eiffer unnd Barmherzig / keit mich abermallen rühret. / Jnn deme denn 25
 7bris Anno 1654 der Liebe Got / nach seinem Gerechten willen unnd
 Heilligen Woll / gefallen mein Liebes Töchterlin Susannam mogen / freitags
 unnd halb Sechs uhr auß disem zeitlichen leben / zue seinen Ewigen Frewden
 Sanfft unnd Stille / abgefordert, Das wir zwaar mit unserm grosen /
 shmerzen leiden unnd diß nach Gotes Willen / zue unserm Trost wüssen
 unnd behalten, dz nemlich / durch disen zeitlichen Hintrit nun mehr diß
 Seelige / Kint inn Ewiger frewd unnd Seeligkeit bei unserm / Erlößer unnd
 Hailandt Christo Jesu unnd seiner Herzlieben / Mueter Sich herlich befinden
 wirt unnd dardurch / viller gefahr unndt Herzlaidt entrunen. Nun der Liebe
 Got / gebe dem Leib eine sannffte ruhe uns seiner Zeit samtlich / auch Einen
 Seeligen abshidt unnd neben allen Christ / Glaubigen ann jenem grosem Tag
 Eine Fröliche / Aufferstehung. Amen. / was angelangt denn gehabt zue-
 stand des Seelig verstor / benen Töchterlins Jst selbiges wie vorgemelt
 denn / 6 Mai 1654 mitwuchs nachts umb 1/4 stund nach 9 uhr alhier /
 Durch meine Liebe Hausfraw nun mehr auch Seeligen Anna / Maria
 geborner Warmbergerin Jnn dise welt geborn / worden wie nun darauff denn
 6 Juni wie vorn / gemelt durch denn unserm bedunkhen nach auh allzue /

früe Zeütigen hintrit ehrngemelter meiner Herzl[lieben] Haus / fraw Seeligen dises Susannalin Seelig neben Jhren / andern geshwisterten Jnnsonderheit Sie Zeitlich nit allein / Jhren natürlichen Mueter Milch müßen sonndrn auch / zue mueterloßen weisslin gemacht werden müeßen. / Alß hat doch der Liebe Got herrlich seinn Almacht und / vorsorg Erwüsen unnd inn der that bezüget. Jnn / deme biß denn 21 7bris 1654 inn solher schöner ge / stalt unnd frisher gueter gesunthait erhalten dz / auch kein stundt wir deswegen etwas klagen könten biß da / malen fieng ein Catarra ann der setzt Jr zimmlich starkh / zue biß entlich denn 24 dis morgens umb 4 uhr dz vergiht / außgebrochen unnd etlich stund continuirt doh wider / abgelößen unnd Zwar Zimmlich shwach gelegen biß 25 dis alß / dato morgens umb 2 uhr dz vergicht wider ershinen / unnd zwaar nimmer außgesetzt biß der Geist außgefarn / beede Taag hat es niemalen geweinet mit den Händtlen / ein wenig gearbeit unnd allerseits gross Hütz gespürt / weßwegen dann auch ordenliche mitell gebraucht die / Herr Doctor Kneillin dise wenige Taag über verordnet / hate. nun Dem Lieben Got gat es nun also gefallen / auch meine Alte wunden vonn newen mir auff zu reissen. Der selbige wolle meiner shonen unnd umb / seines Lieben Sohns Jesu Christi willen mir meine / Sünden verzeihen unnd vergeben nach seinem / Göttlichen unnd Gnädigen willen mih verbinden / unnd wider Hailen.'

- 60 Ibid., p. 27: 'Nun der Liebe Got / gebe dem Leib eine sannffte ruhe uns seiner Zeit samtlich / auch Einen Seeligen abshidt unnd neben allen Christ / Glaubigen ann jenem grosen Tag Eine Fröliche / Aufferstehung. Amen.'
- 61 Ibid., p. 85: 'Anno 1674 denn 31 Januari / hat der Liebe Got nach seinem Heilligen willen mir darinn / ein hartes abermalen erzeiget Jnn deme Er mir meine / Herzliebe Haußfraw von der seiten durch den zeitlichen / Dot entzogen.'
- 62 Ibid.: 'Ach Lieber Got wie hete Jch mit meinen / Kindern Jhre noch sowoll bedorfft sovil als wir / bedenken können. es hat aber deiner Göttlichen weisheit / also gefallen und zwaar auch uns alle mit solcher / Gnad und Barmherzigkeit uns dabei angebliket / dz wir dir billich darum danken sollen und dz / nit underlassen wan wir bedenken dz aller unser / Zwekh und aigentliches Zill einig dahin gerichtet / Jst dz wir verlangen tragen Seelig zue Sterben / unnd dz Ende unsers Glaubens davon zue tragen / Ein Seeliges Ende vonn diser welt und einen seligen / Anfang der Ewigen Seeligkeit wornach alle Glaubige'.
- 63 Ibid., p. 86: 'mit diser meiner Herzliebe Haußfr. sel. habe Jch woll / Herz Jnniglich freuntlich und liebeich in der Forcht / Gotes gelebet vonn Anno 1654 biß 1674'.
- 64 Ibid.: 'Auser Jre mehrmelige / Leibes Krankheiten die shonn vor 14 Jahren ange-/fangen und fast nimmer mehr verlassen. Ach mein Got / wie meniche herzliche Wehklagen habe Jch vernomen mit / shmerzhaftten gemüthe. O wie meniche notwendige / getrewe mitleidende freuntshafft habe ich beigetragen / und Got gebeten dz er uns wolle Gnädig sein. / Alle ordentliche mittel suchten wir dabei und hofften / durch Göttliche Hülfe dz leben zue fristen.'
- 65 Ibid., p. 87: 'Aber / alles wolte nit nach unserm Wuntsch zue zeitlichen / besserung sich shiken sondern Got sterkte uns woll Jn / unser Hofnung durch mermelig Menigfeltig Erquik stunden / darbei wir verhofften es

- wurde auch die zeitliche besserung / nit ausen bleiben damit wir also in Forcht und / Hofnung unser leben zuegebracht.'
- 66 Ibid., p. 87: 'Darum sagte ich dz der Liebe Got auch darin Barmherzig-/keit erweisen dz er neben dem gedult auch die Hofnung / verlihen und neben der Hofnung auch die Gnad dz dz shwere / Ansehen der obhanden gewesten Krankheit sich vor mehrerm / shmerzen geendiget.'
- 67 C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', p. 53.
- 68 Ibid., p. 54.
- 69 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 15: 'Balt nach diser Geburt unnd Annoch inn der Kintbet / denn 3 Juni entwichenen Mitwuch nachts umb / 12 Uhren ruhte unns der Liebe Got nach seinem Väter / lichen Willen abermallen Hart Heim Jnn deme / Meine Liebe Hausfraw mit einem sohen Erbarmlih / Bauch Grimmen überfallen worden dz wir noh in selber / Stund Dr. Kneilin unnd fr. Daniel Östreicherin neben / meiner Gl. Mueter fr. S. Michael Miller hollen lassen / da wir dann samtlich vermeinet es seien shmerzen / vonn der Muter herrührent. Zue welchen man an orden / lichen mitelen nix ermanglen lassen. entlich in der nacht / ordnete Herr Dr. Kneilin ein Clistier so sie Zu sich ge / kommen welhes wol materia außgefürth aber die / shmerzen nit gemündert. Donnerstags früe ordnete / Er widerum eines welhes abermallen mitags / umb 10 uhren genommen worden so Zwaar vonn Jhr / kommen wenig und sovill als nix materia außgefürt / über dz die shmerzen nun vermehrt unnd so groser / Jammer darauff erfolgt dz auch dem Jenigen so es nit / gesehen unmöglich Zu beschreiben'.
- 70 Ibid., p. 16: 'Zum Donnerstag / abents als keine besserung folgen wolte ordnete / Herr Dr. Kneilen einn Herz unnd Shmerz Trünklen / neben einer Salb denn Bauch so noh ershreklihe grimmen / erlite damit Zue shmiern. Beedes wurden selben / abents gebraucht unnd inn der nacht ließ die / Erbarmliche shmerzen zwaar nach aber grosse / Shwacheit erfolgte darauff dz sie vonn selbsten / auf kein Fuß Lupfen unnd sich weder zue einer / noh andern seiten hinlegen noch wenden könnte'.
- 71 Ibid., p. 17: 'Freitags mit tag der magen Sich anfangen erbrechen / unnd auff 2 mall woll bei Zwei maß gallisher materia / vonn Jr gestoßen darauff Sie Zwaar auch etwas besserung / befunden Zwaar gar nit lang dann neben dem dz sie Jrem / Herzen unnd Magen Jmmer zue geshrien unnd Got der Almechtigen / trewlich umb Hülff unnd Beistand Gebeten'.
- 72 Ibid., p. 18: 'Samstag vormitag / hat sie vernomen dz Herr M. Hopfer Jhr lieber Herr Gevater / wolte bei Jr einkheren darauff Sie sich sehr gefrewt / unnd auch ernstlich angeordnet dz mann alsbalt / denn Jenigen Gevater Pfennig so einn büchlein / Herrn Johan Arnsts mit Shiltcrotengefaß unnd / mit silber souber angefast gewesen darauff den / Namen des lieben Todtlin's Jüngsten Söhnlin Augustin / drauf gestochen ware. Zuvor hinauß shiken / solte so auch beshehen Herr Hopffer aber wüste nit / dz so gefärlig stunde unnd waren Jme damalen / auch sonsten geschäftt angefallen dz er nit kommen'. Regarding the economic relationship between Matheus and Matheus Hopfer the Younger, see the discussion in Chapter 3.
- 73 Ibid., pp. 19–20: 'unnd mit gaar Beherzeten Worten unndt / Gebärten Mich angesprochen dem nach Sie nun Jhre / Seele Got dem Almechtigen Abermallen bevollen / als seie es nun ann dem vonn mir auch freüntlich Abshid / zue nemmen solte mich darab nit entsetzen dan es Jst Gotes Willen

fürnemlich erstens bedanket Sie sich aller / Trew unnd gut Taten mit villen umbstenden mit pit / Jhre liebe hinderlassne Kinderlin mit Zucht unnd Christlichem / Wandel Zue Auferziehen unnd mit gutem Exempel / vorzue gehen. Innsonderheit auch Jhre Liebe Alte Fraw / Fr Mueter Ernstlich anbevollen mit dem selbst ermessenem / Trost Sie wuß woll Jch werds nit verloßen unnd sovill / ann mir Kein Leidt verursachen. So dann bat Sie um / verzeihung woh Sie mich beleidigt hete. Inndem übrig / wüste Sie anderst nit zue sagen als dz wir eben mit einader / Gelebt wie Sies hofte vor Got zue verantworten / unnd es auh andern neben Christen zue gutem exempel / werde geleichtet haben. Darauff mit betrübten / meinem Gemüth unnd Herzen mih Jhrer seits frewdig / umbfangen unnd nach Herzlichem Inbrünstigen / Kuß adio gesprochen darbei sagente nun mein Herz / Lieber shatz Jnn diser welt werden wir einander nit lang / mehr sehen Aber Jnn dem Ewigen Seeligen Leben / wollen unnd werden wir Einander wider finden’.

- 74 Ibid., p. 24: ‘Alß nun / solhes meine Liebe Haußfraw Seel. ersehen wolt / Sie alßbalt denn Buben haben denn sie herzlih / geküset bevollen solle Sich Gotseelig unnd / From Gehorsam gegenn mir unnd allen / seinen / obren erzeigen mit Herzbrechenden Worthen / denn selbigen unnd alle Jhre Kinder Got dem / Herrn bevollen.’
- 75 Ibid., p. 21: ‘Disenn actum so Sie mit mir gepflogen hat eine / guete viertel stund gewehret alles mit groser / verwunderung Der umbstehenden. Darunder alte / leuthe die bei villen Sterbenden leüten vormalis Sih / befunden solhes unverzagt unnd freüdiges gemuth / aber niemallen bei dem Absterben befunden das / eine solhe Personn die inn solher shwacheit gelegen / dergleichen Herzhafftigkeit unversehens erzeiget hete.’
- 76 C. Koslofsky, ‘Death and Ritual in Reformation Germany’, p. 297 and passim.
- 77 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 26: ‘Denn 11 Juni Jst die Leicht begangen worden / inn dem wagnerishen haus in heilliger creutz gasse / drein wir damallen gewohnt. die liecht / Predig geshehe durch Herrn Mag. Tomas Hopffer / beim heilligen creutz nahmitag die begrebnus in / St Stephan Gotes Akher inn der Zacharias Wildisher / begrabnuß. Alles beshehe inn volkhreicher / mänge unnd der leicht tex war genommen.’
- 78 StadtAA, EWA 265, *Erneuerte Policy-, Zierd-, Kleider-, Hochzeit-, Kind-Tauf-, und Leich-Ordnung* (Augsburg 1683), Section 202.
- 79 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 29–30: ‘Hieneben folgen die Leicht uncosten /

	fl.
Erstlich der Kintbet Kellerin so Jhr gewart	4.00
denn beeden megten ... Jeder fl. 4	8.00
dem Teller so das Kind tragen	1.30
des Lieben Vatern Magt weils Jm Hauß / doch klage	1.30
für dz doten bährlein	0.45
Denn Cantores	3.00
Denn Beter	0.12
3 sakhell	0.30
gossenknecht	0.12
gemein amtgelt	0.12

- | | | |
|--|---|-------|
| | das Amenn Leicht zusagen und Ein tuch / zu machen | 2.30 |
| | dem Samuel mit trünkhgelt | 1.12 |
| | fur ein zu mehre innblonion | 1.00 |
| | Trinkgelt für die gelihene / Tuch vonn denn Hr. Hosennestel | 0.12 |
| | Summa | 24.45 |
- 80 C. Koslofsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', pp. 137–201. Cf. R. Lenz (ed.), *Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften*, 3 vols (Cologne, 1975; Marburg, 1979; 1984); R. Mohr, *Protestantische Theologie und Frömmigkeit im Angesicht des Todes während des Barockzeitalters* (Marburg, 1964); E. Winkler, *Die Leichenpredigt im deutschen Luthertum bis Spener* (Munich, 1967).
- 81 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 41–6.
- 82 Ibid., p. 41: 'Der liebe Got aber wolte Zeitliches / gedeyen darzue nit geben sondern nach seinem Göttlichen / Willen unnd des gueten Herrn Schorers Seel. offtmaligem / Eiferigem piten unnd flehen Jne auß disem Jammerthal / Zue seinem Ewigen Frewden Leben Nemmen und Abfordern.'
- 83 Ibid., p. 42: 'Deswegen / nah gethaner beicht unnd erlangte absolution auch des teüren / shazes theilhaftig worden da Er aber guete Zeit Zuvor unnd / auch hernach wenig unnd fast gaar nix geredet meistens / allein geshinen als ob Er mit der Zungen nit recht fort / Könnte. mag aber woll sein dz Jme ein Paroxismus oder schläglin / angestoßen. Auß seinem erweißenden Aifer unnd über sich / hebung der Augen aber könnten wir woll spüren dz Er zue dem gebet grose Andacht inn dem Er solhes mit auf und Zue / thuen des mundes erwissen dz mann gleichsam die worth / spüren können dz mit eifer nach gesprochen unnd vonn / selbsten etliche gebet solher gestalt angefangen.'
- 84 Ibid., pp. 42–3: 'die gantz / Zeit über aber niemalen mit keinem under allen etwas des Absterbens halber geredt. noh vill weniger Abshid ge / nommen darab sich zwaar inn disem fall nit sonders / Zue verwundern weillen Er geräume Zeit vorher gegen / seiner L[ieben] Hausfraw Jnn sonderheit unnd auch dem / andern gesamten Kindern offtmals unnd guete Zeit Zuvor / vonn seinem Sterben gleichsamem Geprediget und gesungen / dz eines und anders wens Jnn der Forcht des Herrn wird / nach denkhgen genug Zue behalten ursach hat. Er wirdt / gleichsam gedacht haben was soll Jch ferners sagen wer / mir folgen will wird meine reden vorhin observirt / haben unnd sich aniezo deß errindern dis woll müese.'
- 85 See discussion in Chapter 3.
- 86 The printed funeral sermon survives. Cf. StadtBA, 4° Aug., 821-299. StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 45–6: 'Sondern es könte auch kein Mensch anderst sagen als / dz Er ein Rechter Tapfferer Redtlicher unnd Auffrichtiger / biderman geweßen Jnn seinem wandel unnd handel mäniglih / guete sadisfaction geben witwen und weißen Jme wol / bevollen sein laßen unnd seinen Kindern mit guetem / Exempl solher gestalt vorgangen dz zue wüntshen were / andere mehr nachfolgen hete. Gotes Worth liebte Er / trefflich und sonderlich ware er Ein Aiferiger beter / wie Er dann Täglich seine gewise / Stunden zu beten / hate derinn Er seine Andacht sovill die menschliche shwacheit zu / last Exercirt unnd gewiß vonn Got dem Almechtigen / auch vill mit seinem angedehnten gebet erhalten unnd gewonen. / was will Jch aber vill melden Lieben der du diß lessen wirst. / Laß dirs allein dienen dz diser Herr Anthoni

- Christoff Shorer / der Elter Seel gedächtnus Ein rehter Gotseliger bider / man gewesen. Denn Got lieb gehabt. Jme mit leiblih / unnd Geistlichem Seegen beegnet. Er hate zwaar / auh seine Creütz unnd shwere betrübnusen auff under / shidtliche weege. die gehören aber zue der liebe Christi.'
- 87 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 77: 'Anno 1664 denn 10 Marzo ist mein Gel[jiebter] Vater Herr / Michael Miller Jnn dem Herrn Jesu Christo Seelig / Entshloffen inn dem 60te Jaar seines Alters. / die leicht Predig ist Gehalten vom Herrn Fustennegger bei dem / H[eiligen] Creutz Jn der Newen Kürchen. Alwoh Er auch begraben worden / Jnn dem Chor vor dem Alter. / Leicht Text wahr / Aus dem Psalmen Davids / Beville dem Herrn deinen weeg und hoffe auff Jhn / Er wirdt wolmachen / seinen Ganzen Lebens Lauf habe Jch aufgesetzt / und dem Herrn Fusennegger eingehendiget dem Er / vonn wort zue worth also abgelesen. / davon hiebeigeheirt vonn mir / undershriben die warhoffte copia.'
- 88 From Luther's translation: 'Befehl dem HERRN deine wege / Und hoffe auff in / er wirds wol machen.' A more modern rendering occurs in *The New English Bible* (Oxford, 1971): 'Commit your life to the Lord; trust in him and he will act.'
- 89 StadtBA, 4° Aug. 821-215. B. Hopfer, *Traur-Gedicht auff den betrübten seeligen Abschied auß diesem Leben deß weiland ehrenvesten und Wohl-Fürnehmen Herren Michael Müllers Berühmten Handels-Herren in Augsburg* (Augsburg, 1664).
- 90 Ibid.: 'Hier mag kein Schirm noch Schild absehren /
Noch wer er cleich von härtesten Stahl /
Und Diamandten überal /
So scharff-gewetzte Spieß abkehren.'
- 91 Ibid.: 'Jedoch der Ruhm erblasset nicht /
Allein der schwache Leib zerbricht.'
- 92 Ibid.: 'Von dem / was jhm am liebsten war /
Zureisen auff entlegne Strassen /
Dort / wo der kalte Nord regiert /
Damit inmahl erlanget würd /
Was lang von frommen Creutzes Hertzen /
Verlanget ward nicht ohne Schmertzen.'
- The stanza refers to Michael's efforts to raise money on behalf of Holy Cross Church.
- 93 Ibid.: 'Und wer diß nicht gedultig trägt /
Der mag nicht / sonder falsches Gleissen /
Der Herren Christi Diener heissen.'
- 94 StadtBA, 2° Aug. 202-685. J. P. Scheffer, *Die früh- und wohl-vollbrachte Lebens-Schiffarth der weylande Wohl-Edlen/Hoch-Ehren und Tugend-Begabten Fr. Helena/gebornen Schorerin Des Wohl-Edlen/Vesten/unnd Groß-Achtbaren Herrn Matthäus Millers Wohl-Vornehmen Handelß-Herren in Augsburg hertzgeliebtester Hauß-Frauen* (Strasbourg, 1674).

- 95 Ibid.: 'Alßo muß auch deß Menschen Leben /
Auff dieser Sünden-Meeres-Fluth /
Mehr mahl entanckert umbher schweben /
Durch vieler Trübsaals-Wellen Wuth /
Eh es am rechten Orth kan gründen /
Und die erwünschte Ruh-Statt finden.'
- 96 Ibid.: 'Alda der Schiffs-Herr Sie empfangen /
Als Seinen längst-vermählten Schatz /
Und Ihr nach allem Hertz-Verlangen /
Gegeben den bestimbten Platz /
Daß Sie jetzt süsse Engels-Freude /
Geneüßt / nach mittern Schiffarths-Leyde.'
- 97 Ibid.: 'Ihr aber nemt den Wittwer-Tittel /
Herr Miller / höchst betrübter Mann /
Weil hier Gott selbstn steht im Mittel /
Mit Ihm-gelassnem Willen an /
Und denckt / daß der die Farth geendet /
Der alles Unß zum besten wendet.'
- 98 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 93. See also the discussion in Chapter 1.
- 99 StadtBA, S 40 Leichenpredigten 269–9.
- 100 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, pp. 85–9.
- 101 Ibid., p. 89: 'Dise meine Herzliebe Haußfraw Seel. Jst begraben bei / St. Anna Jnn dem Gotsäkerlin in Einem Begreb-/nuß die ich erkaufft vonn dem Gabriel Beg [sic] / hate zuegehört dem Maximilian Mair. Dessen / Wapen von Metal auf dem Stein gewesen / werde nun ein Newes darauf ordnen. / die Brf darüber sein ordentlich außgefertigt. / Haben mit Ankouffs fl. 27 noch uncosten costet / die begrebnuß aber gehöret mein Aigen. / sie Jst bei der eröfnung gantz New und nit einen / bein sonsten darin gefunden worden.
- | | |
|---------------------------------------|-------|
| | fl. |
| der ankoff des grabs costete | 27.00 |
| dem stein mezel fuer dem grab / stein | 40.00 |
| dem selben zue legen | 3.00 |
| ein zue mauren | 1.36 |
| dem lumanit trinkgelt | 1.30 |
| dem Weienmeir die Brf. fertigen | 1.30 |
| [Summa] | 73.36 |
- 102 StadtAA, EWA 614, Kauff-Brief über eine begräbnus in St. Anna Kirchen in Gotts-Ackerlen gegen Herrn Matthäo Miller allhier vom Gabriel Beegen, 14 February 1674.
- 103 C. Koslowsky, 'Death and Ritual in Reformation Germany', pp. 57–67. See also: P. Aries, *The Hour of Our Death* (Harmondsworth, 1983), pp. 29–92; S. Basset (ed.), *Death in Towns: Urban Responses to the Dying and the Dead*,

- 1000–1600 (London, 1992); H. Derwein, *Geschichte des Christlichen Friedhofs in Deutschland* (Frankfurt/M, 1931).
- 104 J. F. Rein, *Das gesamte augsburgische Evangelische Ministerium in Bildern und Schriften von den ersten Jahren der Reformation Lutheri bis auf Anno 1748* (Augsburg, 1749), p. 142: ‘da er nun in seinem Amt allenthalben grossen grossen Eifer, absonderlich in Bestraffung der Widersprecher der Wahrheit bezeuget und viele Widerwärtigkeiten erduldet’. Riß was born on 26 April 1626, the son of a Lutheran pastor in Rothenburg ob der Tauber; he received his basic education in Rothenburg and at Augsburg’s St Anna Collegium before graduating to the universities in Marburg and Strasbourg. In 1657, after seven years as a tutor (*ephorus*) to the sons of the Pfalzgraf of the Rheinland, Riß became Archdeacon, that is, first assistant pastor, of the evangelical Church of the Franciscans in Augsburg. Four years later, he moved to the Church of the Holy Cross, where he remained until 1684.
- 105 StadtAA, EWA 551, Tome II, Response by Georg Philip Riß, 16 May 1662: ‘nach dem loblichen wolgegründeten Exempeln in der Kirchen Gottes, so an Christo dem Ertzbishoff unserer Seelen, dem lieben Propheten und Aposteln nach der überseeligen Reformation Zeit an allem getrewen Hürten und Lehrern ... an den Predigern im Augsburg auch in der euseristen Betrangnus und Verfolgungs Zeit geleuchtet, umb der eusersten unumbgänglichen Noth willen, hat müssen ergriffen werden und dises auß dem einigen grund Hl. Göttlicher Schrift auß Lieb der Warheit umb der Ehre Gottes und der Menshen Seeligkeit willen, welches ich gethan mit gebürendem ernst und eifer ... dann ja die Papstish Lehrer alhier so shrifft- so mündtlich kein Fleiß sparen mit ihren Lugen den einfalttigen zweifelhafte Gedankhen zu machen ob nicht die Papstische Religion die rechte Religion sey’.
- 106 Ibid., p. 132. Cf. StadtAA, EWA 552, Tome I.
- 107 Ibid., p. 142.
- 108 StadtAA, EWA 551, Tome II.
- 109 Ibid.
- 110 One might translate it as ‘The Mouse that Ate Out’.
- 111 StadtAA, EWA 551, Tome II, 22 April 1662.
- 112 StadtAA, EWA 551, Tome II, 20 August 1663. The funeral in question was that of Magdalena Elizabetha Gardin, the late wife of Nicolaus Wollwein. The text does not survive.
- 113 Ibid., UK, 20 August 1663.
- 114 Ibid., Fragestückhe, 20 August 1663.
- 115 Ibid., Interrogatoria, 20 August 1663.
- 116 E. François, *Die unsichtbare Grenze*, passim.
- 117 B. Roeck, *Eine Stadt in Krieg und Frieden*, p. 119–21.

Conclusion

- 1 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 7: ‘Anno 1650 denn 25 Julli ann dem Tage Jacobi hat mir vor ehrngedahte / meine Liebe Hausehr Zum Andern Mall Einn Sohnlein gebohrn / inn dz Jammerthall / diser welt Morgens früh ein viertell / nach Zwey uhren welches denn selben Tag nachmitag Jnn / der Evangelishen Pfarr Kkirchen St. Anna nah der Abent /

- Predig vom Herrn [] Getaufft worden unndt / bei derselbigen denn Nahmen Philip Jacob bekommen. / die Gevatern seinn gewesen Herr M. Philip Weber Pfarherr / unnd Senior bei St. Anna Herr Hanns Jacob Miller Älter / unnd Gabriel Hopffer vonn Nürnberg neben vorgemelter / Fr. Sara Hanns Jerg Rauhwölffin Alle selbst inn person.'
- 2 Ibid., p. 36: 'Jst ein gueter / fleißiger mann unnd von dem Herrn Veter Mag. Hopfer / mir regühmet worden.'
 - 3 Ibid., p. 38.
 - 4 Ibid., p. 39: 'A diem 28. 7ber habe Jch Jnn dem Nahmen Gotes denn Philip Jakob / neben dem Veter Michael inn die Cost Zue dem Herrn Rectori / nach Memmingen gethon Nahmens M. J. Conrad Hörman / Pfarherr zue Berg und Rector der Schulen in Memmingen einem / Gaar Feinem und Gottseeliger Mann.'
 - 5 Ibid., p. 40.
 - 6 Ibid., pp. 97–8: 'Anno 1674. / Jnn dem monat [] hat mein Sohn Philip Jacob mir eröfnert / die Ehrliche zue Neigung zue des verstorbnen Hr. Hieronimo Mehrer / sel. Jungfr. Tochter Jungfr. Anna Maria Mehrerin. / Worauf Jme reiflich zue gemüth geführt was der Ehestand / Erfordere. Seine gute Jntent aber blibe fest gestelt / und wurde Jch demnach resolvierend mit der Jungfraw / Herrn Beiständ Herrn Oto Lauginger und Herrn Davidt / von Steten selbstn zue reden. Die deswegen Jhrer / Beistand Jhrer Meinung eingehellet und dergleichen / gegen affecto verspürend mir angedeutet / worauff denn Jn Gotes Namen Eine ordentliche / Werbung bei obgemelten Herrn Beistanden angestellt / erfolget den [] durch Herrn Baltas Miller Meinen / geehrten Herrn Shweher und Herrn Thomas Miller Meinen / gel. Bruder. die nun gewühriges Ja Worth erlanget / also dz der Hochzeitliche Ehren Tag auf dem [] / bestellt und die Copulation und Malzeit inn Herrn Oto / Laugingers Behaussung denn Ersten und Anderen Tag / nach grosszugigen oberkeitlichen vergünstigung Gotlob glücklich vol- / zogen worden.'
 - 7 StadtAA, UK 9.12 / 278, Teilbrief, 17 February 1661.
 - 8 His heirs were assessed fl. 27 kr. 38 in 1674. Of this sum, Anna Maria could claim no more than one-quarter. StadtAA, Steuerbücher 1674, p. 97c.
 9. StadtAA, UK 9.17 / 283, Abkommenbrief, 18 January 1686.
 - 10 StadtAA, EWA 59, Miller Tagebuch, p. 98.
 - 11 Matheus did not share the opinion of modern historians that the wedding celebration was a moment of cardinal social and cultural importance. See L. Roper, 'Going to Church and Street: Weddings in Reformation Augsburg', *Past and Present* 106 (1985): 62–101; M. Segalen, *Love and Power in the Peasant Family* (Oxford, 1983).
 - 12 StadtAA, Steuerbuch 1674.
 - 13 StadtAA, Steuerbuch, 1685. It is difficult to attribute the increase in property to any single cause. Philip Jakob's new wealth might have been the result of business success. It might also have come from his paternal inheritance.
 - 14 StadtAA, Reichsstadt Akten 226, Stadtkanzlei, Transporte 1660–89, 10 November 1685. Cf. StaatsAA, Reichsstädte Literalien, Augsburg Nr. 562, Grundbuch, p. 308.
 - 15 StadtAA, Repertorien 39, Augsburger Amterbesetzung, 1548–1806.

- 16 StadtAA, Reichsstadt Akten, 678, Oberpflegamt, Protokollbeilagen 1685–9, 6 March 1687. The guardians accused Philip Jakob of withholding his son's inheritance, which had been invested in the firm. In its financial arrangements as well as its violent disagreements, it resembles closely Matheus's dispute with the widow of his brother Daniel, Maria Stemmer.
- 17 L. B. Alberti, *The Family in Renaissance Florence*, p. 43. The passage occurs in Lorenzo's charge to his sons, including Leon Battista.
- 18 See, for example, H. Kamen, *The Iron Century: Social Change in Europe, 1550–1660* (New York, 1971), p. 195.
- 19 See M. Walker, *German Home Towns: Community, State, and General Estate: 1648–1871* (Ithaca, 1971), passim.
- 20 'Weillen dann nun Du aller Liebster Herr Jesu Christe Jnn / deinem heiligen worth unns wissen lassen unnd beteurest / Warlich warlich Jch sage euch was Jhr denn Vater biten werdet / Jnn meinem Nahmen dz würdt er euch geben Johann am 16 / Also bitte Jch dich himmlischer Vater umb Deines Lieben Sohns / Jesu Christi willen du wollest disem unnd allen meinen / Lieben Kindern auch die Gnade Deines Heiligen Geistes Gnädiglih / verleihen der Jhnen die wahre Forcht Gotes anzünde welhe Jst / der weisheit anfang unnd die rechte Klugkeit wer darnoh Thut / des Lob bleibet Ewiglich. beseelige Sie auch mit deinen wahren / Erkantnuß behüete Sie vor aller Abgoterei unnd Falsher Lehre / laß Sie Jnn dem wahren Seeligmachenden Glauben und Jnn / aller Gotseeligkeit aufwaxen unnd darin biß am Ende ver / haren. Gib Jhnen Ein Glaubiges Gehorsames und Düemietiges / Herz auch die rechte weißheit unnd verstant dz Sie wachsen unnd zu / nemmen ann weisheit alter unnd Gnade bei Got und den menshen / Pflanze Jnn Jhr Herz die Liebe Deines Götlichen worths Das Sie / seyen andachtig Jnn Gebet unnd Gotes dienst Ehrerbietig / gegen die Diener des Worths unnd gegen Jederman aufrichtig / Jnn Hantlung Shamhaftig Jnn Gebärden Zuchtig in Siiten / warhaftig Jnn worthen Trew in werkhen Fleissig in geshäftten / Glückselig inn verrichtung Jhres berufs unnd Amts / Verständig in Sachen richtig inn Allen Dingen. Sanfftmütig / unnd freüntlich gegen Alle Menshen. / Behuete sie vor aller Ärgerneuß diser Welt so voller argens Jst / dz sie nit verführet werden durch böse Gesellshafft las / Sie nit Jnn shlemmen unnd unzucht gerathen dz Sie Jhnen Jhr leben nit selbst verkürzen auch andere leüthe nit beleidigen / Seye ihr Schutz inn allerlei gefahr das Sie nit plötzlih umbkommen / laß mich Ja Herr nit unehr unnd shande sondern Frewde unnd Ehre / ann Jhnen erleben dz durch sie auh dein Reich vermehret unndt / die Zahl der Glaubigen Gross werde. dz Sie auh in deinem / Himmell umb deinen Tish hersitzen als die himmlishe Öhlzweige / unnd diech mit allen Außerwelthen Loben Ehren und Preisen / mögen. Durch Jesum Christum unserem Herrn Amen.' *Ibid.*, pp. 36–7.
- 21 Cf. *The New English Bible with the Apocrypha* (New York, 1971).
- 22 StadtAA, EWA 59, Müller Tagebuch, p. 37.
- 23 J. H. G. von Justi, *Die Grundfeste zu der Macht und Glückseligkeit der Staaten* (1761).

Index

- absolutism, 58
account, merchant, vii, 15; *see also*
 ego documents; *ricordanze*
accountability, 76–7, 81–3, 101, 154
acumen, 101–2, 105–6, 153
affection, *see* emotion
Alberti, Leon Battista, 12–15, 43,
 49–50, 52, 56, 57, 62, 83, 85–7,
 97, 153, 155
Albrecht, Archduke of Austria, 25
Allegory of Commerce, 63, 64
Alms Lord (*Almosenherren*), 66
Alms Office (*Almosenamt*), 66, 184n. 91
Alsted, Johann, Heinrich, 89
Altenstetter, Daniel, 147
Amtmann, Franz Christoph, 27
Amsterdam, 28, 101
Anna, St, Church of, 67, 71, 103–4,
 136, 141, 142
Anna, St, Collegium, 150
Anna Raiser Foundation, 68, 69–70,
 71, 116
apologia, 1, 7; *see also*
 ego document, memoir
Arigoni, Marc Antonius, 7
Aristotle, 14–15, 20, 85
Associate (*Beisitzer*), 65; *see also*
 Marriage Court
Augsburg, Bishop of, 53, 119;
 bureaucracy in, 53–6; charity in,
 65–6, 67–9; coinage in, 188n. 4;
 confessional tension in 120–2,
 143–6; crisis in 24, 93; death in,
 125; Discipline Ordinance of, 63,
 65; Guild Rising in, 54, 91;
 hierarchical society in, 91–3;
 Hochstift, 119; Interim, 119;
 multiple confessions in, 118;
 population in, 24, 25; recovery
 in, 94; Reformation Ordinance
 of, 118; Religious Peace of, 69,
 117–18, 119, 120, 144, 147; social
 mobility in, 91–2; street addresses,
 159n. 7; tax rates in 159n. 6;
 textile production in, 24, 27;
 topography of, 87; Vicar General
 of, 143; wealth in, 23, 91–4
Augustine, St, 15, 32
authority, charismatic, 53; patriarchal,
 21, 53
autobiography, 15, 16–17, 31; *see also*
 ego document, memoir

bankruptcy, of Daniel Miller
 (brother), 100–2; *see also*
 Miller, Daniel (brother)
baptism, 20
Bátori, Ingrid, 55–6
Baumgartner, 92
Baur, 7
Baur, Hans Jakob, 75
Baur, Johannes, 39
Bavaria, 25, 54, 119, 145
Beck, 76
Beck, Matthias Friderich, 69
Beg, Gabriel, 141
Beza, Theodore, 50
Biel, Gabriel, 144
birth, 17, 22
Bocklerin, Regina (sister), 106
Bolzano, 70
bourgeois, definition of, 149;
 Matheus Miller as, 154
Bracciolini, Poggio, 49
Brahms, Johannes, 163n. 57
Bruni, Leonardo, 48–9
Bucer, Martin, 65
Building Master (*Baumeister*), 54, 55
Building Office (*Bauamt*), 56
bureaucracy, historical studies of,
 57–60; Max Weber's theory of,
 53, 54, 55, 56–7, 59
Burgau, 119
burgher, autonomous, Matheus as, 154
Burgomaster, 5, 48, 54, 55

- burial, 20; historical
 development of, 141
- Bursar (*Austeiler*), 66
- business, 42; of Gabriel Miller (uncle), 6, 7; of Hans Jakob Miller (uncle), 6, 7; of Matheus Miller, 27–8; of Michael Miller (father), 6, 7; of Philip Jakob Miller (son), 152
- Cajetan, *see* Vio, Thomas de,
 Cardinal Cajetan
- Calendar Conflict (*Kalendarstreit*),
 69, 120
- calico-printing, 27
- Calvin, John, 50
- Canisius, Peter, 120
- capitalism, 58–9
- career, 1
- Carmelites, Discalced, 120
- Caroline Constitution, 5, 65, 93, 119
- catechism, 144
- charity, 89; confessionalization in,
 68–9
- Charles V, Emperor, 5, 8, 92, 119
- chronicle, 15; *see also* ego documents,
 memoir
- church, Lutheran definition of, 50;
 state-controlled, 118
- Cicero, 13, 48, 50, 52, 57, 76, 83,
 85–7, 97, 114
- civility, meaning of, 13; 163n. 48
- clientage, 6
- Coler, Johannes, 21, 46
- Collector (*Einnnehmer*), 54
- Colmar, 122
- Cologne, 5, 6
- commemoration, 154; *see also*
 remembrance
- Comenius, Johann Amos, 8
- commune (*Zunft*), 54
- Confessio Augustana*, 117, 119, 142,
 146, 155
- confession, 2, 19, 116–48, 154–5; in
 Jürgen Habermas's theory, 59;
 impact on Augsburg's Lutheran
 community, 120–1; inadequacies
 of, 130, 136
- confessionalism, 19; limits of, 129;
 Matheus Miller's attitude
 toward, 124
- confessionalization, 117–23;
 definitions of, 117; historical
 studies of, 122–4; meaning of,
 147
- continuity, 149, 151–2, 157
- Council, Secret, 3, 5, 54, 65, 81, 119
- Council, Small, 119
- Couvreur, David, 28
- credibility and creditworthiness, 6, 9,
 83, 153–4; *see also* reputation
- Crophius, Johannes, 39
- crypt, 141–2
- cuius regio, eius religio*, 119
- custodian (*Zechpfleger*), 70–81, 152;
 history of, 70–1; duties of, 73–4,
 78
- death, 9, 17, 22, 116–48, 154; as basis
 of solidarity, 133; Christian
 fortitude in, 135; descriptions of,
 135; Lutheran theology of, 125,
 139; of Matheus Miller, 157;
 of Thomas Miller (brother), 99;
 social functions of, 131
- Deibold, Sigmund, 4
- Dekker, Rudolf, 18
- diary, vii, 15, 17, spiritual, 15, 16;
see also ego document, memoir
- dowry, 10, 33–4, 106, 151
- economy, domestic, 12
- education, 62; business, 4, 7–8;
 humanist, 1, 3, 50; of Philip
 Jakob Miller (son), 150, 155–6
- Egger, Alexius, 39
- ego documents, 18–19
- Ehinger, Jakob, 78
- Ehinger, Johannes, 113
- Endorfer, Barbara, 3
- Endorfer, Stephan, 3
- Esaias, Pater, 80
- Etzione, Amitai, 56–7
- Eyb, Albrecht von, 32–3
- Faber, Heinrich, 135, 136
- Faing, Gilles da, 22

- faith, 127, 128; ambivalence in, 124, 129, 140–1, 147–8; Lutheran theology of, 51–52
 family, 14, 17, 42–3, 153; disputes in, 5, 8, 11; historical studies of, 29–31; interest and emotion in, 109–11; solidarity in, 12
 fatalism, 140–1
 Fleischbein, Johann Philip, 27, 28
 Fleischbein, Nikolaus, 27, 28
 Florence, 4, 8
Flowery Wedding Celebration, 38–42, 67, 139, 154; *see also* verse, occasional
 Foucault, Michel, 29–30
 Francesco, Lorentio, 4
 Franciscans, 120
 Francis I, King, 8
 François, Etienne, 113, 123
 Frankfurt am Main, 5, 7, 28
 Frederick Barbarossa, Emperor, 53
 Freiburg, Berthold von, 32
 friend, 12; Matheus as, 153
 friendship, 2, 12, 85–115, 132, 154; calculation in, 87; utility in, 86
 Fugger, 25, 119
 Fugger, Hans, 24
 Fugger, Ursula, 120
 Füll, Jakob, 113
 funeral, 129; ritual, 133–4; sacred and secular functions of, 133
 Fustenegger, 137

 Gallacino, Antonio, 4
 Garreis, Anna Sabina, 69
 Genoa, 28
 Georg Regel Foundation, 152
 Georg, St, Church of, 120
Gesellschaft der Mehrer, 43, 92
Gesellschaft von der Kaufleutestube, 92
Gevater-Pfennig, 131–2
 gift, 84–5, 87, 96–103; as mark of solidarity, 97
 gift-giving, 84–5, 87, 96–103
 Glaser, Michael, 6
 godparentage, 22, 111–14, 131–2; confessional tensions in, 113
 definition of, 112; responsibilities of, 112; Matheus Miller's strategy of, 112–14
 Goebelin, Johann Marcus, 69
 Goldschmit, Priester, 75
 Great Ravensburger Company, 161n. 24
 Gregory XI, Pope, 144
 Grot, Caspar, 78
Gulden, 188n. 4

 Habermas, Jürgen, 58–60
 Habisreitering, Hans, 97
 Habisreitering, Hans Jakob, 151
 Hamburg, 80
 Hans Georg Österreicher Foundation, 116
 Hartmann, Adam, 68
Heller, 185n. 4
 Henry II, Duke of Rohan, 22–3
 Hensius, Johann Ludwig, 39
Herrenstube, 43, 91
 Hertner, Vincenz, 28
 Herwart, 92
 hierarchy, social, 2, 23, 42, 89, 93
 Hobbes, Thomas, 105
 Hofmaier, 92
 Holder, Wilhelm, 144
 Holy Cross, Church of, 70–81, 103–4, 117, 120, 142, 146, 152
 Holy Cross, Priory of, 71
 honor, 38, 107; meaning of, 113; in social relations, 90
 Hopfer, Augustin, 131
 Hopfer, Bartholomeus, 104, 136
 Hopfer, Benedikt, 138
 Hopfer, Gabriel, 112, 150
 Hopfer, Matheus, the Elder (grandfather), 2, 104; wealth of, 3
 Hopfer, Matheus, the Younger, 104–6, 131–2
 Hopfer, Sibilla (mother), 2, 104
 Hopfer, Thomas, 84, 103–4, 106, 133, 143
 Hörmann, J. Conrad, 150
 Hoser, Jakob, the Elder, 3
 household, 20, 42, 86; as center of sociability, 97
 Hübner, Marx, 65

inheritance, 108–11, 151
interest, private, 153–4

James, St, Suburb, 88

Johann Georg Österreich
Foundation, 69

Joseph I, Emperor, 39

Justi, Johann Heinrich Gottlob von,
156–7

justification, ethical, 111

Kaufbeuren, 122

Kaufleuteschaft, 43, 66, 134

Kaufleutestube, 34

Kaufleutezunft, 92

Keller, Friedrich, 39

Kempten, 10–11, 33–4, 107

kinship, 22

Kipper- und Wipperzeit, 2, 24–7;
see also Augsburg, crisis in

Klosterbaur, Adam, 39

Kneilin, Dr, 130–1

Koch, Caspar, 10

Koslofsky, Craig, 133

Kreutzer, 188n. 4

Kriegsdorffer, Tobias, 150

Lady Suburg, 88

Lake Constance, 9

Lang, Zacharias, 152

Langenmantel, 92

Langenmantel, Heinrich, 70

Laub, 78

Laub, Georg, 112

Lauginger, Anton, 8

Lauginger, Otto, 67, 70, 150

law, sumptuary, 89, 94

Lech Quarter (*Lechviertel*), 87

Leipzig, 69, 101

Leutkirch, 9, 37

Leutpriesteraltar, 71

libri della famiglia, 17; *see also*
ego documents, memoir

Libri della Famiglia, I, 12–15, 43,

49–50, 57, 85–7; *see also* Alberti,

Leon Battista

Lidell, Philip, 28

The Life Voyage (Lebens-Fahrt),
139–40; *see also* verse, occasional

Lindau, 9

Lindeberg, Peter, 23

Livorno, 4

love *see* family, interest and emotion in
Lucca, 4

Luther, Martin, on office, 50–2

Lyon, 28

magistrate, 118

Mair, Christoff Georg, 109

Mair, Christoph Jörg, 72

Mair, Hans Christoph, 72–3, 76–7,
81, 96–7

Mair, Hans Georg, 72–7, 80–1

Mair, Maximilian, 141

Mantua, 7

Margaretha, St, Convent of, 68

market, influence on society, 90

marriage, 4, 10, 14, 17, 19, 22, 43,
153; attitudes toward, 42;

calculation in, 42; emotion and
interest in, 12, 22, 33, 36–8, 40,

42–5; of Matheus Miller, 9–11,

20–47; negotiations, 10; passion,

32–3; of Philip Jakob Miller

(son), 150–2; requirements of,

32, 35; social mobility, 91, 95

Marriage Court, 59, 65, 116

Marx, Karl, 29

mastery, 155–7

Mees, Johann Paul, 69

Mehrer, Anna Barbara, 97

Mehrer, Anna Maria, 67, 97, 99,
150–1

Mehrer, Hieronymus, 150

Mehrer, Marx Christoph, 151

memoir, 1–2, 7, 11, 18–20, 60, 66,

101, 108, 157; confession in,

123–4, 146–7; contents of, 20;

death in, 126, 133, 137–8,

140–1; demographic events in,

31–2; office in, 48; past in, 131;

propriety in, 153–5; purpose of,

16, 30, 67, 83, 86, 111, 117, 140,

149, 155; remembrance in, 130;

sociability in 96–111; structure

- memoir – *continued*
 of, 12, 17–18; voice in, 127;
 see also ego document
 Memmingen, 10, 99, 150
 Menius, Justus, 85
 merchants, in hierarchical societies, 90
 Merck, Johann Conrad, 1
 militia, 48, 52, 82, 116; historical
 development of, 61–2
 Miller, 43, 151
 Miller, Anna Maria (daughter), 40
 Miller, Anton Christoff (son), 40
 Miller, Baltas (father-in-law), 36, 37,
 43, 150
 Miller, Daniel (brother), 26, 98, 99;
 bankruptcy of, 100–2
 Miller, Gabriel (uncle), 2, 5, 81, 93;
 see also business, of Gabriel
 Miller (uncle)
 Miller, Hans Jakob (uncle), 3, 5, 32,
 81, 93, 112, 150; *see also*
 business, of Hans Jakob
 Miller (uncle)
 Miller, Helena (daughter), 97
 Miller, Johanna Katharina (wife), 26,
 67, 139
 Miller, Johanna Katharina (daughter),
 26, 112
 Miller, Matheus (son), 33, 72–3, 97,
 104, 109, 120, 132
 Miller, Michael (brother), 26, 37, 98
 Miller, Michael (father), 2, 9, 11, 20;
 death of, 137–9; *see also* business,
 of Michael Miller (father)
 Miller, Michael (son), 127
 Miller, Philip Jakob (son), 20, 33, 67,
 72–3, 97, 99, 109, 112, 132,
 149–52, 155–6; *see also* business,
 of Philip Jakob Miller (son);
 marriage, of Philip Jakob Miller
 (son); office, of Philip Jakob
 Miller (son)
 Miller, Sabina (sister-in-law), 113
 Miller, Sibilla (daughter), 40, 66–7,
 97, 104
 Miller, Susanna (daughter), 128, 134
 Miller, Thomas (brother), 26, 28, 98,
 99, 150, 151
ministerium, 84, 102–3, 112
 mobility, social, 42–3, 89–95, 111,
 114–15, 149, 151, 154
 morality, public, 83; *see also*
 virtue, civic
 mourning, 40, 42
 mutuality, 86
 network, social, 2, 19, 86, 95–6
 Nicodemism, 147
 Nikolai, Friderich, 123
 Nipperdey, Thomas, 123
 notable, avocational, 56–7
 Nuremberg, 5, 7, 8, 10, 27, 97, 112
 observance, religious/ *see* worship
 office, 12, 17, 19, 48–83, 86, 149;
 among bourgeoisie, 154;
 definition of, 55–6; of Philip
 Jakob Miller (son), 152; sale of,
 91
 office-holding, 48–83, 103; Lutheran
 theories of, 51–2; private interest
 in, 49–50; public service in,
 48–50; reluctance toward, 62;
 see also interest, private; service
 official, 2, 153
 order, social, 89
 Österreich, Johann Georg, 69
 Österreicher, 25
 Österreicher, Daniel, 130
 Ottmar, St, Chapel of, 7
 parity, 121–3
 partisanship, 57
 pater familias, 14, 19, 20;
 see also patriarch
 paternalism, 6, 12, 47, 104, 154;
 sociability of, 97–8, 102–3
 patriarch, 2, 22, 43, 136;
 Matheus Miller as, 153–4
 patriarchy, 2, 6, 20–47, 111, 166n. 9,
 171n. 67; authority in, 46;
 definition of, 45–6; flexibility of,
 22, 45–7; historical studies of,
 30–1; limits of, 45; practice of,
 20–1, 46–7; theory of, 21
 patriciate, 90, 94
 patrimony, social, 87
 patronage, 6, 57, 68, 95, 102–4, 111

- Paul, St, 32, 33, 50, 52
 Peace Festival, 74
 Peer, Jeremias, 69
 Peirler, Regina (sister), 26, 98
Pfründe, 67
 pietism, 148
 Pimmel, Sibilla, 151
 Pisa, 4
 Pistoia, 4
 pleasure, in friendship, 85–7;
 see also friendship
 prayer, 116–17, 124, 126–7, 155–6
 Presser, Jakob, 18
 propriety, 1, 40, 42, 48, 60, 83, 115,
 117, 136, 153–7; meaning of, 13;
 in marriage, 38; in office, 80–1;
 in sociability, 101–2
 providence, 17, 116, 128–9, 139–40
 public sphere, 2, 48–83; *see also* office
 Purgatory, 125
 purification, 125
- quietism, 148
- Raiser, Anna, 68
Rat, 53; *see also* Council, Secret
 Rauh Wolff, Hans Jerg, 33, 72,
 109–11, 150
 Rauh Wolff, Sara, 112, 150
 Rauner, Narziß, 39, 40
 Ravensburger, 92
 reciprocity, 60, 86, 95, 100
 Reformation, 63, 65, 118
 Rehlinger, 25, 92, 119
 Rehm, Hans Conrad, 70
 Reischlin, 78
 Rem, Lucas, 6, 8, 10, 92
 remembrance, 136
rentes, 154
 reputation, 5, 9, 152; *see also*
 credibility and creditworthiness;
 propriety
 resignation, 139–40, 156
 Restitution, Edict of, 71, 120–1
ricordanze, 16, 17; *see also* account,
 merchant; ego document,
 memoir
 Riedinger, Martin, 28
- Riß, Georg Philip, 39, 75, 76, 78, 80,
 103, 142–7
Rodwesen, 81–2
 Roeck, Bernd, 123, 147
 Roschmann, Susanna, 120
 Rotenhofer, Christoff, 27, 28
- sacristan (*Meißner*), 74
 Salvador, St, College of, 120
 salvation, Lutheran theology of, 125
 satisfaction, Lutheran
 theology of, 125
Schaumeister, 55
 Schlumff, 34
 Schlumpff, Hans, 8–9
 Schmalkalden, Articles of, 144
 Schmezer, Georg, 78
 Schoap, Zacharias, 7–8, 97
 Schorer, 43, 151
 Schorer, Anton Christoff, the Elder
 (father-in-law), 43, 104, 134–6
 Schorer, Anton Christoff, the Younger
 (brother-in-law), 34, 35, 66, 97
 Schorer, Christoff Jakob, 106
 Schorer, Elisabeth (sister), 26
 Schorer, Euphrosina Regina, 106
 Schorer, Gabriel, 106
 Schorer, Helena (wife), 26, 33, 41–2,
 67, 104, 108, 127, 128, 135;
 death of, 139–42; marriage to
 Matheus Miller, 34–6
 Schorer, Hieronymus, 141
 Schorer, Jakob, 106
 Schnurbein, Baltas, 5, 112
 Schröken, Elias, 32
 Secretary, City (*Stadtschreiber*), 54
 Sedelmair, Georg, 78
Seelgeräte, 67
Seelhaus, 67
 Seitz, Mang, 118
 sermon, funeral, 134, 136, 138–9
 Seneca, 13
 service, 91, 95, 153
Siegler, 54
 Siena, 4
 sociability, 85–115; acumen, 111;
 interest and emotion in, 108;
 solidarity, 111, 114–15

- society, civil, in Habermas's theory, 58–60; class, 90; hierarchical, 13 (see also hierarchy, social); patriarchal, 8 (see also patriarchy)
- solidarity, 102–3, 105–7, 117
- Sombart, Werner, 12
- Sorokin, Pitirim, 90
- Spangenberg, Cyriacus, 21, 33, 46
- Spillberg, Johann, 76
- St Gall, 8–9, 34, 137
- Stadtbuch*, 53
- Stadtpfleger*, 5, 48, 63, 65, 81, 119
- Stadtrecht*, 52
- Stain, Melchior, 74
- state, in Habermas's theory, 58–60
- status, social, 22, 80, 87, 149, 151
- Stemmer, Andreas, 102
- Stemmer, Daniel, 102
- Stemmer, Felicitas, 102
- Stemmer, Georg, 102
- Stemmer, Georg, the Elder, 100–1
- Stemmer, Johann, 102
- Stemmer, Maria, 100–2
- Stemmer, Sibilla, 102
- St Stephen's Cemetery, 126
- Stetten, David von, 67, 105, 150
- Steuden, 76
- Stoic, 13, 85–7
- Störr, Wolfgang, 97
- stratification, social, 89; see also hierarchy, social; society, hierarchical
- Sturmglöcke*, 56
- Sulzer, Wolfgang, 70
- Tagebuch*, vii
- Tax Master (*Steuermeister*), 54
- Teller, 77
- Tomasini, Innocentio, 4
- Traur-Gedicht*, 138–9; see also verse, occasional
- trousseau, 34
- Tubingen, 69
- Ulm, 1, 8, 27
- Ulrich, St, Church of, 120, 135
- Upper City, 3, 87–8, 92
- utility, in friendship, 85–7
- Venice, 4, 27
- venality, 57, 60
- Verona, 4, 8
- verse, occasional, 38, 138–40
- Vienna, 11, 127
- vindication, 1, 83, 154
- Vio, Thomas de, Cardinal Cajetan, 145, 146
- virtue, 13–14; bourgeois, 156–7; business, 52; civic, 76–7, 81, 83; in friendship, 85–7; office, 48, 52
- vocation, 55
- Vogel, Gabriel, 150
- Wachter, Johann, 99
- Wachter, Sabina, 99
- Wankmüller, Johann, 70
- Warmberger, 43, 151
- Warmberger, Anna Maria (wife), 20, 26, 36, 72, 104, 126; death of, 130–4; marriage to Matheus Miller, 32–4
- Warmberger, Hans Philip, 107–8
- Warmberger, Johann, 32
- Warmberger, Susanna, 108–11
- wealth, attitude toward, 107; of Mair family, 186n. 120; of Gabriel Miller (uncle), 25; of Hans Jakob Miller (uncle), 25; of Matheus Miller, 28–9, 66, 149, 153; of Michael Miller (father), 2–3, 25; of Philip Jakob Miller (son), 152
- Weber, Max, 46, 53, 90–1
- Weber, Philip, 112, 149, 150
- wedding, 1; of Philip Jakob Miller (son), 151–2
- Wedding and Penalty Master (*Hochzeits- und Bußmeister*), 55
- Weienmair, 109
- Weinberg, Hermann, 31
- Weiss, Christoph, 27
- Welser, 6, 9, 10, 25, 92, 119
- Welser, Hans, 118
- Werner, Joseph, 76
- Wertemann, 11
- Wertenstein und Dallmaßingen, Georg Heinrich von und zu, 70
- Westphalia, Treaty of, 71, 120, 121, 144, 147

- Wideman, Tobias, 79
Wild, Susanna, 32
Wild, Zacharias, 133
Wilhelm, Matthias, 150
Wolff, Christian, 20
Wolff, Daniel, 4
Wolff, Georg, 4
Wollerein, Nicolas, 70
womanly freedom
 (*weibliche Freiheit*), 100
works, 82–3; Lutheran theology of,
 51–2
worship, 117
Württemberg, 103, 106
youth, 8
Zeeden, Ernst Walter, 122
Zobel, 70
Zurich, 8